

KURS

NORDWEST

BERLIN
REINICKENDORF

INHALT



INTRO

Inhalt
Kurs Nordwest 2 – 3

Grußwort
Uwe Brockhausen 4 – 5

Grußwort
Prof. Dr. Philipp Bouteiller 6 – 7

HIGHLIGHTS

Kurs Nordwest
Impressionen 8 – 9

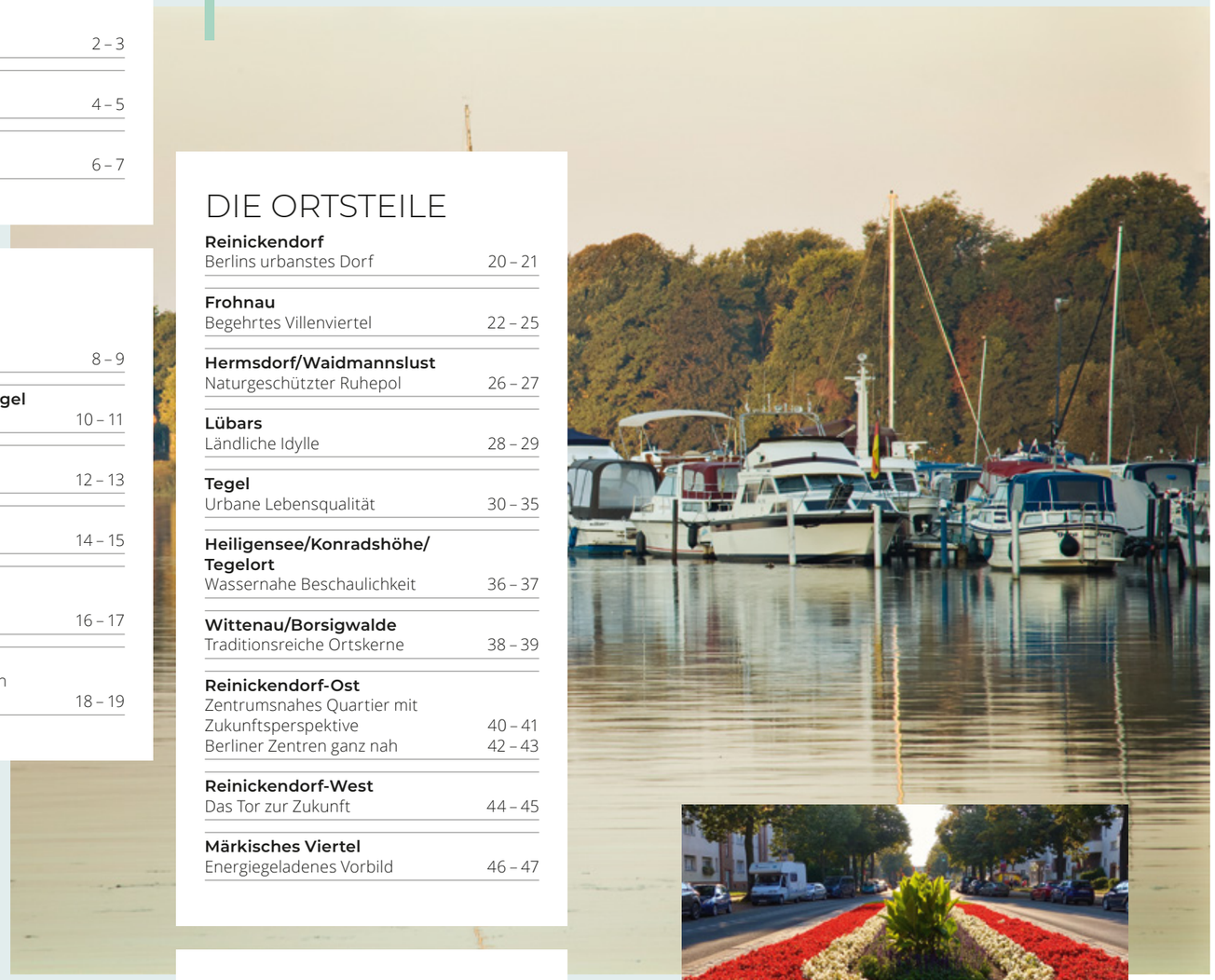
Schließung Flughafen Tegel
Still und leise an die Spitze 10 – 11

Flughafen-Express
Der BER ganz nah 12 – 13

Villa Borsig
Hier trifft sich die Welt 14 – 15

Die Humboldt-Brüder
Die berühmtesten Söhne Reinickendorfs 16 – 17

Wirtschaftliche Stärke
Spitzenwerte bei Einkommen und Kaufkraft in Berlin 18 – 19



DIE ORTSTEILE

Reinickendorf
Berlins urbanstes Dorf 20 – 21

Frohnau
Begehrtes Villenviertel 22 – 25

Hermsdorf/Waidmannslust
Naturgeschützter Ruhepol 26 – 27

Lübars
Ländliche Idylle 28 – 29

Tegel
Urbane Lebensqualität 30 – 35

Heiligensee/Konradshöhe/ Tegelort
Wassernahe Beschaulichkeit 36 – 37

Wittenau/Borsigwalde
Traditionsreiche Ortskerne 38 – 39

Reinickendorf-Ost
Zentrumsnahes Quartier mit Zukunftsperspektive 40 – 41
Berliner Zentren ganz nah 42 – 43

Reinickendorf-West
Das Tor zur Zukunft 44 – 45

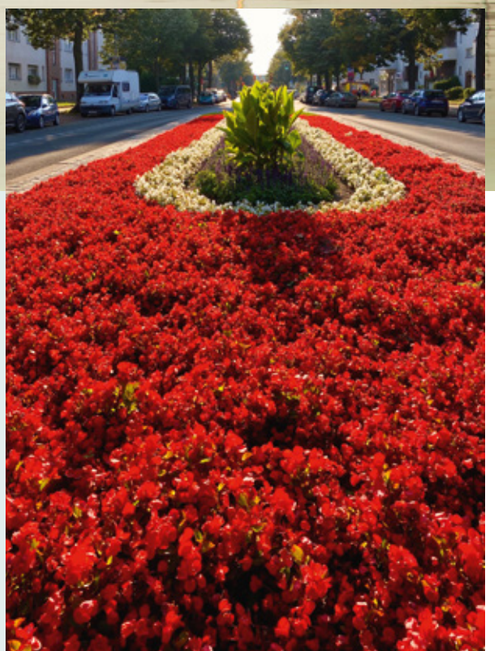
Märkisches Viertel
Energiegeladenes Vorbild 46 – 47



INFORMATIONEN

Fakten 130

Impressum 131



WIRTSCHAFT

Unternehmerische Vielfalt 48 – 49
Berlin TXL 50 – 51
Vivantes Humboldt-Klinikum 52 – 53
Sawade 54 – 55
Fußgängerzone Gorkistraße / Tegel Quartier 56 – 57
Berliner Wasserbetriebe 58 – 59
Hallen am Borsigturm 60 – 61
Deutsche Investment 62 – 63
Medical Park Berlin Humboldtmühle 64 – 65
Berliner Seilfabrik 66 – 67
Märkisches Quartier 68 – 69
Mohr Trocknungstechnik 70 – 71
Bartscherer 72 – 73
BPD Immobilienentwicklung 74 – 75
Mercedes-Benz Niederlassung Berlin 76 – 77
Berliner Volksbank 78 – 79
FLO21 80 – 81
H.-H. Focke GmbH & Co. KG 82 – 83
GEWIWO 84 – 85
STORCK 86 – 87
Burchardt Immobilien 88 – 89
Berenberg 90 – 91
Golßener und MAGO Unternehmensgruppe 92 – 93
Nostalgic-Art 94 – 95
Berlin Millhouse 96 – 97
Tischlerei Gegusch 98 – 99
Wohltorf Immobilien 100 – 101
Fürst Donnersmarck-Stiftung 102 – 103
giaPIZZA 104 – 105
Gesobau 106 – 107
Werner Lichy Modell- und Prototypenbau 108 – 109
Königsdruck 110 – 111
Reinickes Hof 112 – 113
Sachverständigen Zentrum Berlin-Brandenburg 114 – 115
Caritas-Klinik Dominikus 116 – 117
Träger 118 – 119
Boehlke Beleuchtungstechnik 120 – 121
Albatros 122 – 123
Vonovia 124 – 125
Initiative Reinickendorf 126 – 127
Füchse Berlin Reinickendorf 128 – 129

Reinickendorf auf Kurs NORDWEST

GRUSSWORT

Reinickendorf ist nicht nur ein sehr schöner und lebenswerter Bezirk, er hat auch die große Chance, eine richtige Zukunftswerkstatt für ganz Berlin zu werden. Unser Bezirk muss in den nächsten Jahren sein großes Potenzial nutzen und eine richtige Erfolgsstory für Berlin schreiben. Nachdem über viele Jahrzehnte ein Großteil des Berliner Flugverkehrs in Tegel abgewickelt worden ist, wird in unserem Bezirk nun ein moderner und zukunftsweisender Wirtschaftsstandort für urbane Technologien in zentraler Lage von Berlin entstehen. In Reinickendorf wird für die Stadt von morgen geforscht und gearbeitet sowie – mit Blick auf das künftige Schumacher Quartier – gelebt werden. Ich freue mich sehr auf die neuen Entwicklungen, da Reinickendorf insgesamt von diesen Vorhaben profitieren wird. Ich bin gespannt, wie auch der Kurt-Schumacher-Platz in einigen Jahren städtebaulich gestaltet ist und welche zusätzlichen Naturräume und Freizeitangebote uns zur Verfügung stehen werden.

Viele innovative und leistungsfähige Unternehmen mit Tausenden von Arbeitsplätzen werden sich in unserem Bezirk ansiedeln.

Mit Siemensstadt 2.0 wird in der Nähe ein weiterer Zukunftsort entstehen, der im Zusammenhang mit unserer Urban Tech Republic ein zusätzliches Leuchtturmprojekt für unsere Region sein wird. Wir erleben die Geburtsstunde einer wirtschaftlichen Entwicklung, die man kaum treffender als mit Kurs NORDWEST beschreiben kann. Lassen Sie uns auf Kurs gehen und gemeinsam unseren wunderschönen und grünen Bezirk gestalten. In Reinickendorf kann und wird man sehr gut leben, wohnen und arbeiten können. Wir wollen uns den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Als Reinickendorfer Bezirksbürgermeister möchte ich die herausragenden wirtschaftlichen Chancen nutzen und unseren Bezirk in allen Bereichen gut und zukunftsweisend aufstellen. Gerade der Blick in die verschiedenen Ortsbereiche lässt mich sehr optimistisch für die Zukunft sein. Wer sich in Reinickendorf umsieht, wird bereits heute an vielen Stellen feststellen, dass hohe Investitionen in unseren Geschäftsstraßen und -plätzen vorgenommen werden. Die Vorhaben in der Gorkistraße oder auch im Märkischen Zentrum zeigen dies. In Reinickendorf bewegt sich viel.

Unser Bezirk ist auf dem Weg, eine moderne und attraktive Stadt mit allen Vorzügen des urbanen Lebens, aber auch der ländlichen Idylle zu werden, die alle Herausforderungen der Zukunft nicht nur bewältigen, sondern sogar erfolgreich vorwegnehmen wird.

Dieses Bezirksporträt soll Ihnen einen ersten Eindruck von den gewaltigen Chancen und Potenzialen unseres Bezirks vermitteln und stellt Ihnen viele sehr wichtige Unternehmen und Partner vor, mit denen wir gemeinsam unser Reinickendorf voranbringen wollen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Uwe Brockhausen

UWE BROCKHAUSEN
BEZIRKSBÜRGERMEISTER
VON BERLIN-REINICKENDORF



»REINICKENDORF IST NICHT NUR EIN SEHR SCHÖNER UND LEBENSWERTER BEZIRK, ER HAT AUCH DIE GROSSE CHANCE, EINE RICHTIGE ZUKUNFTS-WERKSTATT FÜR GANZ BERLIN ZU WERDEN.«



GRUSSWORT

Berlin TXL bringt den Nordwesten voran

»WIR SETZEN AUF DIE ANSIEDLUNG TECHNOLOGISCHER IMPULSGEBER, AUF KLIMANEUTRALITÄT SOWIE NEUE ENERGIE- UND MOBILITÄTSKONZEPTE.«

PROF. DR. PHILIPP BOUTEILLER

GESCHÄFTSFÜHRER TEGEL PROJEKT GMBH

Die Schließung des Flughafens Tegel war für so manchen nicht nur mit Wehmut verbunden, sondern auch mit der Befürchtung, der Nordwesten Berlins könne hierdurch an Wirtschaftskraft und Attraktivität einbüßen. Das Gegenteil wird passieren. Mit der Transformation des ehemaligen Flugfeldes zur Urban Tech Republic, zum Schumacher Quartier und zum Naturraum der Tegeler Stadtheide wird der Bezirk Reinickendorf profitieren – genauso wie ganz Berlin.

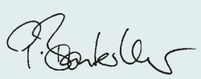
Was hier in den kommenden Jahren geschieht, setzt Maßstäbe: als größtes Stadtentwicklungsprojekt Europas, vor allem aber aufgrund des Modellcharakters seiner Konzeptbausteine, gespickt mit über 140 Einzelinnovationen. Tegel wird damit nicht nur zum Hochschulstandort, sondern auch zum Raum urbaner Innovationen mit Start-ups und etablierten Unternehmen, die an Lösungen für bessere, menschenfreundliche und klimaresiliente Städte arbeiten.

Wir setzen auf die Ansiedlung technologischer Impulsgeber, auf Klimaneutralität sowie neue Energie- und Mobilitätskonzepte, auf einen sensiblen Umgang mit Wasser, auf Biodiversität und vieles mehr. Bis zu 1.000 Unternehmen können sich in der Urban Tech Republic ansiedeln und 20.000 Arbeitsplätze schaffen. 160 Millionen Euro an jährlichen Steuereffekten sind durch die Entwicklung für das Land Berlin prognostiziert; ebenso eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 2,6 Milliarden Euro per anno – mit entsprechender Ausstrahlung auf die Wirtschaftskraft der gesamten Stadt.

Das Freiwerden des Flughafenareals ist ein Geschenk. Gemeinsam mit der Siemensstadt 2.0 und dem Neuen Gartenfeld löst Berlin TXL für den Nordwesten einen Investitionsschub aus, der europaweit wohl seinesgleichen sucht.

In Summe entwickeln sich hier etwa 680 Hektar neue Stadt – eine Fläche, in der die gesamte Hamburger Hafencity mehr als vier Mal Platz fände. Doch letztlich ist es nicht die schiere Größe, die überzeugt. Es sind Innovation und Nachhaltigkeit, kreatives Denken und neue Wege, Stadt zu gestalten, die diese Projekte einen und den Stadtraum sehr viel schneller als andere modernisieren werden.

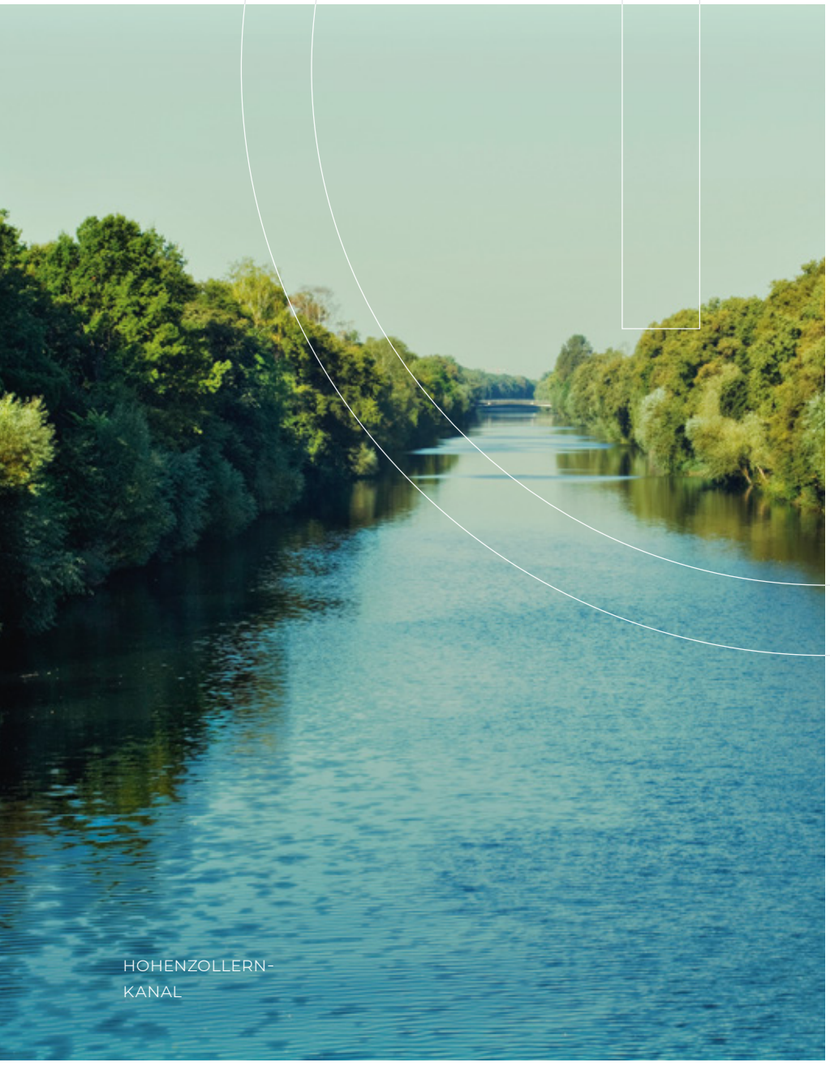
Die Planungen für Berlin TXL sind fertig und die ersten Bagger bereits angerollt. Das neue Kapitel in Tegel kann beginnen. Es wird spannend, so viel steht fest.



Prof. Dr. Philipp Bouteiller



HUMBOLDTINSEL



HOHENZOLLERN-
KANAL



HAFENBECKEN

Still und leise an die Spitze

Schon heute ist die breite Öffentlichkeit davon überzeugt, dass Reinickendorf zu den Profiteuren gehört, nachdem der Flughafen Tegel endgültig seine Tore geschlossen hat.

Im Nordwesten Berlins steigen bereits die Immobilienpreise. Weil rund um den Flughafen Tegel ungewohnte Ruhe herrscht, hat so mancher die Gegend als potenziellen Wohnort entdeckt. Nach Expertenmeinung ist es eine solvente Kundschaft, die sich speziell für Einfamilienhäuser interessiert. Kein Wunder also, dass auch internationale Investoren verstärkt Interesse am Ankauf von Wohnimmobilien zeigen.

Darüber hinaus ist zu erwarten, dass auch in Kiezen wie dem Quartier um den Kurt-Schumacher-Platz oder in Reinickendorf-Ost die Wohnqualität steigt. Das kann sich auch im Sozialgefüge widerspiegeln. Selbst soziale Brennpunkte würden dann wieder für eine gut verdienende Mittelschicht attraktiv sein. Und Geschäftsstraßen wie die Residenzstraße könnten von der steigenden Kaufkraft profitieren.

Wegen der künftig verstärkt über den Süden der Stadt verlaufenden Flugrouten werden sich mehr Menschen für Reinickendorf entscheiden. Denn der Berliner Nordwesten ist zukünftig garantiert fluglärmfreie Zone.

WEIL RUND UM DEN FLUGHAFEN TEGEL UNGEWOHNTE RUHE HERRSCHT, HAT SO MANCHER DIE GEGEND ALS POTENZIELLEN WOHNORT ENTDECKT.



Der neue Hauptstadtflughafen BER ist der größte internationale Verkehrsknotenpunkt Berlins. Passagiere, die zum neuen Hauptstadtflughafen fahren oder diesen nach ihrer Ankunft wieder verlassen möchten, können aus zahlreichen Bus- und Bahnverbindungen die passende Option wählen. Für eine optimale Anbindung an den Bezirk Reinickendorf sorgt der Airport Express.

MIT DEM FEX ERREICHT MAN VOM BAHNHOF GESUNDBRUNNEN DIE TERMINALS 1 UND 2 IN NUR 25 MINUTEN.

ca. 15 min	ca. 25 min	ca. 25 min	ca. 30 min	ca. 45 min
vom Ostkreuz	vom Alexanderplatz	von Gesundbrunnen	von Berlin Hauptbahnhof	von Zoologischer Garten

Der BER ganz nah

Villa Borsig – hier trifft sich die Welt

Die landschaftliche Idylle des Tegeler Sees begeisterte schon vergangene Generationen. Auf der Insel Reiherwerder erinnert ein prächtiges Landhaus an die Industriellenfamilie Borsig.

Die Villa Borsig dient heute als Gästehaus für das Auswärtige Amt, das Kanzleramt und andere Ministerien. Schon Mitte der 90er Jahre entschied sich der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl für das weitläufige Areal im Ortsteil Tegel. In den letzten Jahren hat sich die Villa Borsig als ein international anerkannter Treffpunkt in der Entwicklungspolitik einen Namen gemacht.

Neues Leben ist in die Villa eingekehrt, die zur Marke für erfolgreiche Außenpolitik „Made in Reinickendorf“ geworden ist.

Für die Aus- und Fortbildungsstätte des Auswärtigen Amts entstanden auf dem Parkgrundstück vier Neubauten für Unterkunfts- und Schulungszwecke. Die bestehenden, zum Teil aus der späten Gründerzeit stammenden Gebäude wurden denkmalgerecht hergerichtet. Mit ihren barocken Stilelementen, seitlichen Arkaden und der gewölbten Dachkuppel erinnert die Villa Borsig so manchen Besucher an die Architektur des Schlosses Sanssouci in Potsdam.





WELTWEIT STEHT DER NAME HUMBOLDT FÜR FORSCHUNG, BILDUNG UND KULTUR.



WILHELM VON HUMBOLDT (LINKS) UND ALEXANDER VON HUMBOLDT (RECHTS)

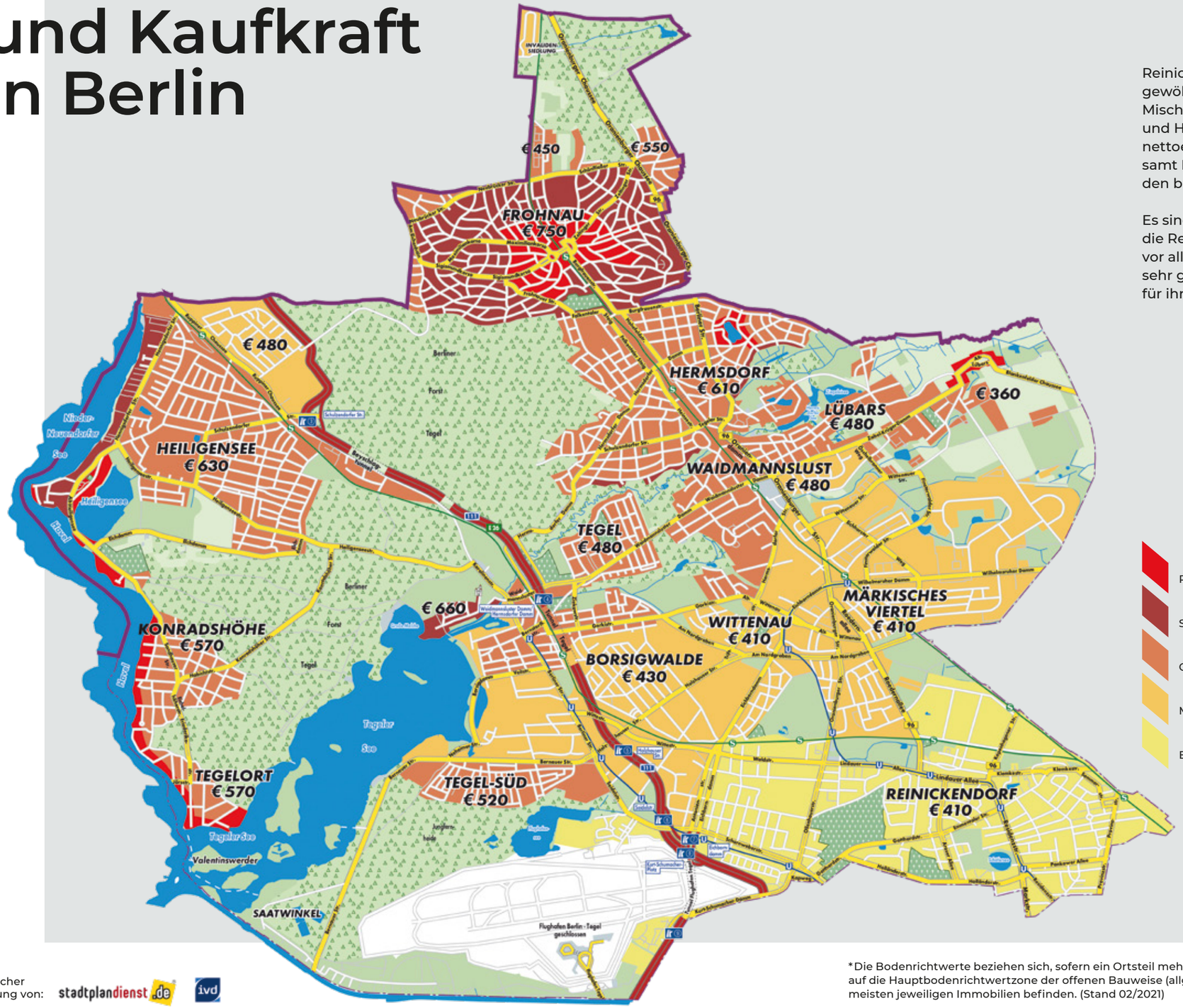
Die Humboldt-Brüder – die berühmtesten Söhne Reinickendorfs

Zwei der größten Persönlichkeiten Reinickendorfs sind der weitgereiste Naturforscher Alexander von Humboldt und sein Bruder Wilhelm, Staatsmann, Gelehrter und enger Freund von Johann Wolfgang von Goethe.

Am Südrand der großen Parkwiese am Humboldtschloss führt eine 1792 gepflanzte Lindenallee zur Grabstätte der Familie von Humboldt. Heute gehört das Schloss zu den bedeutenden Baudenkmalen im Berliner Nordwesten.

Als alleiniger Besitzer veranlasste Wilhelm von Humboldt den Umbau des einfachen Landhauses zu einem Schloss. Karl Friedrich Schinkel erweiterte den Renaissancebau 1820–24 in klassizistischem Stil. Der preußische Baumeister schuf dabei ein klassisches Kleinod, das bis heute nahezu unverändert erhalten blieb. Noch immer atmet es den Geist der beiden Brüder. Hier wuchsen die Brüder auf. Auf der großen Parkwiese vor dem Schloss steht die „Humboldteiche", ein vierhundertjähriger Baum, unter dem Wilhelm gerne weilte. Den großen Namen tragen noch heute die Humboldtmühle, das Humboldt-Krankenhaus, die Humboldt-Bibliothek und die Humboldt-Oberschule in Reinickendorf.

Spitzenwerte bei Einkommen und Kaufkraft in Berlin



Reinickendorf vereint wirtschaftliche Stärke mit außergewöhnlicher Lebensqualität zu einer ganz besonderen Mischung. Frohnau, Heiligensee, Konradshöhe/Tegelort und Hermsdorf weisen, was die Kaufkraft, das Haushaltsnettoeinkommen und die Sozialstruktur betrifft, allesamt Höchstwerte auf und zählen in allen Statistiken zu den besten 10 aller 74 Berliner Ortsteile.

Es sind aber nicht nur Statistiken und Bodenrichtwerte*, die Reinickendorf stark machen. Rechnen kann man hier vor allem auch mit exzellenten weichen Faktoren wie der sehr guten Infrastruktur. Kitas und Schulen sind bekannt für ihr überdurchschnittlich hohes Niveau.

Mit freundlicher Unterstützung von: stadtplandienst.de ivd

*Die Bodenrichtwerte beziehen sich, sofern ein Ortsteil mehrere Bodenrichtwertzonen hat, auf die Hauptbodenrichtwertzone der offenen Bauweise (allg. Wohngebiet), in der sich die meisten jeweiligen Immobilien befinden. (Stand 02/2021)

Berlins urbanstes Dorf

Reinickendorf ist ein liebenswerter Bezirk im Nordwesten Berlins. Er besteht aus zehn Ortsteilen mit ganz eigenem Charme und Charakter. Einen Großteil seiner Faszination gewinnt er durch seine von Gegensätzen bestimmte Struktur.

Wer die lebendige Atmosphäre Berlins liebt und dabei die Harmonie von Hauptstadt und Land sucht, wird sich hier besonders wohlfühlen. Der Bezirk repräsentiert Berlin im Kleinen und bietet neben idyllischer Lebensqualität alles, was städtisches Leben ausmacht.

Die Ortsteile

Als urbanes „Dorf“ mit rund 242.000 Einwohnern beherbergt Reinickendorf lebendige städtische Quartiere und verfügt mit dem Tegeler See und Tegeler Forst über große Wasser- und Grünflächen. Ein Viertel des Bezirks besteht aus Wald – das ist Berliner Rekord. Villen, Landhäuser und die romantische Natur strahlen bürgerliche Behaglichkeit aus. Kaum zu glauben, dass man nur wenige Minuten von City West und historischer Mitte entfernt ist. Mit S-Bahn, Bus oder über die Stadtautobahn gelangt man von Reinickendorf schnell und bequem in die Berliner City. Vielleicht finden auch Sie bald Ihren Lieblingsplatz im grünen Nordwesten Berlins?

Frohnau

Der nördlichste Teil von Reinickendorf erinnert wegen seiner vornehmen Schönheit und ländlichen Ruhe an einen Kurort. Vor allem im Sommer, wenn die Blumen in den gepflegten Gärten blühen, ihren Duft verbreiten und die Brunnen sprudeln, kann man sich auf einem der friedlichen Plätze, in den Parks oder im Buddhistischen Haus aus der Zeit fallen lassen.

Frohnau hat seine Existenz Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck, dem Gründer der heutigen Fürst Donnersmarck-Stiftung, zu verdanken, der 1907 vom Baron Werner von Veltheim 750 Hektar Wald der Stolper Heide kaufte. Der Fürst überschrieb diesen Grundbesitz wiederum der ihm unterstehenden „Berliner Terrain-Centrale“. Der Verkauf erfolgte unter recht eigenwilligen Bedingungen, die die Gartenstadt noch heute stadtplanerisch prägen. So durften zum Beispiel nur Einfamilienhäuser in lockerer Bebauung und im Landhausstil errichtet werden. Für jede Straße hatte Gartenbaudirektor Ludwig Lesser typische Baumarten wie Ahorn, Linde, Eiche oder Kastanie vorgesehen, die teilweise noch heute an ihrem Standort stehen.



NACH SEINER EINWEIHUNG 1910 ZOG ES SCHON DAMALS GUTSITUIERTE BÜRGER, INTELLEKTUELLE UND KÜNSTLER IN DIE VILLEN- UND LANDHAUSKOLONIE FROHNAU.

Begehrtes Villenviertel

Nach seiner Einweihung 1910 zog es schon damals gutsituierte Bürger, Intellektuelle und Künstler in die stattliche Villen- und Landhauskolonie. Heute ist Frohnau eine der attraktivsten Gegenden Berlins. Das Herzstück Frohnaus bilden der Bahnhof mit dem Empfangsgebäude im Jugendstil sowie der Zeltinger und Ludolfingerplatz, die durch eine Brücke verbunden sind, unter der die S-Bahn fährt.

An schönen Tagen nutzen Kinder die Grünfläche des westlich der Brücke gelegenen Ludolfingerplatzes. Der den Platz mit 35 Metern überragende, denkmalgeschützte Kasinoturm gilt als Wahrzeichen Frohnaus. Romantisch wird es am Nachbarplatz. Umgeben von einer Allee weiß blühender Rosskastanien umrahmt eine mit Wein bewachsene Pergola die Aussichtsterrasse des Zeltinger Platzes.

Wenn man im Norden den Ludwig-Lesser-Park durchquert, trifft man auf den sogenannten Poloplatz. Einst ein Geschenk des Fürsten von Donnersmarck an Kaiser Wilhelm II. und die Berliner, wird das Gelände heute zum Reiten und Voltigieren genutzt.

Malerisch im immergrünen Frohnauer Forst liegt seit 1998 ein Künstlerhof.

Direkt an der nördlichen Berliner Landesgrenze stößt man auf die Invalidensiedlung, die an das Holländische Viertel in Potsdam erinnert. Die zweigeschossigen Häuser ermöglichen noch heute ein barrierefreies Wohnen.



TYPISCHES LANDHAUS AM LUDOLFINGERWEG

GOLFPLATZ STOLPER HEIDE MIT BLICK AUF FROHNAU





HERBSTLICHE ABENDSTIMMUNG AM LUDOLFINGERPLATZ

Auf dem Rückweg zum Frohnauer Zentrum spürt man in der idyllischen Tempelanlage des Buddhistischen Hauses am Edelhofdamm 54 einen Hauch von Asien.

Die älteste buddhistische Institution Europas mit ihrer markanten Pagodenlandschaft wurde in den 1920er Jahren auf einem höher gelegenen Waldgrundstück errichtet.

Seit 1960 betreiben Mönche aus Sri Lanka das für jeden offenstehende Haus. Kulturell interessierte Flaneure sollten das Centre Bagatelle in der Zeltinger Straße 6 besuchen. In der repräsentativen Villa mit dem schmucken Garten finden französische Sprachkurse, Theatervorstellungen, Konzerte und Feste statt.

HEUTE IST FROHNAU EINE DER ATTRAKTIVSTEN GEGENDEN BERLINS.

IDYLLISCHER POLOPLATZ



Wer die Harmonie von Mensch und Natur sucht, der wird sich in Hermsdorf und Waidmannslust besonders wohlfühlen. Hier befindet sich eine der artenreichsten Naturlandschaften in Berlin und Brandenburg.

Auf knapp zehn Kilometern schlängelt sich das Tegeler Fließ durch die beiden Ortsteile, bevor es in den Tegeler See mündet. Diesen einzigartigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere entdeckt man am besten mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf einem der Wanderwege. Seit einigen Jahren sorgen vielbestaunte Wasserbüffel für die Pflege der Naturschutzflächen. Sie fressen alles, was schwere Maschinen oder Gärtner mit viel Aufwand aus dem Fließ entfernen müssten.

Die unmittelbare Nähe zum Tegeler Forst macht gerade Hermsdorf zur idyllischen Wohnlage für Menschen mit Sinn für ein wild-romantisches Flair. Kurz nach der Erschließung einer Solequelle wurde der Ortsteil einst sogar zum Kurort erhoben, war Heimat nicht nur für gutsituierte Berliner, sondern zeitweilig auch für Erich Kästner und Max Beckmann. Im alten Schulhaus befindet sich heute das Heimatmuseum Reinickendorf mit einer sehenswerten Ausstellung zur Geschichte des Bezirks und einem Ausstellungsraum, der der großartigen Malerin Hannah Höch gewidmet ist. Auch mit



DENKMALGESCHÜTZTES WOHNEN AM HERMSDORFER FLIESSTAL



DAS WAHRZEICHEN VON WAIDMANNSLUST IST DIE KÖNIGIN-LUISE-KIRCHE.

Hermsdorf/ Waidmannslust

Naturgeschützter Ruhepol

seiner Infrastruktur steht Hermsdorf mitten im Leben. Vom Bäcker über den Weinladen, Banken, Kitas und Schulen bis zum Wochenmarkt – hier gibt es statt „Shopping-Meilen“ noch traditionelle Einkaufsstraßen mit kleinen inhabergeführten Geschäften und Boutiquen. So prägen Mode, Beauty und Wellness beispielsweise das Angebot in der Hermsdorfer Heinsestraße.

Nur einige Hundert Meter weiter südlich gelangt man zum Dianaplatz in Waidmannslust. Erst kürzlich hat er mit dem ursprünglichen Wegekreuz sein denkmalgerechtes Aussehen wiedererhalten und bietet mit dem sanierten Spielplatz zugleich Bewegungsangebote für Jung und Alt. Als Besonderheit hat die zentrale Rasenfläche eine Wildkräuteransaat für Wildbienen erhalten. Der Steinbergpark mit einem der größten Wasserfälle Berlins lädt in Waidmannslust zum Spazierengehen und im Winter zum Rodeln ein. 60 Höhenmeter überwindet das Wasser dort. Zahlreiche Findlinge und Stromschnellen sowie eine Holzbrücke, die den Bachlauf überquert, bilden ein landschaftliches Kleinod. Gespeist wird der Wasserfall vom Packereigraben, der den von Rad- und Wanderwegen durchzogenen Park durchfließt.



ROMANTISCHE WOHNLAGE AM WALDPARK STEINBERG



BLUMENENSEMBLE AM FELLBACHER PLATZ

Das Wahrzeichen von Waidmannslust ist die Königin-Luise-Kirche. In dem neugotischen Gotteshaus aus weißen Kalk- und roten Klinkersteinen finden auch Konzerte und musikalisch-literarische Andachten statt.

Mit dem Jazzclub Loci Loft am Oraniendamm gleich gegenüber dem Einkaufszentrum Nordmeile ist Reinickendorf um einen modernen Hotspot reicher.

Das große offene Backsteingebäude lädt zum Chillen und Feiern ein. Die Inneneinrichtung mit Sitzmöbeln in warmen Tönen orientiert sich an der Backsteinoptik des denkmalgeschützten Gebäudeensembles einer früheren Lampenmanufaktur und Schlosserei. Geschmack am Besonderen zeigt auch der architektonische Stil der Villen und Landhäuser in Waidmannslust. In den 60er und 70er Jahren von namhaften Architekten wie Josef Kleihues errichtete Neubauten fügen sich harmonisch ins Gesamtbild ein.

Lübars
Ländliche Idylle

In Lübars – Berlins ältestem Dorf, wo noch heute Landwirtschaft betrieben wird – verströmt die sprichwörtliche Berliner Luft ein besonderes Flair. Mit direktem Blick ins Brandenburger Land steckt hier in jedem Atemzug Natur pur.

Bei diesem ursprünglichen Leben ist es kaum vorstellbar, dass man in knapp 30 Autominuten mitten auf der Friedrichstraße ist. Doch in Lübars liebt man eher die echten Pferdestärken und die ländlichen Werte. Eingebettet in weite Felder und üppige Wiesen, hat das letzte noch nahezu vollkommen erhaltenes Dorf Berlins seinen ländlichen Charakter bewahrt. Hühner, Schafe und Pferde zum Anfassen haben es zum begehrten Ort der Erholung gemacht.

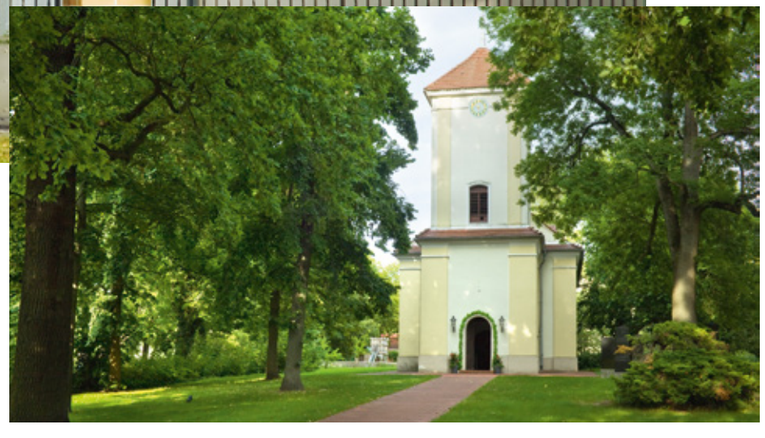


BEGEHRTE WOHNLAGE ENTLANG DES DORFANGERS

WOHLFÜHLEN IM ÄLTESTEN DORF BERLINS.



Nach dem Krieg entstanden in Lübars auf Roggen- und Maisfeldern etliche Wohnhäuser. Dennoch ist der Ortsteil ein Bauerndorf geblieben, das sich dem Trend folgend auf Pferdehaltung und -pensionen konzentriert. Auf dem Anger in Alt-Lübars stehen eine alte Kirche, eine ehemalige Dorfschule und ein Spritzenhaus. Neben den drei Gebäuden beeindruckt vor allem die weitgehend erhalten gebliebene ländliche Bebauung mit ihren meist einstöckigen Häusern. Der Alte Dorfkrug, 1896 durch ein Feuer zerstört und danach in seiner jetzigen Form wieder aufgebaut, ist heute ein gern besuchtes Ausflugslokal. Der dörfliche Festsaal und das Dorfgasthaus bilden eine Einheit. Zusammen mit der gegenüberliegenden Kirche sind sie so etwas wie die Keimzelle des Dorfs. Dass diese Wirtschaft vor mehr als 100 Jahren An- und Ausspannbetrieb für Pferdekutschen gewesen ist, trägt zur Ausstrahlung des alten Baus bei. In dem rekonstruierten Gasthaussaal bietet der Verein „LabSaal“ ein buntes Veranstaltungsprogramm mit Ausstellungen, Theater, Konzerten, Seminaren, Workshops und vielem mehr.



DIE BAROCKE DORFKIRCHE

Entspannen kann man sich im Freizeit- und Erholungspark Lübars. Das knapp 40 Hektar große Areal verfügt über zahlreiche Wander-, Rad- und Reitwege.

Mittelpunkt ist die 85 Meter hohe Lübarser Höhe – ein künstlich angelegter Hügel, auf dem man bei gutem Wetter die Aussicht genießt. Im Sommer kann man hier Drachen steigen lassen oder die Skate-Strecke nutzen, im Winter sorgt der rund 300 Meter lange Hang mit Flutlicht für Rodel- und Skispaß. Für Familien mit Kindern ist vor allem der Erlebnisspielplatz ein besonderes Highlight. Er verfügt über zahlreiche Rutsch- und Kletterkombinationen,



ALTER DORFKRUG

Wasserspiele sorgen bei warmen Temperaturen für Abkühlung. Auch die Alte Fasanerie, ehemals als Jugendfarm Lübars bekannt, befindet sich ganz in der Nähe. Sie ist heute ein Ort zum Feiern, Lernen und Mitmachen. Die Begegnungsstätte für Jung und Alt inmitten der Natur bietet auch landwirtschaftliche Einblicke sowie Ställe und Tiergehege.

Das westlich gelegene Strandbad Lübars ist ein altbekannter Badeort, der schon seit Generationen von Familien und Touristen besucht wird.

Mit seinem klaren Wasser lädt der natürliche See zum Schwimmen und Planschen ein. Über das ganze Jahr locken attraktive Veranstaltungen Besucher an, darunter der SchlagerOlymp, das größte Schlager-Open-Air-Festival in Berlin, und die PyroTalia mit Feuerwerken der Superlative.



FILMREIF IST DIE KULISSE DES TEGELER SEES, DIE SICH VON DER GREENWICH-PROMENADE AUS ERSCHLIESST.

Nach Tegel kommen die Reinickendorfer zum Shoppen und Flanieren, denn der Ortsteil ist das quirlige Zentrum des Bezirks. Die unzähligen Restaurants, Imbisse und Cafés haben für jeden Geldbeutel und Geschmack etwas zu bieten. Allein in Alt-Tegel findet man im Umkreis von 500 Metern um die 40 gastronomische Betriebe.

Tegel

Hier verbinden sich Shopping und Freizeit auf einzigartige Weise: Nach dem Einkaufsbummel am Wasser entlang flanieren und das mediterrane Flair genießen! Und wer im Anschluss noch Lust auf einen Drink verspürt, wird in einer der netten Bars bestimmt fündig. Kaum ein Ort in Berlin kann so viele verschieden geartete Ausflugsziele vorweisen wie Tegel. Das Naherholungsgebiet Tegeler Forst bzw. Wildgehege, Parks, Seen und Grünanlagen sowie vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten liegen quasi vor der Haustür. Bowling, Tennis, Segeln – fast alles ist möglich. Nordwestlich von Alt-Tegel, wo nur wenig an die dörfliche Vergangenheit erinnert, befindet sich die Berliner Straße als Lebensader mit Läden des täglichen Bedarfs und dem Erlebnisshoppingzentrum Hallen am Borsigturm mit Geschäften und Kinos inmitten alter Berliner Backsteinarchitektur.

Urbane Lebensqualität







Filmreif ist auch die Kulisse des Tegeler Sees, die sich von der Greenwichpromenade aus erschließt. Der frühere Uferweg wurde durch den Bezirk aufwendig modernisiert und ansprechend gestaltet. Heute ist er einer der schönsten Plätze an den Berliner Gewässern. Hier bietet die Berliner Fahrgastschifffahrt traditionell Ausflugsfahrten auf den Berliner und Brandenburger Gewässern sowie Sightseeing-Touren in die Berliner Innenstadt mit dem Regierungsviertel und nach Potsdam. Dazu gehört auch ein neu gebautes Kreuzfahrtschiffterminal, angrenzend an eine 4,5 ha große, top gepflegte Parkanlage. Sehenswert ist die ehemalige rote Zollbrücke, die „Sechserbrücke“, die über die Einfahrt in den Tegeler Hafen führt. Früher, als hier noch ein Holzsteg stand, mussten fünf Pfennige (in Berlin „Sechser“ genannt) Brückenzoll bezahlt werden. Daher stammt die volkstümliche Bezeichnung.

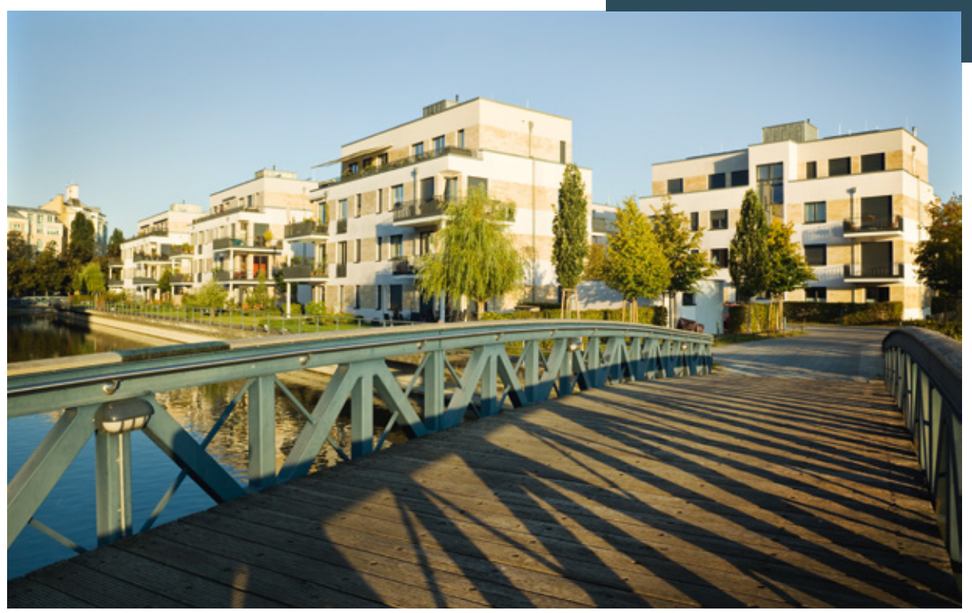
Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung entstand in den 80er Jahren am Tegeler Hafen ein Neubaugebiet in postmoderner Architektur.

Der Entwurf berücksichtigte die besonderen Bedingungen der Tegeler Landschaft, indem er die Beziehung zwischen Land und Wasser aufnahm. Das zeigt beispielsweise eine künstliche Insel vor der Anlage, die durch Brücken mit dem Ufer verbunden ist. Entlang einer Uferpromenade entstanden 350 Wohnungen in sieben farbenfrohen Villen mit attraktiver Gartengestaltung. Die überdachten Balkone und offenen Säulenhallen verleihen dem Ensemble ein spielerisch-mediterranes Flair. Folgt man dem Uferweg am Tegeler See in nördlicher Richtung, kommt man zum Freizeitpark an der Malche. Die Anlage verspricht Erholung pur – Wasser, Luft und Sonne bei herrlichem Baumbestand. Dazu gehören ein Bolzplatz, ein Verleih von Tretbooten, Spiel- und Tennisplätze sowie Volleyballfelder.

Ganz in der Nähe, an der Großen Malche, nahe dem Schlosspark, in dem Alexander und Wilhelm von Humboldt viele Jahre ihrer Kindheit verbracht haben, steht seit 1192 Berlins ältester Baum.

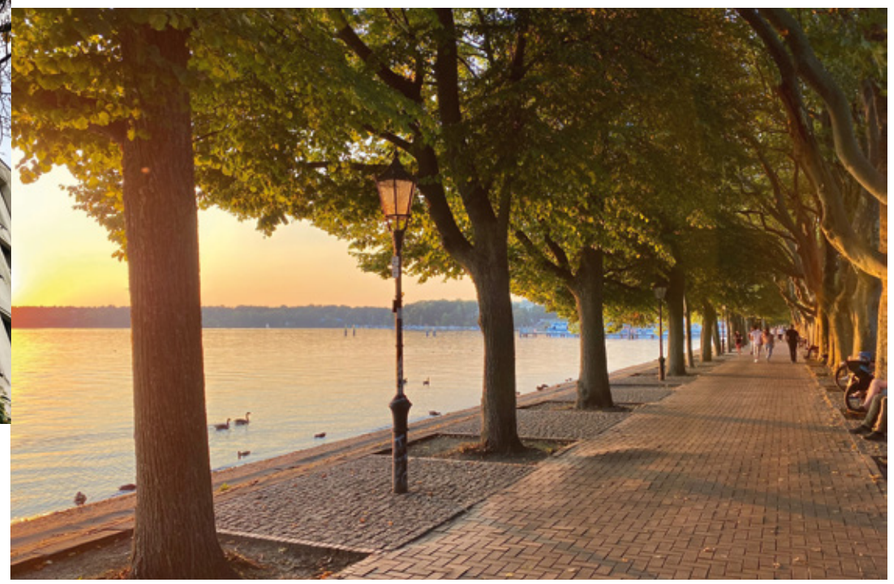
Die Brüder nannten die zu ihrer Zeit schon 500 Jahre alte Eiche scherzhaft nach der korpulenten Köchin des Hauses „Dicke Marie“. Fünf große Männer sind nötig, um ihren Stamm zu umfassen.

DIE TEGELER INSEL IST NUR ÜBER BRÜCKEN ZU ERREICHEN.





BEGRÜNTE WOHNHÄUSER
IN POSTMODERNER
ARCHITEKTUR



DER UFERWEG AN DER
GREENWICHPROMENADE WURDE
AUFWENDIG NEU GESTALTET

tungsstandort „Am Borsigturm“ entstanden. Das Zusammenspiel von historischen Gebäudekomplexen und modernen Büroflächen verleiht dem Standort seinen einzigartigen Charakter. Hier haben sich Firmen aus verschiedensten Branchen, vornehmlich Dienstleistungsanbieter und Technologieunternehmen, angesiedelt. Das denkmalgeschützte Werktor zum ehemaligen Betriebsgelände ist heute noch ein markantes Wahrzeichen. Mit den massiven Rundtürmen aus Backstein und dem zinnenbekrönten Torbogen erscheint es wie ein mittelalterlicher Festungseingang. Mit dem Borsigturm auf dem Firmengelände erhielt Berlin 1922 sein erstes Hochhaus. Der 65 Meter hohe Turm mit zwölf Stockwerken diente als Verwaltungszentrum und ist mittlerweile ein gefragtes Bürogebäude.



DIE KIRCHE AUF DEM RUSSISCH-
ORTHODOXEN FRIEDHOF

Ganz im Sinne von Wilhelm von Humboldt als bedeutendem Bildungsreformer dürften auch die kulturellen Einrichtungen in Tegel sein.

Heute zieht es Wissensdurstige in die Humboldt-Bibliothek, in deren Räumlichkeiten ein großes mediales Angebot zur Verfügung steht und diverse literarische Veranstaltungen stattfinden. In der Schulfarm auf der Insel Scharfenberg wurde erstmals das System von Kern- und Kursunterricht anstelle von festen Klassenverbänden erprobt. Neben den üblichen Unterrichtsfächern erlernen die Schüler in natürlicher Umgebung auch handwerkliche und landwirtschaftliche Tätigkeiten. Unter anderem bieten eine Gärtnerei und inseleigene Werkstätten Raum für individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Ein kulturhistorisches Kleinod der besonderen Art ist der russisch-orthodoxe Friedhof. Im Mittelpunkt der Anlage befindet sich die 1894 erbaute St.-Konstantin-und-Helena-Kirche, eine Nachbildung der Moskauer Basilius-Kathedrale. Der kegelförmige Turm mit Zwiebelkuppel wird von einem Andreaskreuz mit doppeltem Querbalken geschmückt und von vier blaugoldenen Türmchen bekrönt.

Tegel war früher auch Industriestandort. Vor 100 Jahren produzierten die Borsigwerke noch Dampflokomotiven und gehörten zu Europas größten Lokomotiven-Lieferanten. Nach dem Aufbruch von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft wurden die Weichen neu gestellt. Auf dem historischen Borsig-Werksgelände ist der Wirtschafts- und Dienstleis-





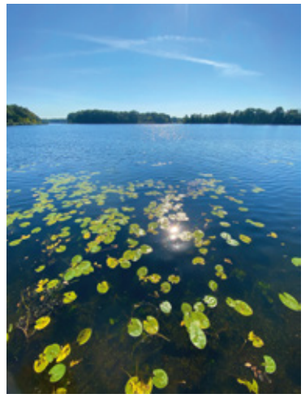
DER BORSIGTURM
IST DAS ÄLTESTE
HOCHHAUS BERLINS.

Die schönen Seiten des lokalen Journalismus

Der RAZ Verlag in Berlin-Tegel liefert mit diversen Publikationen eine breite Palette an Themen und hat in der Hauptstadt einen festen Platz in den Bereichen Lokaljournalismus, Sport, Kultur, Wirtschaft, Gesundheit, Gastronomie und Handwerk.

Ob Magazin oder Zeitung, die Redaktion realisiert vielschichtige und kreative Inhalte, die wichtige Entscheider in starken Branchen erreichen. Wir brauchen wieder mehr lokale Berichterstattung – mit diesem Ziel ist Tomislav Bucec, Gründer des RAZ Verlags, 2014 angetreten und rief mit der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung (RAZ) sein eigenes lokaljournalistisches Medium samt Verlag ins Leben. Damit gab der Berliner Unternehmer den Startschuss für ein ehrgeiziges Projekt, das sich mittlerweile als fester Bestandteil der hiesigen Medienlandschaft etabliert hat und um viele Zeitungs- und Magazintitel gewachsen ist. Jüngster Neuzugang ist das RAZ Magazin für Nordberlin und Umgebung.





Wie heißt es so schön: Aller guten Dinge sind drei. Was Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort zu bieten haben, ist also schon sprichwörtlich etwas Besonderes. Von Wasser, Wald und frischer Luft umgeben, finden sich hier reizvolle Wassergrundstücke genauso wie Einfamilienhäuser, die inmitten von viel Grün Oasen der Entspannung sind.

Das durch landschaftliche Idylle geprägte Umfeld vermittelt in Reinickendorfs Nordwesten das angenehme Gefühl von Entspannung und Ruhe. Mit einer Fläche von 4,6 Quadratkilometern ist der angrenzende Tegeler See der zweitgrößte See Berlins – und einer der schönsten. Mit seinen Buchten und Inseln gilt er als eines der besten Wassersportreviere Berlins. Seit einigen Jahren können Berlin-Besucher, die den Wasserweg über die Havel wählen, durch die Beschilderung „Gelbe Welle“ gleich erkennen, dass Wassersportler hier willkommen sind.

ATTRAKTIVE WASSERLAGEN AN DER HAVEL



Zu den schönsten Ausflugszielen gehören die Strandbäder Heiligensee und Tegel. Um Tegel war es lange ruhig. Doch nach der Neueröffnung des Bads kehrte das Leben zurück. Sein schöner, rund 500 Meter langer, weißer Sandstrand am Westufer ist eingerahmt von den Kiefernwäldern des Tegeler Forsts. Das Wasserschutzgebiet ringsum mit seinem Artenreichtum und alten Baumbestand bietet ein besonderes Naturerlebnis.

Nur drei Minuten Autofahrt vom quirligen Alt-Tegel durch den Forst begrüßt einen Heiligensee mit unerwartet ländlichem Reiz, weiten Feldern, Weiden mit Galloway-Rindern und einer Schmiede im Dorfanger.

Einen Streifzug wert ist auch das Naturschutzgebiet Baumberge in Heiligensee. Hier türmen sich steile Sandberge auf. Die 10.000 Jahre alte Binnendünenlandschaft zu Fuß oder mit dem Rad zu entdecken besitzt nicht nur für junge Leute einen hohen „Fun-Faktor“.

Die Bebauung vom angrenzenden Konradshöhe und Tegelort schmiegt sich, vom Wald geschützt, an Havel und Tegeler See. Ein Spaziergang lohnt sich: Der Uferweg ist frei begehbar, die Restaurants sind Ausflugslokale im besten Sinne. Wer sich einmal in den besonderen Mix von Wasser, Wald und Ruhe verliebt hat, will nie wieder fort. Die meisten Wasserlagen sind Villengrundstücke oder wurden in den vergangenen Jahren für hochwertige Neubauprojekte genutzt.

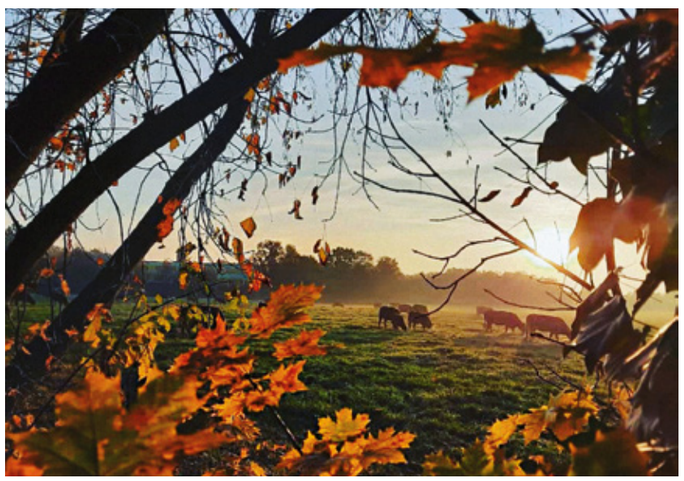
Insbesondere im Ortsteil Konradshöhe stehen repräsentative Häuser in erster Wasserlinie.

Der zentrale Ort in Konradshöhe ist der Falkenplatz, auf dem sich ein kleiner Park mit Spielplatz befindet. Hier gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, die von den Anwohnern gerne genutzt werden. Nicht weit von hier kann man Wildtiere entdecken: Im Wildgehege am Tegeler Forst sind Wildschweine, Rotwild und Muffelwild gut zu beobachten. Besonders spannend wird es, wenn Tierkinder mit von der Partie sind. Zum Anlocken der Tiere kann man sich an den Gehegen für kleines Geld an den Futterautomaten bedienen. Zu Konradshöhe gehört auch die Siedlung Jörsfelde, die 1920 eingemeindet wurde. Der ansässige Segel-Club erfreut sich vieler aktiver Mitglieder.

Heiligensee/ Konradshöhe/Tegelort

Wassernahe Beschaulichkeit







ÜBERRASCHENDE ANSICHTEN RUND UM DAS RATHAUS.

AUSSERGEWÖHNLICHE ARCHITEKTUR IN DER ANTONIENSTRASSE

Wittenau/ Borsigwalde

Traditionsreiche Ortskerne

Wittenau ist ein Ortsteil der Kontraste: einerseits die Wittenauer Dorfkirche, das älteste bis heute erhaltene Gebäude des Ortes, und das altehrwürdige Rathaus, andererseits moderne Wohnviertel und Einkaufsmöglichkeiten.

Mehr noch: Hier sind Wohnen, Industrie, Handel, Dienstleistung und Verwaltung in einzigartiger Weise miteinander vereint. An dem schön gestalteten historischen Ortskern ist zu erkennen, dass man Werte zu erhalten vermag. Inmitten hoher Bäume liegt der Dorfanger mit alten Bauernhäusern. Westlich der Dorfaue befindet sich in dem denkmalgeschützten Backsteinbau einer ehemaligen Fabrik das Staatsarchiv des Landes Berlin. Dort wird die Berliner Geschichte aufgearbeitet, archiviert und jedem Bürger zur Verfügung gestellt.

Wer durch die ruhigen, begrünten Straßen geht, spürt den Charme vergangener Zeiten. Dazu gehören auch die denkmalgeschützten Altbauwohnungen in der Muthesius-Siedlung in Alt-Wittenau. Bereits für die Gründungsbebauung wurde in den 20er Jahren mit Hermann Muthesius ein hervorragender, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Architekt gewonnen. Nach seinem Bebauungsentwurf entstanden rund 1.000 Wohnungen für knapp 3.000 Menschen. Heute sind die Wohnensembles geprägt von großen, parkähnlich gestalteten Innenhöfen und gepflegten Mietergärten. Hinzu kamen attraktive Dachgeschosswohnungen und Familienwohnungen mit bis zu 5 Zimmern.

Das Rathaus Reinickendorf in Wittenau gehört mit seinem 55 Meter hohen Turm zu den Wahrzeichen des Bezirks.





RESTAURIERTER BAUERNHOF MIT AUSGEBAUTER SCHEUNE

Die Einweihung des in rotem Backstein gemauerten Gebäudes erfolgte im Jahr 1911. Später, in den 50er Jahren, wurde es in drei Bauabschnitten erweitert. Der an das Rathaus angeschlossene Ernst-Reuter-Saal mit 700 Sitzplätzen ist ein beliebter Veranstaltungsort. Die hier stattfindende Konzertreihe „Reinickendorfer Classics“ gehört mit ihrer über 60-jährigen Geschichte zu den traditionsreichsten Kulturereignissen Berlins und wartet mit nationalen und internationalen Künstlern und Orchestern auf. In der Rathausgalerie werden Ausstellungen zeitgenössischer Künstler gezeigt. Ein besonderer Tipp ist der Besuch des alten Ratskellers. Sein 2019 grundsaniertes denkmalgeschütztes Interior trifft heute auf moderne asiatische Küche.

Der benachbarte Ortsteil Borsigwalde gehörte bis 2012 ebenfalls zu Wittenau.

Er ist nur zwei Quadratkilometer groß, besteht überwiegend aus alten Industriebauten und ist fest verbunden mit dem Namen von August Borsig und seiner Philosophie vom Leben, Wohnen und Arbeiten an einem Ort. Auf dem ehemaligen Industriegelände an der nördlichen Miraustraße liegt eine Indoor-Kartbahn. Der Holzhauser Markt auf dem ehemaligen Gelände der Waggon Union hat sich von einem alten Industrieareal zu einem attraktiven Gewerbepark und Shoppingcenter mit über 50 Mietern entwickelt. Das eigentliche Wohngebiet umfasst nur wenige Straßenzüge. Neben Einfamilienhäusern mit schönen Vorgärten gibt es dort Bauten, wie man sie sonst nirgends in Berlin findet. Es handelt sich um die Arbeiterhäuser, die Ende des 19. Jahrhunderts für die Belegschaft der Borsigwerke gebaut wurden. Sie haben rote Backsteinfassaden und verzierte Giebel, sind selten breiter als drei Fenster und nie höher als drei Etagen. Noch haben Berlins Hipster nicht gemerkt, wie sehr das Straßenbild hier London ähnelt. Dennoch wird Borsigwalde gerade bei jungen Leuten immer beliebter, darunter auch Künstler, Musiker und Schauspieler.



DIE ANLAGE UM DEN SCHÄFERSEE WIRD NEU GESTALTET.



PAN MIT DOPPELFLÖTE VOR DER BIBLIOTHEK AM SCHÄFERSEE

Nach der Schließung des Flughafens Tegel gehört die Lärmbelästigung in seiner Einflugschneise der Vergangenheit an. Das ist aber nur eine gute Nachricht aus dem Ortsteil, der dem gesamten Bezirk Reinickendorf im Jahr 1920 seinen Namen gab.

Seine Geschichte geht sogar zurück bis ins 13. Jahrhundert, als die Askanier dieses Gebiet besiedelten. Seit dieser Zeit hat sich einiges verändert und das historische Angerdorf von einst hat sich zu einem modernen Ortsteil entwickelt. Einem Ort, der durch die Mischung von metropoler Infrastruktur und dörflicher Atmosphäre Anwohner und Besucher für sich einnimmt. Kitas, Schulen, Geschäfte, typische Berliner Kneipen und eine große gastronomische Vielfalt gestalten das Leben hier praktisch und angenehm zugleich.

Die gewachsene Wohngegend wird von Geschosswohnungsbau und baumbestandenen Anliegerstraßen bestimmt. Rund um die Einkaufsmeile „Residenzstraße“ mit ihren zahlreichen Geschäften und Ärzten profitiert man von der einzigartigen Kombination aus zentraler Lage und grüner Umgebung. Seit dem Sommer 2015 ist das Geschäftszentrum Teil des Bund-Länder-Programms „Aktive Zentren“. Mit der Aufnahme in das Förderprogramm stehen Finanzhilfen für Investitionen in die Standortentwicklung und -profilierung bereit. Es werden Maßnahmen realisiert, die in einem städtebaulichen Entwicklungskonzept beschlossen wurden. Dazu gehören unter anderem verbesserte Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer, eine neue Straßenbeleuchtung, eine weitere Begrünung und ein größerer Branchenmix sowie die Stärkung des Images und der positiven Außenwahrnehmung.

Zu den grünen Oasen gehört der 4,5 Hektar große Schäfersee. Für die umliegenden, dicht bebauten Wohnquartiere ist er ein beliebtes Ausflugsziel zur Naherholung.

Reinickendorf-Ost

Zentrumsnahes Quartier mit Zukunftsperspektive

Zwischen 1921 und 1924, zu Zeiten der Volksparkbewegung, wurde sein Umfeld als Grünanlage mit Spiel- und Aufenthaltsangeboten ausgestaltet. Jetzt wird auch er basierend auf dem preisgekrönten Wettbewerb des Landschaftsarchitekturbüros Levin Monsigny neu gestaltet. Als erste Baumaßnahme wird ein großer Teil der Seepromenade auf der westlichen Seite erneuert. Ein Schwerpunkt liegt auf den Zugängen zum See, die als Eingangsplätze betont werden. Barrierefrei aus hellen Granitplatten hergestellt, stellen sie die Verbindung zwischen Stadtumfeld und See her. Sie öffnen den Blick, laden die Menschen in den Volkspark ein und ermöglichen den Aufenthalt am Wasser. Der neue, bis zu 8 Meter breite Rundweg nimmt die Materialien der historischen Gestaltung auf, erleichtert aber Spaziergängern, Joggern und Inlineskatern die gemeinsame Nutzung.

Einen Reiz ganz anderer Art bietet die Weiße Stadt, die mit ihrer einmaligen Architektur zum Sinnbild wegweisender Baukunst in Reinickendorf wurde.

Als eine von sechs Siedlungen der Berliner Moderne gehört sie seit 2008 zum UNESCO-Welterbe. Mit ihrem charakteristischen weißen Erscheinungsbild entstand sie in Anlehnung an den Baustil der neuen Sachlichkeit. Einer ihrer markantesten Punkte ist das über die Aroser Allee gebaute, fünfgeschossige „Brückenhaus“. Neben seinen Wohnsiedlungen, Parkanlagen und Kleingartenkolonien ist Reinickendorf-Ost auch ein traditioneller Industriestandort. Durch zahlreiche, im Ortsteil beheimatete Unternehmen ist hier für viele Menschen der Wunsch vom Wohnen und Arbeiten an einem Ort wahr geworden.

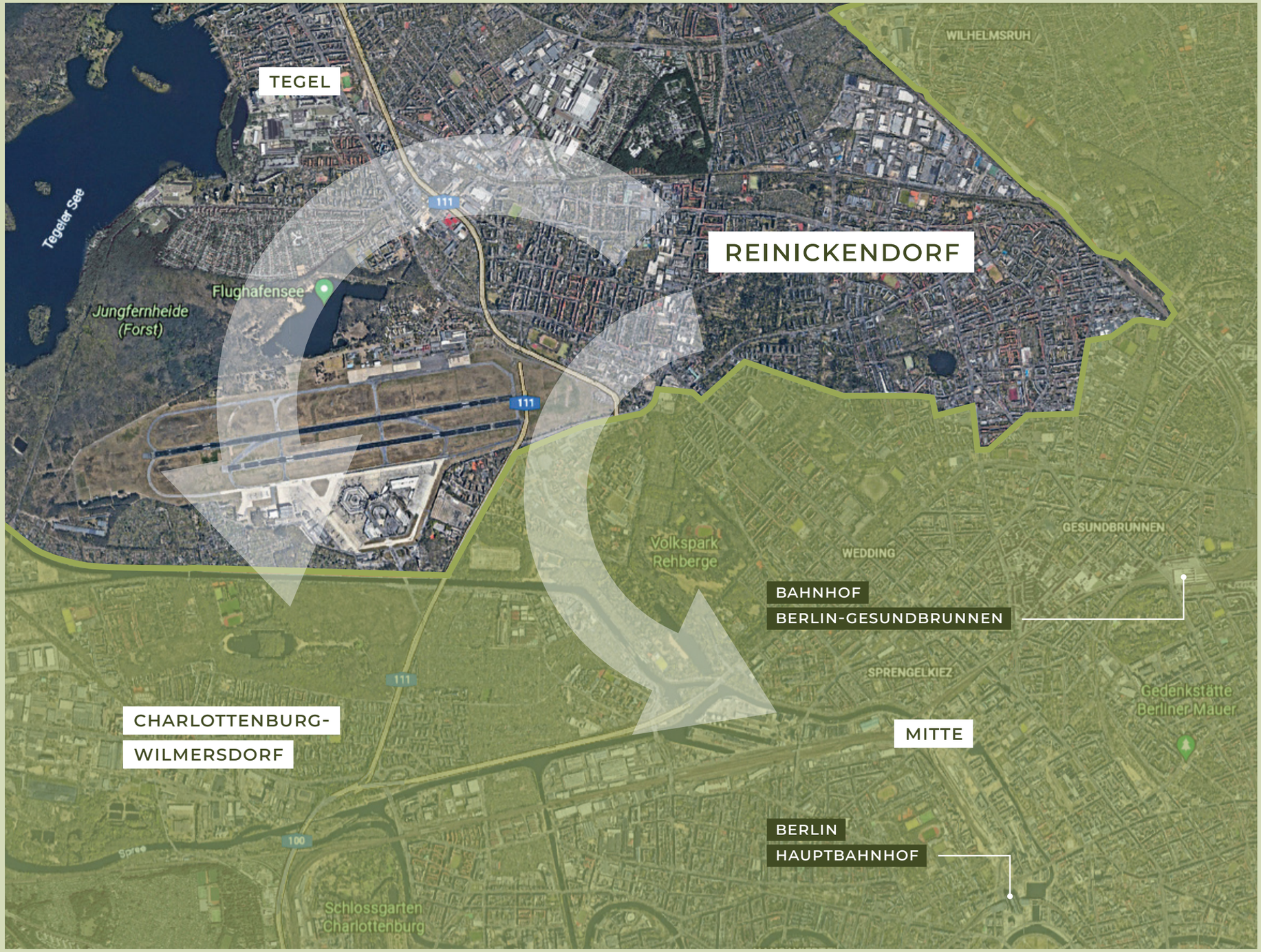


DER FRANZ-NEUMANN-PLATZ BILDET MIT SEINER STUFENFÖRMIGEN BRUNNENANLAGE DAS ENTREE ZUR RESIDENZSTRASSE

Berliner Zentren ganz nah

Reinickendorf bietet neben idyllischer Lebensqualität die unmittelbare Nähe zum städtischen Leben. Sein gesamter südlicher und südöstlicher Bereich grenzt an die zentralen Berliner Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf und Mitte.

Kaum zu glauben, dass man vom grünen Nordwesten in nur wenigen Minuten zu Berlins berühmtesten Adressen gelangt. Zum Alexanderplatz sind es von der Bezirksgrenze nur sechs Kilometer und auch Hauptbahnhof und Tiergartentunnel sind nur wenige Kilometer entfernt. Dadurch eröffnen sich schnelle Wege ins Zentrum Berlins und in die Welt. Der Tunnel sorgt für freie Fahrt zum Potsdamer Platz, zur City West und zum Brandenburger Tor. Hinzu kommt der gut ausgebaute öffentliche Nahverkehr mit zwei U-Bahn- und drei S-Bahn- sowie 23 Buslinien. Ebenso die sechs Autobahnanschlüsse sowie die Wasseranbindung über die Havel.





Reinickendorf-West gehört zu den aufstrebenden Berliner Ortsteilen und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum kürzlich geschlossenen Flughafenareal Tegel, dessen Umwandlung positive Impulse für diesen Teil von Reinickendorf sendet.

Das Umfeld wird durch Mehrfamilien- und Geschäftshäuser geprägt. Die nähere Umgebung hat einen urbanen Charakter und weist eine ausgezeichnete Grundversorgung auf. Viele Läden des täglichen Bedarfs sind in wenigen Minuten fußläufig erreichbar. Neue Shopping-Dimensionen für ganz Reinickendorf verspricht der moderne Edeka-Markt am Eichborndamm. Dieser überzeugt mit einem Hofladen, regionalen Produkten, einer Bier-Straße, einer Kaffeerösterei, einer Fischtheke und einer Sushi-Manufaktur. Im Café „Birkenwäldchen" genießen die Kunden leckere Torten. Bereits morgens ab 7 Uhr kann hier gefrühstückt werden. Zudem gibt es täglich wechselnden Mittagstisch und zum Nachtisch Frozen Yoghurt.

Der Ortsteil ist das perfekte Zuhause für urbane Singles und junge Familien, für die die Innenstadt zu eng geworden ist. Hier muss niemand auf die Vorzüge einer Großstadt verzichten, noch auf die Nähe zu Ausflugszielen im Grünen. Die weitläufige Umgebung garantiert jede Menge „Platz zum Leben". Viele Anwohner wohnen schon ewig hier und wollen auch nicht weg. Warum auch? Mit Bus und Bahn ist man schnell im Berliner Zentrum und der Ortsteil bietet neben bezahlbarem Wohnraum alles, was Frau, Mann und Kinder brauchen.

Neben dem boomenden Wohnungsbau trägt vor allem die Entstehung eines völlig neuen Stadtquartiers am Kurt-Schumacher-Platz zur

EIN VÖLLIG NEUES STADTQUARTIER ENTSTEHT AM KURT-SCHUMACHER-PLATZ UND PRÄGT DAS STADTBILD.



Umgestaltung des Stadtbildes bei. Der Platz wird damit zum wichtigen Knotenpunkt und attraktiven Eingangstor für das neue Kurt-Schumacher-Quartier. Die Randzone des Flughafengeländes sowie die umliegenden Grundstücke werden zu einem 330 Hektar großen „Stadtumbaugebiet" erklärt. In den nächsten zehn Jahren sollen dafür 103 Millionen Euro investiert werden.

Der Kurt-Schumacher-Platz ist Teil des „Fördergebiets Umfeld TXL", zu dem auch der Flughafensee, die Cité Guynemer, die Siedlung Cité Pasteur sowie der südliche Eingang zur zukünftigen „Urban Tech Republic" am Saatwinkler Damm gehören. So soll der Platz zukünftig über eine neu zu schaffende Straßenbahnlinie mit dem „Schumacher Quartier" und

Reinickendorf-West

Das Tor zur Zukunft

der „Urban Tech Republic" verbunden werden. Auch ein Radschnellweg in und durch das neue „Schumacher Quartier" der am „Kutschi" beginnen soll, ist geplant.

Ziel der Entwicklungsmaßnahmen der kommenden Jahre soll es sein, das einstige Flugfeld mit den darauf geplanten Arealen an den südlichen Kurt-Schumacher-Platz anzuschließen.

Weitere Maßnahmen wie der Bau von mehreren Hochhäusern rund um den Kurt-Schumacher-Platz stehen zur Diskussion. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie wurde schon in Auftrag gegeben und liegt vor. Der Studie nach könnte ein rund 80 Meter hoher Turm direkt am Kurt-Schumacher-Platz entstehen, ein zweiter mit einer Höhe von rund 70 Metern weiter südlich. Auch ein dritter, rund 60 Meter hoher Turm wäre denkbar. Dafür müsste das jahrzehntealte, zwei geschossige Einkaufszentrum „Der Clou" weichen. Auf der Fläche eines direkt benachbarten Baumarktes könnten weitere Neubauten entstehen.

Märkisches Viertel
Energiegeladenes Vorbild

Das Märkische Viertel gilt weltweit als gelungene Lösung zur Schaffung von viel Wohnraum auf geringer Fläche. In den 60er und frühen 70er Jahren wurde ausgehend von der Inselsituation des ehemaligen Westberlin ein Konzept mit ca. 17.000 Wohneinheiten für 40.000 Einwohner verwirklicht.

Mit dem größten Bauprojekt in der Bezirksgeschichte sollte eine größere städtische Dichte, das heißt, mehr Urbanität erreicht werden. Eine junge Architektengeneration griff solche Anregungen begeistert auf und knüpfte mit ihren Entwürfen an die international längst verbreitete amerikanische Version funktionalistischen Bauens an.

Die in ihren Anfängen sozial belastete Großraumsiedlung entwickelte sich nach umfangreichen Wohnumfeldverbesserungen wie einer neuen Farbgestaltung der Fassaden, dem Bau eines Hallenbads, der Schaffung kultureller Einrichtungen sowie umfangreicher Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten zu einem weltweit anerkannten Vorzeigeobjekt für Städteplaner. Das damals neu entstandene Fontane-Haus hat sich bis heute zu einer der wichtigsten kulturellen Einrichtungen des Bezirks entwickelt, in der jährlich zahlreiche Veranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen mit Künstlern aus aller Welt stattfinden. Verschiedenste Veranstaltungen haben das Haus bis ins Ausland bekannt gemacht. Das Deutsche Kammerorchester, Dieter Hildebrandt, Karel Gott, Klaus Hoffmann, MTV Unplugged – SIDO Live aus'm MV oder Max Raabe & das Palastorchester waren hier zu Gast. Darüber hinaus ermöglicht das Team des Fontane-Hauses in Kooperation mit der Musikschule Reinickendorf Jahr für Jahr ein generationenübergreifendes Musical-Projekt, das regelmäßig für Furore sorgt. Mit insgesamt über 2.000 Zuschauern feierte das überwiegend mit Laiendarstellern besetzte, 150-köpfige Ensemble bereits große Erfolge. Zusätzlich beherbergt das Haus unter anderem ein Bürgeramt, eine Volkshochschule sowie die Graphothek als Teil der Stadtteilbibliothek. Aus der Kunstsammlung des Bezirks Reinickendorf mit ca. 6.000 Werken von deutschen und internationalen Künstlern können sich Interessierte ihre Lieblingsstücke ausleihen.



ERHOLSAME FREIZEIT
AM SEGGELUCHBECKEN

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE
NIEDRIGENERGIESIEDLUNG





TYPISCH FÜR DAS GESAMTE QUARTIER
IST SEIN HOHER BAUMBESTAND

Mit zur positiven Entwicklung beigetragen hat auch der in Abstimmung mit dem Bezirksamt, der GESOBAU und Vertretern des Mieterbeirates durchgeführte Umbau des Märkischen Zentrums.

Damit entstand das größte Einkaufszentrum im Norden Berlins. In ein paar Jahren wird hier die größte Quartiersentwicklung aus einem ehemaligen Shoppingcenter realisiert, die es in Deutschland bisher gegeben hat. Ein anderer Aspekt der Transformation liegt im Umbau des Märkischen Viertels zu Deutschlands größter Niedrigenergiesiedlung. Insgesamt 13.500 Wohnungen sind modernisiert worden. Trotz der umfangreichen Baumaßnahmen ist die Warmmiete im Durchschnitt kaum gestiegen. Auch von außen kann sich das Ergebnis sehen lassen. Einerseits wurden die Gestaltungsideen der Architekten so weit wie möglich beibehalten, andererseits hat man auch die Chance genutzt, bestehende Defizite durch ergänzende Gestaltungsmaßnahmen zu beheben, wie z. B. bei den Hauseingangsbereichen. Bei einem Spaziergang durch das Märkische Viertel erlebt man zwischen parkartigen Höfen und Grünzügen ein Stück Berliner Architektur- und Stadtgeschichte.

1999 WURDE DAS MÄRKISCHE VIERTEL ZUM 10. ORTSTEIL REINICKENDORFS ERKLÄRT.

Die hier Wohnenden sehen sich selbstbewusst als MVler. Sie haben eine enge Bindung an ihr Viertel und es existieren viele gutnachbarschaftliche Kontakte. Die große Identifikation der Menschen mit ihrem Kiez war ein Grund dafür, dass sich das Bezirksamt bereits im Jahr 1999 entschloss, das Märkische Viertel zum 10. Ortsteil Reinickendorfs zu erklären. Im Rahmen eines Wettbewerbs erhielt das MV dann auch sein eigenes Wappen – modern gestaltet, wie es dem modernsten Ortsteil Reinickendorfs entspricht.

Unternehmerische Vielfalt

Die Innovationskraft des traditionellen Industriestandorts Reinickendorf zeigt sich in besonderem Maße an den hier ansässigen Unternehmen.

Die Wirtschaft

In seiner Entwicklung ist der Bezirk Ausdruck des Wandels zur Technologie- und Dienstleistungsgesellschaft. Produkte, die weltweit vermarktet werden, und Markennamen, die die internationalen Handelsplätze bestimmen, haben hier ihren Ursprung. Eine ebenso große Rolle spielen kreative mittelständische Unternehmen und das Handwerk. Was nur wenige wissen: Pulsierende Wirtschaftsstandorte dieser Welt, ob in Europa, Zentralasien, Amerika oder im arabischen Raum, setzen zunehmend auf die Produktqualität „Made in Reinickendorf“.



BERLIN TXL

MIKROKOSMOS STADT – EIN INNOVATIVES EXPERIMENTIERFELD

Nach der endgültigen Schließung des Flughafens Tegel wandelt sich das Flughafengelände im Nordwesten Berlins zum größten Stadtentwicklungsprojekt Europas. In den kommenden Jahren entstehen ein Forschungs- und Industriepark für urbane Technologien, „The Urban Tech Republic“, sowie ein lebendiges städtisches Wohnviertel, das Schumacher Quartier, benannt nach einem der Gründerväter der Bundesrepublik.

Bis zu 20.000 Menschen werden in „The Urban Tech Republic“ einmal forschen, entwickeln und produzieren. Dafür sollen Flächen und Räumlichkeiten für die Ansiedlung von etwa 1.000 Unternehmen geschaffen werden. Mehr als 2.500 Studierende werden zudem mit der renommierten Berliner Hochschule für Technik in das ehemalige Terminalgebäude einziehen. Im Fokus stehen urbane Technologien des 21. Jahrhunderts. Wissenschaft, Forschung, Industrie und Gewerbe werden zukünftig gemeinsam an Lösungen für die Organisation und das Zusammenleben in urbanen Räumen arbeiten und sich natürlich auch mit potenziellen Investoren austauschen. Viele der neu entwickelten Technologien sollen im Schumacher Quartier, in dem über 5.000 Wohnungen für mehr als 10.000 Menschen entstehen, getestet und angewandt werden.

Berlin hat das Ziel ausgegeben, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Mit einer innovativen Kombination unterschiedlicher Technologien entsteht in Berlin TXL ein urbanes Labor für eine CO_2-neutrale Smart City. Insbesondere Holz ist ein wichtiger CO_2-Speicher. Deshalb wird das Schumacher Quartier auch zu einem Modellquartier für den urbanen Holzbau. Schon die Gebäude des ersten Bauabschnitts sind mit einem Holzanteil von mindestens 50 % geplant. Dabei sollen in der eigens gegründeten Bauhütte 4.0 etablierte und experimentelle Bautypen umgesetzt werden. Durch die Skalierung auf ein industrielles Niveau könnte Berlin TXL dem Holzbau zum Durchbruch verhelfen. Es ist geplant, die Kosten bereits im zweiten Bauabschnitt deutlich unter die für massiv gebaute Häuser zu senken. Bereits im Jahr 2016 erhielt der Campus der „Urban Tech Republic“ von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) als erstes Stadtquartier eine Vorzertifizierung in Platin. Für die Beurteilung waren mehrere Aspekte wie etwa der Umgang mit Energie, Wasser und Abfall entscheidend.

Durch Entsiegelung wird Wasser vor Ort genutzt und das Stadtklima besonders im Sommer verbessert. Ein Low-Exergie-Netz sorgt mit Temperaturen bis 40 Grad Celsius für klimafreundliche Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung, Geothermie und Abwärme der Ansiedler des Areals. Regenwasser wird in der Siedlung zurückgehalten. In Hitzeperioden verdunstet es und kühlt das Quartier so ohne zusätzlichen Energieaufwand. Überschüssiges Wasser versickert langsam und wird gespeichert, statt durch die Kanalisation abgeleitet zu werden. Mit nachwachsenden Rohstoffen, nachhaltiger Produktion und recycelten Materialien wird der Abbau natürlicher Ressourcen minimiert. Das gesamte Quartier soll autofrei und mit eigenen Radwegen, Radschnellwegen sowie Mobilitäts-Hubs mit vielfältigen, umweltschonenden Mobilitätsangeboten angelegt werden. Zudem nimmt Berlin TXL mit einer eigenen Biodiversitätsstrategie eine Vorreiterrolle im urbanen Städtebau ein. Begrünte Verkehrsflächen, Dächer und Fassaden schaffen neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Die Nachnutzung Tegels bietet eine historische Perspektive für Berlin. „The Urban Tech Republic“ hat gute Chancen, zusammen mit dem Schumacher Quartier zu einem Vorbild für die Stadtentwicklung der Zukunft zu avancieren.



FAKTEN BERLIN TXL

- 8 MRD. EURO GESAMTINVESTITIONSVOLUMEN
- 500 HEKTAR (CA. 700 FUSSBALLFELDER) PROJEKTFLÄCHE
- MEHR ALS 5.000 WOHNUNGEN FÜR ÜBER 10.000 MENSCHEN
- BIS ZU 1.000 UNTERNEHMEN UND 20.000 ARBEITSPLÄTZE
- 150.000 M² IN BESTANDSGEBÄUDEN
- 30 KM GEPLANTE RADWEGE





Mit dem Areal des ehemaligen Flughafens Tegel erhält Berlin ein Stück Stadt zurück und gewinnt Flächen für Industrie, Gewerbe und Wissenschaft sowie neues Wohnen

VIVANTES HUMBOLDT-KLINIKUM

SPITZENMEDIZIN FÜR DEN BERLINER NORDWESTEN

Das Vivantes Humboldt-Klinikum wurde im Jahr 1985 eingeweiht und 2010 durch eine Komfortklinik ausgebaut. Und es wächst weiter: Seit Mitte des Jahres 2019 wird der Altbau mit einem medizinisch hochmodernen und zeitgenössischen Neubau, dem „Therapeutikum“, um nochmals 77 Betten erweitert. Das Krankenhaus im Herzen von Reinickendorf spielt eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung im Nordwesten Berlins. Mit nahezu allen medizinischen Fachrichtungen dient es als kompetenter Ansprechpartner für Fragen rund um die Gesundheit der Reinickendorfer.



Das Vivantes Humboldt-Klinikum in Reinickendorf ist eines der größten und hochgradig spezialisierten Krankenhäuser der Hauptstadt

Insbesondere in der Orthopädie und Unfallchirurgie besteht neben der allgemeinen Versorgung jedoch zunehmend Bedarf an Spezialisierung. Um dieser Herausforderung auch in Zukunft erfolgreich begegnen zu können, wurde Anfang 2017 das Department für Bewegungschirurgie als orthopädisch-unfallchirurgisches Leistungszentrum gegründet. In Kooperation mit dem Department für Bewegungschirurgie am Vivantes Klinikum Spandau können über den Bezirk hinaus hochspezialisierte Behandlungsangebote zu jeder medizinischen Fragestellung des Bewegungsapparates an die Bevölkerung gemacht werden. Mit dieser spezialisierten medizinischen Versorgung nimmt das Klinikum eine Vorreiterrolle in der modernen Medizin ein. Der Erfolg dieses Konzeptes wird in der standortübergreifenden Klinik für Endoprothetik, Knie- und Hüftchirurgie besonders deutlich.

Die von den Chefärzten Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Pfitzner und Dr. med. Dirk Leutloff geführte Klinik befasst sich hochspezialisiert mit der konservativen und operativen Therapie des Knie- und Hüftgelenks. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung von verschleißbedingten Erkrankungen (Arthrose) dieser beiden größten Gelenke des Menschen. Sich wieder schmerzfrei bewegen zu können bedeutet Lebensqualität. Diese einfache Maxime steht im Mittelpunkt der auf jeden Patienten individuell zugeschnittenen Therapie. Das Spektrum reicht von der konservativen Therapie über gelenkerhaltende Operationsverfahren bis hin zum Gelenkersatz. „Die Operationen werden in minimalinvasiver Technik, unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, mit modernen Implantaten und unter höchsten Hygienestandards durchgeführt. Inzwischen unterstützen darüber hinaus eine besonders schonende und effektive Schmerztherapie sowie innovative Physiotherapiekonzepte sowohl am Standort Vivantes Humboldt-Klinikum als auch am Vivantes Klinikum Spandau die rasche Genesung“, so Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Pfitzner.

Die Mobilisation der Patienten erfolgt durch gezielte Übungen an gelenkschonenden Trainingsgeräten





Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Pfitzner (l.) und Dr. med. Dirk Leutloff im fachlichen Austausch



Die Chefärzte des klinikübergreifenden Departments für Bewegungschirurgie am Vivantes Humboldt-Klinikum und Vivantes Klinikum Spandau (v. l. n. r.): Priv.-Doz. Dr. med. Karsten Labs, Priv.-Doz. Dr. med. Tilman Pfitzner, Dr. med. Dirk Leutloff und Priv.-Doz. Dr. med. Philipp Schwabe mit Mitarbeiterinnen aus der Physiotherapie

VIVANTES HUMBOLDT-KLINIKUM

- GRÜNDUNG: 1985
- FACHABTEILUNGEN: 24
- BETTEN: 640
- ÄRZTE: 257
- PATIENTEN AMBULANT: 40.000 IM JAHR
- PATIENTEN STATIONÄR: 25.000 IM JAHR

Chefarzt Dr. med. Dirk Leutloff ergänzt: „Früher wurde Patienten nach einer Operation oft für längere Zeit Bettruhe und Schonung verordnet. Inzwischen wissen wir, dass eine frühe Mobilisation im Normalfall möglich und günstiger für den Heilungsverlauf ist. Mit den von uns eingeführten neuen Konzepten bei Schmerztherapie und Physiotherapie gelingt dies sehr gut. Heute können unsere Patienten bereits nach wenigen Stunden die ersten Schritte wagen, kommen so schnell auf die Beine und können die wiedererlangte Lebensqualität genießen.“

Mit diesem Konzept steht die Klinik jetzt und in Zukunft für alle Fragen bei Beschwerden des Bewegungsapparates als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.



Konfektmacher fertigen alle Pralinen
mit großer Sorgfalt und Liebe

SAWADE

AUSGEZEICHNETE QUALITÄT – MADE IN REINICKENDORF

Sawade Berlin ist die älteste Pralinenmanufaktur der Stadt. Allerfeinste Pralinen, Trüffel und Schokoladenspezialitäten sind seit über 140 Jahren ihre Spezialität. Die wechselvolle Geschichte des Traditionsunternehmens beginnt mit einem Geschäft im Haus Unter den Linden 19. Schnell wurde man zum königlichen Hoflieferanten für Prinz Georg von Preußen und Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach. Bis zum Krieg gehörten Adelskreise und die hohe Gesellschaft zu den treuen Kunden. Nach einem Eigentümerwechsel in den 1970er Jahren wurde das Werk am heutigen Standort in Berlin-Tegel errichtet. Dort leitet seit Ende 2013 das Ehepaar Hübel die Geschicke des Unternehmens. Ihr gemeinsames Ziel: die Manufaktur zu modernisieren und ihr wieder zu alter Stärke zu verhelfen.

Die neuen Chefs bei Sawade, Melanie und Benno Hübel, besinnen sich auf die eigentlichen Stärken: Das sind erstklassige Pralinen, Trüffel und schokoladige Spezialitäten. Diese werden heute noch nach überlieferten Rezepturen zu 100 % in der Manufaktur in Berlin hergestellt. Dabei kommen nur gute Zutaten wie frische Sahne, feine Kuvertüre, bestes Marzipan aus Mittelmeermandeln und Nougat mit feinstem Mahlgrad zum Einsatz. Hier wird der Krokant noch von Meisterhand ausgerollt und die zarten Muster und Verzierungen persönlich angebracht. Um das tradierte Handwerk der Konfektmacher in die Neuzeit zu transferieren, werden bei Sawade zusätzlich Süßwarentechnologen ausgebildet.



Einzelsorten und Kleinserien werden nach
traditionellen Rezepten hergestellt

„Was die Menschen damals schätzten und genossen, ist auch heute wieder gefragt. Regionale Spitzenqualität war, ist und bleibt ein Genuss – damals wie heute“, ist sich Benno Hübel sicher. Bei der behutsamen Neuausrichtung setzt man auf eine elegante, zeitgemäße und auch überraschende Präsentation der Marke. Dazu gehört unter anderem ein außergewöhnliches Packungsdesign. Jede Schachtel ist einzigartig gestaltet. Das Sortiment reicht von kleinen Runddosen und hübschen Bonbonnieren bis zu prächtigen Festtagskartonnagen. Es besteht auch die Möglichkeit, zum Beispiel für Firmenpräsente die Pralinenschachteln mit einem Logoaufdruck und einer Grußbotschaft individualisieren zu lassen. Damit auch sehbehinderte oder blinde Menschen ohne fremde Hilfe erkennen können, welches Produkt sie in der Hand halten, gibt es sogar erste Verpackungen mit Blindenschrift.

Passend zu den Jahreszeiten werden saisonale Spezialitäten angeboten. Neben den begehrten Weihnachts- und Osterklassikern gehören Frühlingstrüffel, Brausetrüffel, Ingwertrüffel oder herbstliche Spezialitäten dazu. Kaufen kann man die Premium-Pralinen jeglicher Couleur in sechs eigenen Läden in Berlin, darunter der günstige Werksverkauf gleich neben der Firmenzentrale in der Wittestraße, sowie bei ca. 300 ausgewählten Fachhändlern deutschlandweit. Und wer seine Lieblingspralinen im frisch gekürten „Online-Shop des Jahres“ bestellt, der bekommt sie direkt an die Haustür geliefert. Wie gut bei Sawade die Verzahnung zwischen stationärem und Online-Handel funktioniert, zeigt die gleichzeitige Wahl zum besten inhabergeführten Fachgeschäft des Jahres. Zu den weiteren Auszeichnungen, auf die man besonders stolz sein darf, zählen Gold und ein Special Award beim International Chocolate Award für Pralinen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, sieben Mal Silber bei der britischen Academy of Chocolates und zwei Sterne vom Great Taste in London, dem begehrtesten Food & Drink Award weltweit.

FAKTEN SAWADE

- GRÜNDUNG: 1880
- MITARBEITENDE: CA. 90
- FRAUENQUOTE: 65 %
- AUSZUBILDENDE: 3
- EIGENE FILIALEN: 6
- PRALINENSORTEN: 195



Meisterhafte Pralinen,
in Handarbeit hergestellt



Sawade begeistert Menschen aus aller Welt
durch Qualität und Liebe zum Detail

FUßGÄNGERZONE GORKISTRAßE/ TEGEL QUARTIER

DIE NEUERFINDUNG DER FUßGÄNGERZONE

Seit 2016 stellt sich die HGHI einer echten Mammutaufgabe: der Revitalisierung einer kompletten Fußgängerzone! Der Entwickler und Investor erschafft mit dem Leuchtturmprojekt „Fußgängerzone Gorkistraße/Tegel Quartier“ auf 90.000 Quadratmetern eine völlig neue Handels- und Bürolandschaft, die Standards für die gesamte Branche setzt und die Einkaufsmöglichkeiten für die Menschen im Bezirk bereichert. Nun stehen die Arbeiten kurz vor dem Abschluss.



Offenes Ambiente, mediterranes Flair, vielseitiges Angebot: die neu gestaltete Markthalle im Tegel Quartier

die schönste Passage in ganz Berlin entstehen – mit etwa 80 Shops auf 36.000 m² Handelsfläche sowie 28.000 m² Bürofläche.

Dabei hat es dieses Refurbishment in sich: Erbaut im Jahr 1972, weist die 250 Meter lange Fußgängerzone eine überwiegend veraltete Bebauung auf, die heutigen Ansprüchen an modernes Shopping nicht mehr gerecht wird. Entsprechend tief muss seit der Grundsteinlegung 2018 in die vorhandene Substanz eingegriffen werden: Die Pläne dafür wurden unter anderem von den renommierten Architekten Max Dudler und Manfred Ortler entworfen und sehen eine grundlegend neu gestaltete Shopping-, Arbeits- und Erlebniswelt mit mehr Raum für zeitgemäße Einzelhandels- und Büroflächen vor.

Wenn ein Unternehmen plant, eine ganze Fußgängerzone zu revitalisieren, dann hat das nicht nur Seltenheitswert – es stellt wahrscheinlich ein Unikum in der Immobilienlandschaft dar. Doch die HGHI Holding GmbH und ihr Inhaber Harald Gerome Huth stehen seit jeher für die Planung, Gestaltung und Umsetzung visionärer Ideen mittels eines integrierten Leistungsspektrums und ihres hochprofessionellen Immobilienmanagements. Entsprechend hat die HGHI seit 2007 über eine Million Quadratmeter Wohn- und Gewerbefläche realisiert und erfolgreich vermarktet.

So hoch wie die Ansprüche an die eigene Arbeit sind auch die Planungen für das Tegel Quartier und die Fußgängerzone Gorkistraße: Hier soll



Peek & Cloppenburg, einer der größten Ankermieter im Tegel Quartier, sowie viele weitere Mieter haben bereits geöffnet

Ein zentraler Bestandteil des Architekturkonzepts ist die elegante Natursteinfassade inklusive Fassadenreliefs und viel Glas. Diese wird zum Teil an die vorhandene Bausubstanz angebaut, zum Teil als Neukonstruktion errichtet.

Eine weitere wichtige Komponente stellt die Reintegration der traditionsreichen Markthalle in das Gesamtensemble dar. Denn sie blickt zurück auf eine 100-jährige Geschichte und wird mit ihrem liebevoll gestalteten, mediterran offenen Interieur und einem breiten Angebot an frischen Lebensmitteln, Gastronomie sowie Non-Food-Produkten weiterhin viele Gäste – auch aus anderen Bezirken Berlins – in die Gorkistraße locken.

Einen Gutteil der Strecke auf dem Weg zur Fertigstellung des Projekts hat die HGHI bereits absolviert. Denn circa 90 Prozent der Flächen sind heute schon vermietet, unter anderem an namhafte Ankermieter wie REWE, Peek & Cloppenburg, dm und den Büromieter Deutsche Rentenversicherung Bund, der allein 28.000 Quadratmeter Bürofläche anmietet. Ein solch hoher Vorvermietungsstand ist ein großer Erfolg für die HGHI, die die Revitalisierung wie geplant 2022 abschließen kann, zumal viele Mieter bereits einziehen und ihre Flächen eröffnen konnten.

Die Besucherinnen und Besucher genießen in den exklusiven Retail-Flächen des Tegel Quartiers und der Fußgängerzone Gorkistraße einen attraktiven, urbanen Mix an Marken, Services und regionalen Händlern, der die Einzelhandelslandschaft für den gesamten Bezirk entscheidend vergrößert und bereichert.

FUßGÄNGERZONE GORKISTRAßE/ TEGEL QUARTIER

- 250 METER FUßGÄNGERZONE
- 36.000 M² EINZELHANDELSFLÄCHE
- INSGESAMT CA. 100 SHOPS & MARKEN
- 28.000 M² BÜROFLÄCHE
- MARKTHALLE MIT RUND 30 STÄNDEN
- 320 PKW- UND 200 FAHRRAD-STELLPLÄTZE

Mit der Revitalisierung des Tegel Quartiers setzt die HGHI einen starken Impuls für attraktive Handelsstrukturen im Bezirk

BERLINER WASSERBETRIEBE

WASSER MARSCH FÜR BERLIN

Die Berliner Wasserbetriebe sichern die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser für 3,6 Millionen Berliner. Das Abwasser wird mit innovativer Technik umweltgerecht gereinigt. Tausende Kilometer Leitungen und Kanäle sowie hunderte Anlagen und Werke werden betrieben beziehungsweise instandgehalten, damit in Berlin alles sauber läuft und abläuft.

Mitten im grünen Nordwesten am Ufer des Tegeler Sees gelegen, speist das Wasserwerk Tegel bis zu 260.000 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag in das Berliner Netz. Damit dies auch in Zukunft sicher funktioniert, wurden ab Oktober 2016 weite Teile des Werkes erneuert und saniert. Die Arbeiten während des laufenden Betriebs bedeuteten für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Doch die Expertenteams vor Ort leisteten ganze Arbeit und so erstrahlt das in den 1960er Jahren erbaute Wasserwerk seit 2019 in neuem Glanz.

Was nur wenige wissen: In den dort nicht mehr genutzten Sandfiltern und Reinwasserbehältern überwintern jährlich rund 1.500 Fledermäuse. Inzwischen hat sich das Wasserwerk Tegel zu einem der größten Berliner Winterquartiere für die gefährdete Spezies entwickelt. In den Wasserschutzgebieten rund um das Wasserwerk finden auch viele weitere Tierarten einen geschützten Lebensraum. Mit Rücksicht auf sie und die Qualität des Berliner Wassers sollte dort jeglicher Abfall unbedingt vermieden werden.



Kostenloses Trinkwasser gibt es an 180 Trinkbrunnen in ganz Berlin. Sie sind direkt an das Trinkwassernetz der Berliner Wasserbetriebe angeschlossen und ihre Wasserqualität wird laufend überwacht



Auf den alten Sandfiltern befindet sich neben dem ökologisch wertvollen Trockenrasen eine der größten zusammenhängenden Solaranlagen Berlins. Der selbst erzeugte Strom wird zwar ins allgemeine Netz eingespeist, dient aber vor allem dazu, Energie für die eigenen Prozesse zu gewinnen. Die gewonnenen 537 Megawattstunden im Jahr reichen aus, um 26.000 Menschen mit Wasser zu versorgen. So werden jährlich ca. 320 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Die ständige Kontrolle der Wasserqualität ist eine weitere wichtige Aufgabe. Dafür stehen den Berliner Wasserbetrieben nicht nur ein eigenes zertifiziertes Labor und eine Forschungsabteilung zur Verfügung, man lässt sich auch von ungewöhnlichen Helfern unterstützen: Bachflohkrebsen. Über einen Bypass strömt das Frischwasser in den Werken durch Gefäße, in denen Lasersensoren die vibrierenden Kiemenbeinchen der Krebse beobachten. Sind plötzlich Schadstoffe im Wasser, ändert sich die Vibration und die Software schlägt Alarm, sodass die Quelle lokalisiert und binnen Minuten vom Netz genommen werden kann. Kurz: Fühlt sich der Bachflohkrebs wohl, ist das Wasser sauber.

Ebenfalls mit großem Erfolg wird seit 1985 Wasser, das in den Tegeler See fließt, durch die Oberflächenwasseraufbereitungsanlage Tegel an der Buddestraße gereinigt. Hier wird sowohl der Klarwasserablauf des Klärwerks Schönerlinde, der über den Nordgraben und das Tegeler Fließ führt, nachbehandelt als auch Wasser aus der Oberhavel. Dadurch wird der Wasseraustausch im See gesteigert. Heute lässt der Tegeler See mit Sichttiefen um drei Meter tief blicken und ist das sauberste Gewässer im Berliner Spree-Havel-System.

Das Wasserwerk Tegel liegt direkt am Tegeler See und versorgt als eines der größten Wasserwerke Berlin mit Trinkwasser von bester Qualität



FAKTEN BERLINER WASSERBETRIEBE

- 4.560 MITARBEITENDE
- 650 GRUNDWASSERBRUNNEN
- 7.900 KILOMETER ROHRLEITUNGEN FÜR DIE TRINKWASSERVERSORGUNG
- 200 MILLIONEN KUBIKMETER TRINKWASSER JÄHRLICH
- 706.000 KUBIKMETER ABWASSER TÄGLICH
- 21.000 TRINKWASSERPROBEN IM JAHR

HALLEN AM BORSIGTURM

TRADITION TRIFFT INSPIRATION

In den Hallen am Borsigturm verbinden sich Tradition mit Moderne, Internationalität mit Regionalität sowie Einkaufen mit Unterhaltung. Auf einer Gesamtfläche von 40.000 Quadratmeter auf drei Ebenen ist Platz für ca. 110 Shops. Zu den Highlights zählen hier ein starkes Modeangebot mit zahlreichen Fashion-Stores, eine vielfältige Gastronomie mit rekordverdächtigen 800 Sitzplätzen sowie diverse Freizeit- und Entertainment-Angebote. In den letzten Jahren wurde viel Geld in die Aufenthaltsqualität, z. B. in Sitzmöbel und Lichttechnik, investiert. Jetzt geht das Center neue Wege.

Mit einer Kombination aus Stahl und Glas sowie der Rekonstruktion alter Fassaden strahlen die Hallen am Borsigturm seit jeher eine innovative Kraft aus. Dies zeigt sich auch immer wieder an richtungsweisenden Konzepten in puncto Entertainment-Shopping und spannenden Mietern wie dem neuen IKEA Planungsstudio. Auf 610 Quadratmeter Ausstellungsfläche können sich Kunden im ersten Obergeschoss von kreativen Einrichtungsideen inspirieren lassen. Der Fokus liegt auf individueller Beratung bei komplexen Planungen für Küchen, Kleiderschränke und Wohnzimmeraufbewahrung. Mit den Hallen am Borsigturm macht IKEA einen wichtigen Schritt, um die Menschen dort zu treffen, wo sie sich tagtäglich bewegen. Das Planungsstudio schafft ein neues Einkaufserlebnis, bei dem Inspiration und Beratung im Mittelpunkt stehen. Wunschprodukte können vor Ort getestet, bestellt und bequem nach Hause geliefert werden.

Mit der neuen Center App beschreitet man nun auch den Weg zum digitalen Center. Das heißt: die Hallen am Borsigturm im Pocketformat immer dabei und stets erreichbar. Sich an bestimmte Öffnungszeiten halten? Das ist passé.



Das freundliche Entree lädt zum Shoppen und Genießen ein



Bewegtes Innenleben mit einem vielfältigen Angebot

Egal, ob neue Lieblingsstücke, praktische Tipps oder Serviceanagebote – in der integrierten App Digital Mall findet man alles, was das Center zu bieten hat. Online kann man bequem von zu Hause aus oder auch unterwegs stöbern und shoppen. Einfach mit einem Klick die Ware reservieren und dann abholen. Auch den aktuellen Aktionskalender findet man hier. Kino, Bowling und Fitness sowie Veranstaltungen auf den Eventflächen bieten den Besuchern zusätzlich viel Spaß und Spannung. Gemeinsames Essen in einem der vielen Restaurants oder Snackbars gehört hier ebenso zum Shoppingerlebnis. Verwöhnt werden die Besucher mit Spezialitäten aus aller Welt – von indischen Gerichten und Sushi über mexikanische Küche bis hin zur traditionell italienischen Küche, Eis- und Kaffeespezialitäten – hier bleiben keine kulinarischen Wünsche offen.

Auch auf konventionelle Weise ist das Einkaufscenter im Herzen von Tegel bestens erreichbar. Egal, ob mit dem Auto über die A 111, Ausfahrt Holzhauser Straße, mit der U6 bis zum U-Bahnhof Borsigwerke, mit der S25 bis zum S-Bahnhof Tegel oder mit dem Bus 133 bis direkt vor die Tür – fast alle Wege führen zum Center, das direkt an der Berliner Straße, der Haupteinkaufsstraße in Tegel, gelegen ist. Neben dem Parkhaus mit 1.600 Stellplätzen verfügt es auch über ausreichend Fahrrad- und Motorradstellplätze.

FAKTEN HALLEN AM BORSIGTURM

- ÜBER 6.500.000 BESUCHER IM JAHR
- RUND 20.000 BESUCHER TÄGLICH
- 110 SHOPS AUF 40.000 M²
- 10.000 M² BÜROFLÄCHE
- 1.000 MITARBEITENDE



Die Hallen am Borsigturm gelten bei vielen Reinickendorfern als das schönste Center im Nordwesten Berlins

DEUTSCHE INVESTMENT

NEUE LEBENSRÄUME NACHHALTIG ENTWICKELT

Die Deutsche Investment konzipiert für institutionelle Anleger maßgeschneiderte Lösungen rund um die Immobilienanlage. Der Investitionsfokus liegt bundesweit auf den Assets Wohnen, Büro und Nahversorgung. Die nachhaltige und effiziente Nachverdichtung gewinnt insbesondere im Bereich Wohnen immer mehr an Bedeutung.



Verantwortlich für die Projektentwicklung der Deutsche Investment: Cigdem Yildirim Klippert und Adrian Bochynek

Im Hinblick auf die gestiegene Wohnraumnachfrage ist Nachverdichtung ein wichtiger Baustein, um ressourcenschonend neuen Wohnraum zu schaffen. Hierzu werden innerhalb eines Immobilienportfolios Potenziale frühzeitig identifiziert, damit bisher unbebaute Grundstücksflächen für Neu- oder Anbauten genutzt, Bestandsgebäude aufgestockt und Dachgeschosse ausgebaut werden können.

Bereits seit 2018 übernimmt die dafür eigens gegründete Division Projektentwicklung um Cigdem Yildirim Klippert und Adrian Bochynek sämtliche Bauherrenaufgaben.

„Mit der Projektentwicklung beginnt der Lebenszyklus einer Immobilie. Hier werden die Grundsteine für die Nachhaltigkeit gesetzt. Bereits in der Planungsphase wird sichergestellt, dass der Lebenszyklus eines neuen Gebäudes positiv beeinflusst und die Folgekosten minimiert werden. Unser Ziel ist das umweltfreundliche und ESG-konforme Bauen mit Hilfe von innovativen Technologien und nachhaltigen Baustoffen, unter Achtung sozioökologischer Faktoren und Erhalt der Biodiversität. Wir nehmen unsere Rolle als verantwortungsvoller Investor ernst und setzen auf eine ganzheitliche Betrachtung der Immobilie während der gesamten Nutzungsdauer“, sagt Cigdem Yildirim Klippert, Direktorin Projektentwicklung.

„Durch unser internes Fachwissen können wir nach außen besser steuern, externe Planungen hinterfragen, um das volle Potenzial auszuschöpfen und damit den Erwartungen unserer Anleger und Mieter gleichermaßen gerecht zu werden. Auch die Bauweise wird grundlegend überdacht. Neue Technologien und Produktionsarten ermöglichen uns, effizienter und schneller zu bauen. Hierdurch reduzieren wir nicht nur die Lärmemission und das Abfallaufkommen während der Bauphase, sondern sparen auch gleichzeitig wichtige Ressourcen ein. In Zukunft wird die serielle Vorfertigung weiter an Bedeutung gewinnen“, ergänzt Projektmanager Adrian Bochynek.



Im Bestand der Deutsche Investment: Wohngebäude in der Sommerstraße im östlichen Teil Reinickendorfs

FAKTEN DEUTSCHE INVESTMENT GRUPPE

STANDORTE: 6

TEAMMITGLIEDER: 220

ASSETS UNDER MANAGEMENT: 2,2 MRD. EURO

In Berlin-Charlottenburg hat die Deutsche Investment bereits ihr erstes Nachverdichtungsprojekt innerhalb der geplanten Bauzeit realisiert. In der Wilmersdorfer Straße wurde im Rahmen einer Nachverdichtungsmaßnahme ein Neubau mit rund 1.200 Quadratmeter Mietfläche in ruhiger Innenhoflage entwickelt. Es entstand ein lebenswertes innerstädtisches Wohnumfeld mit unterschiedlich großen Wohneinheiten, um verschiedene urbane Zielgruppen anzusprechen.



Der im Frühjahr 2021 fertiggestellte Neubau in der Wilmersdorfer Straße

Auch in Berlin-Reinickendorf stehen Bestandsgebäude der Deutsche Investment auf der Agenda des hauseigenen Projektentwicklungsteams. Die Anlage in der Sommerstraße soll für die bestehenden Mieter aufgewertet und die Energieeffizienz verbessert werden. Ziel ist es, das vorhandene Wohnungsangebot zu vergrößern und gleichzeitig attraktive, nachhaltige Lebensräume in einem grünen, lebendigen Umfeld zu schaffen.

MEDICAL PARK
BERLIN HUMBOLDTMÜHLE

GESUND WERDEN IN TRAUMHAFTER LAGE

Im denkmalgeschützten Gebäude einer alten Mühle – der Humboldtmühle – herrscht reges Treiben. Das ehemalige Hotel wird seit 2008 von der Medical Park Gruppe als Rehaklinik betrieben. Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Pflege- und Servicekräfte setzen sich mit Kompetenz und Herzlichkeit dafür ein, dass sich die Patienten wohlfühlen und schnellstmöglich wieder gesund werden. Spezialisiert auf Anschlussheilbehandlungen (AHB), Rehabilitation und Prävention in den Bereichen Orthopädie und Neurologie, bietet der Medical Park Berlin Humboldtmühle eine hochmoderne Ausstattung im medizinisch-therapeutischen Bereich. Die zusätzliche Verbindung mit erstklassigem Ambiente und Service verleiht der Klinik einen Wohlfühlcharakter, wodurch sie sich deutlich von anderen Rehakliniken abhebt.



Ein Schwimmbad vervollständigt das Therapieangebot

Der Medical Park Berlin Humboldtmühle ist Partnerklinik der Charité und beheimatet zugleich das Schlaganfallzentrum Berlin. Eine Besonderheit, die es in Deutschland sehr selten und innerhalb der Medical Park Gruppe nur einmal gibt. Schlaganfallpatienten werden hier auf ihrem Weg der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung optimal begleitet. Eine lückenlose Kette der multiprofessionellen Rehabilitation auf höchstem Niveau zeichnet die Behandlung aus. Die Inhalte der Rehabilitation folgen modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen, beziehen die Angehörigen mit ein und orientieren sich an den besonderen Bedürfnissen der betroffenen Patienten. Moderne Medizintechnik, darunter CT, MRT, EKG und Sonographie und eine Intensivstation für Patienten nach einem Schlaganfall, gehören zur Ausstattung des Schlaganfallzentrums Berlin. Auch die Versorgung in der orthopädischen Anschlussbehandlung bietet in der Humboldtmühle hohen Komfort und besonders innovative Trainingsbedingungen zur Wiederherstellung der Alltagstauglichkeit.

Für Berlin-Reinickendorf ist der Medical Park Berlin Humboldtmühle ein wichtiger Arbeitgeber. Die rund 380 Angestellten wohnen unweit ihres Arbeitsplatzes. Darüber hinaus motiviert Mitarbeitende hier besonders die Wertschätzung ihrer Tätigkeit am Individuum, das Vertrauen, das Ihnen entgegengebracht wird und natürlich die Dankbarkeit zufriedener Patienten. Durch eine enge tägliche Zusammenarbeit positive Veränderungen im Leben der Betroffenen zu bewirken macht zudem stolz. So ist der Medical Park Berlin Humboldtmühle erster Ansprechpartner in Reinickendorf, wenn es um Arbeitsplätze im Sozial- und Gesundheitswesen geht. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlichster Menschen im Team stärkt die Kompetenz jedes Einzelnen. Jede und jeder trägt auf Augenhöhe einen Teil zum Erfolg bei. Eine Krankheit kann jeden treffen und das Leben stark beeinträchtigen. Gesund werden in traumhafter Lage ist die Mission des gesamten Medical Park Klinikverbundes. Der Medical Park Berlin Humboldtmühle liegt am Ufer des schönen Tegeler Sees, inmitten der grünen Lunge Berlins, unweit des Humboldt-Schlosses. Zum Gesundwerden tragen neben der schönen Lage und dem engagierten und hoch qualifizierten Personal auch eine moderne medizinische Ausstattung, wie ein Therapiegarten, ein ADL-Parcours (Activities of daily living), eine große Therapiehalle mit Kletterwand und modernsten Sportgeräten, eine Turnhalle sowie ein Schwimmbad mit Liegewiese und traumhaftem Blick auf das Tegeler Fließ bei. Das übergeordnete Ziel aller Mitarbeitenden ist es, Patienten schnellst- und bestmöglich wieder ins alltägliche Leben entlassen zu können. Die Humboldtmühle erzählt ihre Geschichte im neuen Gewand weiter.

FAKTEN MEDICAL PARK BERLIN HUMBOLDTMÜHLE

- GRÜNDUNG: 2008
- MITARBEITENDE: CA. 380
- PATIENTEN: CA. 300
- SCHLAGANFALLZENTRUM
- ADL-PARCOURS
- THERAPIEGARTEN
- MODERNSTE THERAPIEGERÄTE



Der Medical Park bietet ein außergewöhnliches Ambiente auf dem Gelände der traditionsreichen Humboldtmühle

Im ADL-Training werden wichtige Alltagssituationen realitätsnah nachgestellt und geübt, zum Beispiel das Ein- und Aussteigen in das und aus dem Auto



BERLINER SEILFABRIK

SPIELERISCH AN DIE SPITZE

Seit Anfang der 70er Jahre entwickelt und produziert die Berliner Seilfabrik am traditionellen Stammsitz in Reinickendorf hochwertige Spielgeräte. Mit seinen innovativen Entwicklungen hat sich das Unternehmen international einen Namen gemacht und ist heute Weltmarktführer in der Nische der Seilspielgeräte. In den nun 50 Jahren, in denen sich das Berliner Familienunternehmen mit Spielplatzgeräten beschäftigt, ist eine umfangreiche Produktpalette entstanden, die zu jedem Bereich des Spielens eine Lösung anbieten kann. Bereits 2008 wurde am Standort im Gewerbeareal an der Lengeder Straße/Ecke Roedernallee ein Neubau eröffnet, der sowohl mehr Platz für Büros als auch für die Produktion schuf. Aufgrund der großen Nachfrage hat man die Produktionsfläche 2016 durch die Anmietung einer weiteren Halle in einer der umliegenden Straßen verdoppelt. Längst aber wurde der Platz wieder knapp und es wurde in einem Fabrikgebäude gleich nebenan Raum für weitere Entwicklungsmöglichkeiten gefunden.



Greenville mit den typischen Bambus-Paneelen in Denver, USA



Maßgefertigtes Projekt in Budapest, Ungarn

„Erweiterungsflächen im nahen Umfeld zu bekommen schien uns kaum möglich. Natürlich hätten wir irgendwo raus auf die grüne Wiese ziehen können“, meint der geschäftsführende Gesellschafter David Köhler, „aber als gebürtige Reinickendorfer stehen wir zu unserem Bezirk und wollten gern hierbleiben.“ So waren die freigewordenen Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft ein Glücksfall, mit denen die bisherigen nutzbaren Flächen von rund 6.000 Quadratmeter verdoppelt werden konnten. In den bis zu 13 Meter hohen Werkshallen in der Roedernallee 8, in denen früher Stift- und Kopfschrauben für den Fahrzeugbau gepresst wurden, haben nun der Stahlbau und die Maschinentechnik ihren Platz gefunden. Hier werden Verbindungselemente aus Aluminium gefertigt und Stahlrohre für die Weiterverarbeitung zugeschnitten und gebogen. Neben der Technik und dem Einkauf hat auch der zweite geschäftsführende Gesellschafter Karl Köhler in den 1882 erbauten historischen Gemäuern ein neues Domizil gefunden.

Mit kreativen Ideen motivieren die Designer und Ingenieure der Berliner Seilfabrik Kinder und Jugendliche stets aufs Neue zur Bewegung. Der größte Wettbewerbsvorteil liegt in der Entwicklung kundenindividueller Anlagen. Dabei kann die Berliner Seilfabrik auf ihren Ideenreichtum und kompetente Fachleute aus dem eigenen Haus zurückgreifen. Triitopia ist eine der jüngsten Innovationen made in Reinickendorf. Sie verbindet auf spektakuläre Weise preisgekröntes Design mit bewährten Materialien. Aus dem Wechselspiel transparenter und geschlossener Fassadenelemente, die eng verschachtelt und asymmetrisch miteinander kombiniert werden, entsteht eine magische Kletter- und Abenteuerwelt. Ein solcher über zehn Meter hoher Spiel- und Kletterturm mit sieben Etagen, Rutschen und einem riesigen Raumnetz im Inneren bietet im Frohnauer Ludwig-Lesser-Park unbegrenzte Möglichkeiten. Das ortsansässige Publikum zeigt sich begeistert, aber auch weltweit sind die bunten Seilkletterskulpturen gefragt. Neben Europa, Asien und Australien erfreuen sich die fantasievoll gestalteten Spielgeräte vor allem in den USA großer Beliebtheit. Über die Jahre ist dort ein kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen. Das internationale Geschäft ist für die Zukunftssicherung ein wichtiges Thema, sodass für den Vertrieb 2008 eigens eine Niederlassung in Greenville im Bundesstaat South Carolina aufgebaut wurde.

FAKTEN BERLINER SEILFABRIK

- GRÜNDUNGSJAHR: 1865
- EXPORTANTEIL: CA. 75 %
- MITARBEITENDE: 130
- BELIEFERTE KONTINENTE: 5



Spielgerät in Form eines Flaschenbaums in Queensland, Australien



Spielsystem CombiNation in Greensboro, USA



Triitopia im Ludwig-Lesser-Park in Frohnau – die innovativen Spielgeräte der Berliner Seilfabrik erfreuen Kinderherzen in Reinickendorf und der ganzen Welt



Das Märkische Quartier schafft eine Verbindung von Shopping, Arbeit, Wohnen, Entspannung und Erlebnis

MÄRKISCHES QUARTIER

VOM CENTER ZUM STADTQUARTIER

Seit Anfang der 1990er Jahre nimmt das Märkische Zentrum als Herzstück des Märkischen Viertels eine überregionale Funktion als Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum wahr. Die Bewohner in der Umgebung spüren seitdem eine tiefe Verbundenheit mit ihrem Center. Mit einer umfassenden Erneuerung wird aus dem Märkischen Zentrum nun das Märkische Quartier. Damit plant die neue Eigentümerin, die Kintyre Investments GmbH, eines der bedeutendsten Stadterneuerungsprojekte in den letzten Jahren. Es entsteht die attraktivste Einzelhandels- und Dienstleistungsdestination im Nordwesten Berlins – mit einer Strahlkraft weit über den Standort hinaus.

Die ersten beiden Phasen des Projekts, in denen Abrissarbeiten stattfanden, bestehende Gebäude renoviert und Ladenflächen neu vermietet wurden, sind abgeschlossen. Im Jahr 2021 beginnt die letzte und wichtigste Phase – die Errichtung aller neuen Elemente des Viertels. Einmal fertiggestellt, verbindet das neue städtische Quartier Arbeiten, Wohnen und Freizeitgestaltung an einem Ort. Das Gesamtinvestmentvolumen beträgt rund 300 Mio. Euro.

Neben über 100 modernen Shops, Showrooms und Aktionsständen in offener heller Architektur entsteht eine der größten Markthallen Europas. Von Obst und Gemüse bis hin zu exotischen Gerichten herrscht hier eine unglaublich große Vielfalt. Zahlreiche Marktstände präsentieren Frisches, Regionales und Bio-Produkte. Eine Besonderheit sind frisch geerntete saisonale Produkte sowie Honig aus eigener Herstellung vom 8.000 Quadratmeter großen Dachgarten, eine grüne Oase mit Rooftop-Bar, Spielplätzen und Urban Gardening. Ein Ort zum Austoben für die Kinder der angebundenen Kita, zur Erholung für alle Center-Mitarbeiter in der separaten Mieterlounge oder für Zusammenkünfte von Menschen aus der Nachbarschaft. Hinzu kommt der höchste Wohnturm im gesamten Märkischen Viertel mit 360 Wohnungen und fantastischen Ausblicken bis hin zum Alexanderplatz. Mit dem neu gestalteten Logo auf dem Dach wird er als Landmark das Stadtbild rund um das neue Quartier prägen. Ein 12.500 Quadratmeter großes Ärztehaus mit über 50 Praxen sowie Apotheken, Reha, Sanitätshaus, Optiker und Akustiker garantiert auch in puncto Gesundheit kurze Wege. Die 10.000 Quadratmeter Büroflächen liegen direkt unter dem Dachgarten und können in Größe und Ausstattung individuell und flexibel gestaltet werden. Ein Highlight und neuer Treffpunkt im Märkischen Viertel wird der Brunnenplatz mit seiner abwechslungsreichen Außengastronomie. Umgeben von Schwimmbad, Kirche und Kulturzentrum liegt er inmitten des zentralen und begrünten Stadtplatzes. Vom Parkhaus mit 1.000 Stellplätzen hat man direkten Zugang zu Markthalle, Shoppingpassagen, Gesundheitszentrum und dem neuen Brunnenplatz.



In der Markthalle kommen Liebhaber von gutem Essen auf ihre Kosten

Projekte wie das neue Märkische Quartier können nicht ohne eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten realisiert werden. Daher steht man mit den lokalen Behörden, den Mietern, den Anwohnern und einem Team von Fachleuten in einem ständigen Austausch. Projekte wie dieses zeigen, was in Bezug auf die Neugestaltung des städtischen Lebens und der Schaffung nachhaltiger Umgebungen erreicht werden kann, die den Bewohnern, Unternehmen und ihren Arbeitskräften das Leben täglich leichter machen.

Der neue Brunnenplatz wird zum Treffpunkt für Anwohner und Besucher



FAKTEN MÄRKISCHES QUARTIER

- 80.000 M² GEWERBE UND WOHNFLÄCHE
- 10.000 M² BÜROFLÄCHE
- 8.000 M² DACHGARTEN
- 5.000 M² BRUNNENPLATZ
- 4.000 M² MARKTHALLE
- 1.000 STELLPLÄTZE
- 360 WOHNUNGEN
- 130 KITAPLÄTZE
- 100 SHOPS
- 50 ARZTPRAXEN



Sie mag es trocken: Jennifer Mohr führt ihren Betrieb mit viel Leidenschaft, Sorgfalt und Persönlichkeit

MOHR TROCKNUNGSTECHNIK

MIT DEN AUFGABEN WACHSEN

Ob auf der Baustelle, im Haus oder in der Wohnung – wenn es um Gefahren durch Feuchtigkeit und Nässe geht, sind die Spezialisten von Mohr Trocknungstechnik ganz in ihrem Element und sofort zur Stelle, um mögliche Schäden so gering wie möglich zu halten. Seit 1989 nach Gründung der GmbH gehört das Unternehmen zu den führenden Full-Service-Anbietern für Trocknung und Instandsetzung in der Region Berlin-Brandenburg.

„Werte wie Verantwortung, Verbindlichkeit, Leidenschaft, Engagement und Persönlichkeit haben für uns als Familienunternehmen noch eine besondere Bedeutung", erklärt Geschäftsführerin Jennifer Mohr. Was uns ausmacht, sind nicht nur innovative Trocknungstechniken und -methoden, sondern vor allem ein Gedanke: Als inhabergeführtes Unternehmen gehen wir immer konsequent vom Auftraggeber, seinen Wünschen und seinen zu lösenden Problemen aus. Unser Schadenmanagement läuft schnell, nachhaltig und qualifiziert. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die stets wirtschaftlichste Methode zur Beseitigung eines Schadens. Im eigenen Versuchsraum werden Arbeitsverfahren fortlaufend überprüft, optimiert und weiterentwickelt. Auch im großen Technikpark mit ca. 5.000 Geräten gibt es innovative Neuheiten wie mobile Heizer oder besonders leise und sparsame Kondenstrockner.



Der riesige Technikpark verfügt über rund 5.000 Geräte

Als überzeugte Reinickendorferin erwartet sich Jennifer Mohr von der Nachnutzung des Flughafengeländes Tegel trotz einer gewissen Wehmut große Chancen für den Bezirk und die hier ansässigen Unternehmen. Der Neubau von Wohnungen und die Ansiedlung von Industriebetrieben eröffnen auch dem hier ansässigen Mittelstand neue Chancen. „Das bedeutet für uns und unsere Partnerfirmen wie Maler, Tischler, Fliesenleger oder Elektriker neue Aufträge", ist sich Jennifer Mohr sicher. Neuen Technologien und Techniken steht die junge Geschäftsfrau, die den Betrieb in zweiter Generation führt, sehr interessiert und offen gegenüber. Längst hat auch für sie mit der Digitalisierung ein neues Zeitalter begonnen. Die Einsatzorte der Geräte werden digital erfasst, ihre genaue Lage und der exakte Energieverbrauch sind jederzeit abrufbar, Schadensberichte werden gleich vor Ort am Tablet verfasst und übermittelt, Tourenpläne auf dem Smartphone gespeichert. Das beschleunigt die Abläufe, spart Zeit und Geld.



Seit der Gründung im Jahr 1983 ist Mohr Trocknungstechnik der Spezialist für Bautrocknung und Wasserschäden in Reinickendorf

In vielen bekannten Gebäuden Berlins haben die Experten der Mohr Trocknungstechnik ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Erst kürzlich in der Staatsbibliothek zu Berlin, aber auch schon in Ausstellungsräumen im Schloss Charlottenburg. Neben dem Schloss stehen weitere prominente Namen wie das Hotel Adlon, der Deutsche Bundestag und die Philharmonie sowie die Mall of Berlin und das Bikini Berlin auf der Referenzliste.

Trotz dieser prominenten Namen nehmen normale Wohnungen und Baustellen den Hauptteil der Arbeit ein. Zu den Kunden gehören Bauunternehmen, Versicherungen, Wohnungsbaugesellschaften, Hausverwaltungen sowie Privatkunden. Situationen wie Rohrbruch oder Löschwasser bei Bränden erfordern schnelle Hilfe. Um nach der Schadensmeldung aus einem Wasserschaden eine Erfolgsgeschichte zu machen, ist die Notdienst-Zentrale sieben Tage in der Woche rund um die Uhr besetzt.

FAKTEN MOHR TROCKNUNGSTECHNIK

- GRÜNDUNG: 1989
- BETRIEBSGELÄNDE: CA. 6.400 M²
- TECHNIKPARK: CA. 5.000 GERÄTE
- PV-ANLAGE: 80 MODULE MIT EINER PEAK LEISTUNG VON 30,00 KW

BARTSCHERER

AUF DIE TECHNIK KOMMT ES AN

Die Bartscherer & Co. Recycling GmbH ist seit 100 Jahren als Familienunternehmen in Reinickendorf erfolgreich. Seit 2009 betreibt sie in der Montanstraße eine Sortieranlage für Altpapier aus Wohnhäusern. Jetzt wurden mehr als 2 Millionen Euro in die Erneuerung der Anlagentechnik investiert und zwischen Dezember 2020 und Februar 2021 eine grundlegende Modernisierung der Sortieranlage durchgeführt. Ziel war zum einen die Optimierung des Sortierergebnisses. Daneben wurde auch die Energieeffizienz der Anlage verbessert und auf erneuerbare Energieträger umgestellt.



Die neue Altpapier-Sortieranlage im Einsatz

„Die Qualität ist für uns der entscheidende Faktor", erklärt Joachim Lange, geschäftsführender Gesellschafter der Bartscherer & Co. Recycling GmbH. „Denn nicht jede Papiersorte eignet sich zur Weiterverarbeitung. Mit der Modernisierung unserer Sortieranlage können wir sowohl den Herstellern von Verpackungspapieren als auch den Papierfabriken für grafische Produkte eine bessere Rohstoffqualität und insbesondere verschiedene Altpapiersorten anbieten. Das bringt höhere Vermarktungserlöse, die letztlich auch dem Abfallerzeuger in Form geringerer Entsorgungskosten zugutekommen."

Derzeit bedient Bartscherer insgesamt 25.000 Standorte der Wohnungswirtschaft sowie Privathaushalte in Berlin. Insgesamt können auf dem rund 44.000 Quadratmetern Betriebsgelände bis zu 76.800 Tonnen Altpapier im Jahr sortiert werden. Das entspricht immerhin ca. 45 % des gesamten in Berlin gesammelten Altpapiers. In großen Sammelbehältern kommt es in den Hallen an, wird in Sortieranlagen geschaufelt und mit riesigen Ballenpressen unter hohem Druck und ebensolchem Energieeinsatz zu tonnenschweren, drahtverschnürten Paketen geformt. Leistungsstarke Gabelstapler fahren mit dem begehrten Stoff zwischen Lkws und großen Radladern umher. Für den reibungslosen Betrieb müssen die durch Fasern und Staub stark beanspruchten Maschinen und Fahrzeuge funktionieren. Der hoch spezialisierte Fuhrpark aus etwa 80 Fahrzeugen wird in der eigenen Werkstatt betreut und laufend erneuert. Lkws mit Abbiegeassistenten oder Rundum-Kameraüberwachung gehören zum Standard.

Rund 200 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen heute und bietet individuelle Entsorgungskonzepte inklusive passender Behälterlösungen zur Abfalltrennung. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei der Altpapierentsorgung. Es werden aber auch alle anderen Sekundärrohstoffe, wie z. B. Holz, Schrott, Folien und andere Kunststoffe entsorgt und zurück in den Werkstoffkreislauf gegeben. Insgesamt werden mehr als 200.000 Tonnen jährlich verarbeitet. Gerade ist eine neue Staubfilteranlage installiert worden.



Weil Gedrucktes weniger gelesen wird, steigt beim Abfall der Anteil von Pappe

Um auf praktische Weise jungen Menschen den verantwortungsbewussten Umgang mit Umweltressourcen zu vermitteln und bereits frühzeitig das richtige Trennverhalten für Abfälle zu entwickeln, hat Bartscherer den Altpapiersammelwettbewerb der Schulen ins Leben gerufen. 105 Schulen haben sich im Jahr 2020 daran beteiligt. Trotz der erschwerten Bedingungen während der Corona-Pandemie wurden 275 Tonnen Altpapier gesammelt und 25.000 Euro an Preisgeldern verteilt. Darüber hinaus ist Bartscherer seit 2015 Premiumpartner der Fußball Nachwuchs-Akademie der Füchse Berlin Reinickendorf und unterstützt somit sportliche Talente im Bezirk.



Seit 100 Jahren bewegt Bartscherer in Reinickendorf die Zukunft

FAKTEN BARTSCHERER

- GRÜNDUNGSJAHR: 1921
- BETRIEBSGELÄNDE: 40.000 M²
- NEUINVESTITIONEN: > 2,5 MIO. EURO/JAHR
- MITARBEITENDE: 200
- FAHRZEUGE: 80
- RECYCLING: > 200.000 TONNEN/JAHR

BPD IMMOBILIENENTWICKLUNG

STARK INVESTIERT IN REINICKENDORF

Die BPD-Niederlassung Berlin baut Wohnungen, die vor allem Menschen aus der Region ein neues Zuhause geben. Ihr Anspruch ist es, mit Wohnungsbauprojekten für Kunden, Städte und Gemeinden einen langfristig wirkenden Mehrwert zu schaffen. Ganzheitliche Konzepte, bezahlbares Wohnen und nachhaltige Entwicklung stehen dabei im Mittelpunkt der Firmenphilosophie. Ein lebenswertes Heim und ein harmonisches Wohnumfeld sind ein Grundbedürfnis vieler Menschen: ihre eigenen vier Wände, in ihrer Straße, in ihrem Viertel – auch hier in Reinickendorf.

BPD Immobilienentwicklung ist einer der größten Projekt- und Gebietsentwickler Europas und Tochter der Rabobank. Das Unternehmen kann auf eine über 75-jährige Erfolgsgeschichte mit entsprechenden Erfahrungen im Wohnungsbau zurückgreifen. Es ist Projektentwickler, Bauträger und Bankentochter zugleich. Die Niederlassung Berlin ist der Ansprechpartner vor Ort. Dabei nutzt sie die Erfahrungen von vielen realisierten Projekten aus 16 Standorten in Deutschland. In ihrer noch jungen Geschichte konnte sie mit den zwei Neubauprojekten „Fleur de Berlin“ und „Hermsdorfer Beletage“ allein in Reinickendorf insgesamt 443 Wohnungen für breite Schichten der Bevölkerung schaffen.

Auf dem Gelände der neuen Cité Forch, dem einstigen Zentrum der französischen Community in Berlin, realisierte BPD in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk den Bau von 241 Eigentumswohnungen und von 92 Mietwohnungen. Zu den Mietwohnungen zählen 30 Einheiten mit einer sozialverträglichen Miete. Die Wohnungen zwischen 43 und 145 Quadratmetern sind über einen Balkon oder eine Terrasse mit ihrer grünen Umgebung verbunden. Beide Quartiere haben grüne Innenhöfe. Autos können in einer Tiefgarage und auf Außenstellplätzen geparkt werden. Auf einem ca. 18.000 Quadratmeter großen Grundstück am S-Bahnhof Hermsdorf hat BPD ein weiteres neues Wohnquartier mit 112 Eigentumswohnungen geschaffen. Als Projekt- und Gebietsentwickler bevorzugt das Unternehmen Wohn- und Lebensumfelder, in denen die Bebauung und die Natur harmonisch ineinandergreifen, in denen Ruhe, Raum und Geborgenheit zu finden sind. Im beliebten, aber noch bezahlbaren Ortsteil Hermsdorf hatte man dafür die besten Voraussetzungen.

Die Tatsache, dass in Berlin die Mieten und Preise in den letzten Jahren enorm gestiegen sind, lassen immer mehr Menschen nach einer neuen Wohnung in Bezirken und Stadtteilen suchen, die bisher nicht im Fokus standen. Mit ihren Neubauprojekten im grünen Berliner Nordwesten hat BPD einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von weiterem, in Berlin so dringend benötigtem Wohnraum geleistet. „Während andere Unternehmen Berlin aufgrund immer komplizierterer Rahmenbedingungen verlassen oder ihre Aktivitäten einschränken, bekennen wir uns zum hiesigen Standort“, versichert Carsten Hartwig, Leiter der Berliner BPD-Niederlassung, zu dessen Zielen es gehört, die Marktposition als Bauträger in Berlin weiter auszubauen.



Das neue Quartier Fleur de Berlin befindet sich auf einem sehr großzügig angelegten, parkähnlichen Gelände



Die Architektur des Fleur de Berlin mit seinen hellen Fassaden und den braunen Fenstern macht einen eleganten Eindruck

FAKTEN BPD IMMOBILIENENTWICKLUNG

- GRÜNDUNGSDATUM: 1946 IN DEN NIEDERLANDEN
- MITARBEITENDE: 350
- NIEDERLASSUNGEN: 16
- GEBAUTE WOHNUNGEN: 365.000
- KUNDENZUFRIEDENHEIT: 97 %*

*BEFRAGT WURDEN 661 KÄUFER EINER BPD-IMMOBILIE DURCH DAS UNABHÄNGIGE INSTITUT FÜR MARKT- UND SOZIALFORSCHUNG (USUMA) AUS BERLIN.



Durch Terrassen, Loggien, Balkone und private Gärten entstehen zusätzliche Freiräume



Das Junge Sterne Center Reinickendorf geht auf die individuellen Wünsch seiner Kunden ein

MERCEDES-BENZ NIEDERLASSUNG BERLIN

JUNGE STERNE CENTER REINICKENDORF – BESTENS GERÜSTET FÜR DIE ZUKUNFT

Mercedes-Benz hat in Reinickendorf eine lange Tradition. Nicht nur die verkehrsgünstige Lage des Centers direkt am Autobahnanschluss Holzhauser Straße ist ein Garant für die positive Entwicklung am angestammten Standort. Durch exzellenten Service wurden hier neue Maßstäbe gesetzt. In den letzten Monaten erfuhr das Center eine umfangreiche Neustrukturierung. Es wurde vollständig auf die kommenden Anforderungen der Gebrauchtwagenbranche ausgerichtet und ist jetzt das erste Junge Sterne Center in der Hauptstadt.

Auch das Fahrzeugangebot vor Ort bleibt attraktiv: „Höchste Kundenzufriedenheit und ein komfortables Kauferlebnis stehen für uns an oberster Stelle“, erklärt Mike Männel, Leiter Verkauf Gebrauchtfahrzeuge Center Reinickendorf. Daher verkauft die Mercedes-Benz Niederlassung in Berlin auch in Zukunft Gebrauchtfahrzeuge der Marke „Junge Sterne“ unter dem Motto „So Mercedes wie am ersten Tag“. Mit dem umfangreichen Angebot an Mercedes-Benz Gebrauchtwagen erhält man ein zertifiziertes Fahrzeug, dessen solide Verarbeitung, Langlebigkeit und hoher Werterhalt mit einem umfassenden Garantie- und Servicepaket verbrieft wird. Selbst wenn vor Ort nicht das optimale Auto für die eigenen Bedürfnisse zur Verfügung stehen sollte, gibt es auch dafür eine Lösung: Im bundesweiten Bestand von über 15.000 Fahrzeugen lässt sich sicherlich der individuelle Traumwagen finden.

Wenn der Schwerpunkt nun auch auf den „Jungen Sternen“ liegt, werden Kundinnen und Kunden, die einen Neuwagen suchen, weiterhin fündig. Das Team aus dem Gebietsverkauf ist weiterhin vor Ort vertreten und hat jederzeit ein offenes Ohr für spezielle Wünsche und individuelle Anforderungen: telefonisch, online, am Standort und auch persönlich vor Ort, um zukünftig eine noch bessere Beratung bei Kauf, Finanzierung oder Leasing von Privat- oder Firmenfahrzeugen bieten zu können. Das Gebietsverkaufsteam PKW Neuwagen steht nach Terminvereinbarung im Center Reinickendorf, direkt zu Hause oder in der Firma jederzeit gern persönlich zur Verfügung.

Kurzum: Für die Kunden von Mercedes-Benz ändert sich also wenig, denn auch nach der Umstrukturierung und der damit verbundenen Transformation hin zu einem Junge Sterne Center findet sich hier eine große Auswahl attraktiver Fahrzeuge. Und auch die qualitativ hochwertigen Serviceangebote stehen weiterhin für Neu- und Gebrauchtwagen uneingeschränkt zur Verfügung.



Der Junge Sterne Verkauf im Center zeichnet sich durch ein freundliches Ambiente aus

FAKTEN JUNGE STERNE CENTER REINICKENDORF

- UMBAU ZUM JUNGE STERNE CENTER: 2021
- MITARBEITENDE: 100
- SHOWROOMFLÄCHE: CA. 3.200 M²
- FAHRZEUGE: CA. 200 AUF DEM GELÄNDE



Der PKW-Neuwagenverkauf ist weiterhin im Center präsent



Die Mercedes-Benz Niederlassung bietet große Vielfalt und ein besonderes Markenerlebnis

BERLINER VOLKSBANK

GELEBTES ENGAGEMENT FÜR DIE REGION

Mit dem BeratungsCenter für Firmenkunden im Businesspark Top Tegel ist die Berliner Volksbank der starke Partner für Unternehmen im Nordwesten Berlins. Dabei verbindet sie das Know-how eines der führenden Finanzinstitute mit einer ausgeprägten Kundennähe. Man hat sich auf die Finanzierungsbedürfnisse der Unternehmerinnen und Unternehmer eingestellt und betreut rund 78.000 Firmenkunden in der Region. Mit ihrer langjährigen Expertise sieht sich die Bank als Partner des Handwerks und des Mittelstands, die sie als Wachstumsmotor der Stadt betrachtet.

Das Berliner Volksbank BeratungsCenter für Firmenkunden, das bedeutet Beratung, Regionalität und Zugänglichkeit. Man ist dort von den Chancen der Stadt überzeugt und passt sich den damit verbundenen Herausforderungen kontinuierlich an. So steht die Qualität der Beratung an erster Stelle und folglich die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das 18-köpfige Team bildet durch verschiedene Beratertypen – vom gestandenen Experten über kreative Young Professionals – die gesamte Bandbreite der Kundschaft ab. Alle Berater können weit mehr als Bankdienstleistungen und verfügen über exzellente Branchenkenntnisse.



Jasmin Weber, Leiterin Firmenkunden, im Gespräch im offenen Empfangsraum des BeratungsCenters



Die Besprechungsräume überraschen mit Bezügen zu bekannten Reinickendorfer Örtlichkeiten – hier die Borsig-Werke

Branchenschwerpunkte der Bank sind im Nordwesten Berlins Gesundheit, Bildung und Soziales. Konkret geht es um kompetente Beratung für jede Unternehmensphase. „Der Anspruch an die Beratungsleistung hat sich stark gewandelt“, erklärt Thomas Killius, Bereichsleiter Firmenkunden. „Für uns ist entscheidend, die richtigen Fragen zu stellen und das jeweilige Geschäftsmodell zu verstehen.“ Erst anschließend kann ein maßgeschneidertes Angebot erstellt werden. „Egal ob nationale und internationale Zahlungsverkehrslösungen, Geldanlagen oder maßgeschneiderte Finanzierungslösungen – beraten wird stets mit Blick fürs große Ganze, persönlich und auf Augenhöhe“, ergänzt Jasmin Weber, die Leiterin Firmenkunden vor Ort. „Zweistellige Zuwachsraten im Kreditgeschäft zeigen: Wir sind auf dem richtigen Weg!“

Durch den neu entstehenden Forschungs- und Industriepark für urbane Technologien auf dem benachbarten ehemaligen Flughafengelände entwickelt sich auch ein exponierter Standort für Gründer und Start-ups. Das heißt, man wird verstärkt junge, innovative Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Wachstumsstrategien begleiten. Gemeinsam mit ihnen will die Bank neue Wege gehen und den Gründern dabei helfen, Marktchancen zu erkennen und gewinnbringend zu verwirklichen. Dafür arbeitet man eng mit den Förderbanken der Stadt zusammen und greift auf ein breites Netzwerk in Berlin und Brandenburg zurück.

Mit der Förderung von „Innovation Hubs“ möchte man zusätzlich die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern und die Berliner Gründungslandschaft aktiv mitgestalten. Gleichzeitig hat man auch in die Modernisierung des eigenen BeratungsCenters investiert und entspricht damit dem Wunsch der Kunden nach einer modernen und ansprechenden Beratungsatmosphäre. So können sich die Besucher in einem Loungebereich die Wartezeit verkürzen und in mit viel Liebe zum Detail gestalteten Besprechungsräumen vertrauliche Gespräche führen.

FAKTEN BERLINER VOLKSBANK BERATUNGSCENTER

- GRÜNDUNGSDATUM: 16. JANUAR 1946
- MITARBEITENDE: 1.677 (2020)
- KUNDEN: 78.000 FIRMENKUNDEN IN BERLIN UND BRANDENBURG



Im Berliner Volksbank BeratungsCenter eröffnen sich neue Perspektiven

FLO21

INDUSTRIE- UND GEWERBEIMMOBILIEN NEU DENKEN

Büro-Immobilien waren gestern – die Zukunft liegt im neu entstehenden FLO21. Das sind innovative Industrie- und Gewerbeflächen in unmittelbarer Nähe zur Urban Tech Republic TXL. In der Flohrstraße 21 entsteht zurzeit ein Baukörper, dessen gewerbliche Nutzungsmöglichkeiten für die Herausforderungen der Zukunft geschaffen werden. In einem industriell geprägten Gebiet und nahe der Stadtautobahn-Anschlussstelle Eichborndamm und Holzhauser Straße finden Start-ups und innovative Unternehmen schon bald auf sechs Etagen eine neue Wirkungsstätte. Mit dieser zeitgemäßen Lösung für moderne Lebens- und Arbeitsräume trägt die BoB Gruppe zur urbanen Entwicklung inmitten Reinickendorfs bei.



Eine angenehme Arbeitsumgebung bildet eine gute Basis für hohe Produktivität



Lichtdurchflutete Räume und perfekte Bedingungen für schnell wachsende Start-ups und Innovation Labs

Der neu entstehende Gebäudekomplex ist weit mehr als nur ein weiteres Logistikzentrum, auch wenn das Erdgeschoss sowie Teile des Obergeschosses bereits von einem modern aufgestellten Getränkefachgroßhändler für Lager und Verwaltung genutzt werden. In den darüber liegenden zwei Geschossen stehen anspruchsvoll ausgestattete Büro- und Produktionsflächen zur Verfügung. Die Raumsituation wird an die individuellen Anforderungen unterschiedlicher Nutzergruppen angepasst. Sowohl offene als auch konservative Arbeitsplatzmodelle sind hier umsetzbar. Für eine mögliche industrielle Nutzung bzw. als Labor- oder Produktionsstandort bietet das Gebäude durch entsprechende Raumgrößen und -höhen sowie hohe Deckenlasten ideale Voraussetzungen.

Somit wird einem einzigartigen Mix aus Produktion, Mobilität, Logistik, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung Raum gegeben, der in dieser Form für den Berliner Nordwesten richtungsweisend sein wird. Forschung und Entwicklung in laborartigen Workspaces sollen innovative Ideen befördern und Antworten auf die Fragen der Zukunft geben. Beispielsweise können im Staffelgeschoss und auf den Dachflächen erstmals Drohnen als neues Transportmittel entwickelt, gebaut und gewartet werden.

Umgeben von global tätigen Unternehmen wie Otis oder Alba über innovative mittelständische Unternehmen bis hin zu kleinen Handwerksbetrieben setzt das Gebäude auch architektonische Achtungszeichen. Bereits am Haupteingang fällt der verglaste Windfang ins Auge. Der Weg führt weiter zu einem repräsentativen Foyer mit Concierge. Von hier aus erschließen zwei breite Treppen und zwei Aufzüge die oberen Industrie- und Gewerbeetagen. Über einen weiteren Eingang erreicht man den Logistikbereich. Wegen der vergleichsweise niedrigen Umweltbelastung lassen sich die hiesigen Betriebe der Leichtindustrie nur unweit von Wohngebieten ansiedeln. Ein Verkehrsgutachten schließt allerdings jegliche Einschränkungen beim Lieferverkehr und bei der Beladung aus.

FAKTEN FLO21

- ERÖFFNUNG: FRÜHJAHR 2023
- BAUZEIT: 16 MONATE
- GRUNDSTÜCK: 9.117 M²
- GEWERBEFLÄCHE: 24.000 M²
- DECKENHÖHEN: 3,50 M
- PKW-STELLPLÄTZE: 188



Zu einer zukunftsorientierten Immobilie gehören auch moderne Mobilitätskonzepte

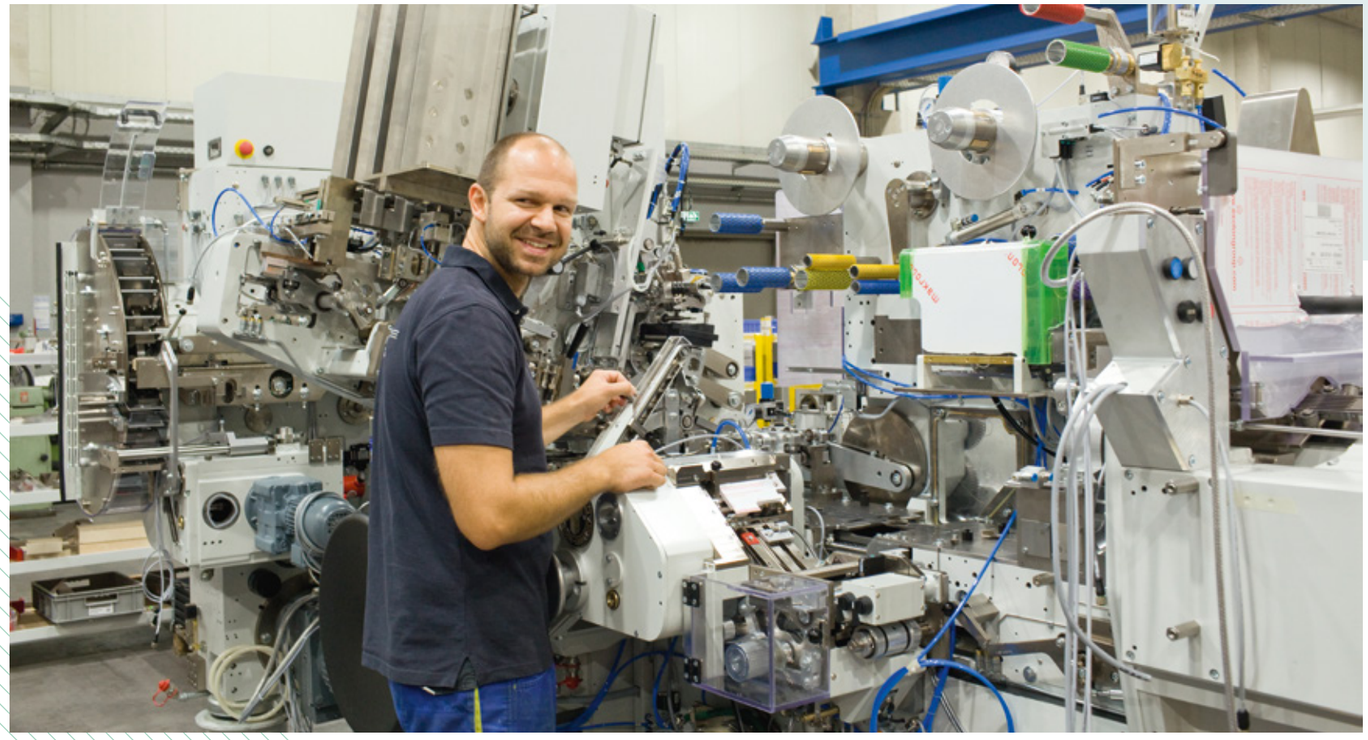
Nicht nur zukünftige Mitarbeiter aus dem gleich nebenan entstehenden Schumacher Quartier werden sich über die Nähe zum Arbeitsplatz und den geplanten Fahrradraum in erfrischender Optik freuen. Für Autofahrer wird die Tiefgarage 188 Stellplätze bieten, davon 50 % mit elektrischen Ladestationen. Damit sind die im Mobilitätsgesetz Berlin für 2030 festgehaltenen Ziele und Anforderungen in diesem Punkt bereits erfüllt. Zur optimalen Verkehrsanbindung gehören auch die U-Bahnstation Borsigwerke direkt vor der Tür und die S-Bahnstation Tegel.



Kreative Architektur und innovative Nutzung auf dem Grundstück Flohrstraße 21

H.-H. FOCKE GMBH & CO. KG

TRADITION TRIFFT INNOVATION



Erst einmal fertig montiert, schaffen die Maschinen später bis zu ca. 1.000 Packungen pro Minute

Ein Beispiel für den erfolgreichen Wandel von mittelständischer Tradition zu einem modernen Fertigungsbetrieb ist die H.-H. Focke GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der international agierenden Focke & Co. Gruppe. Weltweit steht der Konzern mit über 2.200 Mitarbeitern an der Spitze des technischen Fortschritts im Maschinenbau. Gegründet 1978, beschäftigt die H.-H. Focke GmbH & Co. KG heute über 300 Mitarbeiter und gehört damit zu den großen Arbeitgebern im Bezirk. Der Spezialist für die Herstellung von technologisch anspruchsvollen Verpackungsmaschinen und -anlagen deckt am Standort Berlin-Reinickendorf die gesamte Wertschöpfungskette ab, angefangen von Entwicklung und Konstruktion über Fertigung bis hin zur Montage.

Der Experte im Sondermaschinenbau entwickelt und produziert auf einer Fläche von ca. 11.000 Quadratmetern komplexe Einzel- und Serienteile, Baugruppen und komplette Anlagen. Über 50 CNC-Maschinen sind dafür an sechs Tagen der Woche im Einsatz. Die verlässliche Fertigung und die präzisen Abläufe wissen die Kunden in der Verpackungsindustrie für Tabakwaren, Hygieneartikel und Lebensmittel zu schätzen. Aber auch außerhalb der Verpackungsindustrie ist die H.-H. Focke GmbH & Co. KG branchenübergreifend in der Auftragsfertigung tätig. Dazu gehören z. B. Entwürfe für Prototypen und deren Entwicklung oder die Montage von Werkzeugmaschinen und Schaltschränken bis hin zur Lohnfertigung von anspruchsvollen Zerspanungsteilen. Das ISO 9001-zertifizierte Qualitätsmanagement gewährleistet dabei höchste Standards. Neben dem Anspruch, bewährte Technologie ständig weiterzuentwickeln, hat auch die Digitalisierung längst Einzug gehalten. Papierlose Fertigung, digitale Zeichnungen und 3D-Modelle gehören genauso zum Arbeitsalltag, wie Tablets und Monitore an den Maschinen im gesamten Produktionsbereich.



Gute Aussichten: Jeder Auszubildende hat bei Focke die Perspektive auf eine spätere Übernahme

Damit der Maschinenbau in Reinickendorf Zukunft hat, setzen die Verantwortlichen bei der H.-H. Focke GmbH & Co. KG auf eine konsequente innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung. Zurzeit erlernen 22 Auszubildende Berufe wie Zerspanungsmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker, Fachinformatiker sowie Kauffrau für Büromanagement. Hinzu kommen fünf Plätze für ein duales Studium in den Fachbereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik. Darüber hinaus werden regelmäßig Praktika für Schüler, Studenten und Umschüler angeboten. Wer sich direkt vor Ort ein Bild machen möchte, kann an einer Werksführung teilnehmen. All dies führte bereits zu mehrfachen Auszeichnungen für Nachwuchsförderung, für exzellente Ausbildungsqualität und als Top-Arbeitgeber.

In den mechanischen und elektronischen Montagebereichen arbeitet ausschließlich hoch qualifiziertes Fachpersonal. Ein fester Mitarbeiterstamm sorgt bei aller Dynamik der technologischen Prozesse für die nötige Beständigkeit. Ohne Teamgeist, eigene Handlungsspielräume und ständigen Austausch lassen sich die komplexen Maschinen nicht entwickeln und bauen. Nahezu jede von ihnen ist ein nach Kundenwünschen konfiguriertes Einzelstück. Diese individuelle Auftragsfertigung und -montage im Rahmen von internationalen Kundenprojekten sichern die ökonomische Stabilität, das Wachstum und last, but not least die Arbeitsplätze. Für die wirtschaftliche Entwicklung in Reinickendorf spielt ein zukunftsorientiertes, weltweit agierendes Unternehmen wie die H.-H. Focke GmbH & Co. KG eine entscheidende Rolle.

FAKTEN H.-H. FOCKE GMBH & CO. KG

- GRÜNDUNGSDATUM: 1978
- MASCHINENPARK: ÜBER 50 CNC-MASCHINEN
- UMSATZ: CA. 60 MIO. EURO
- MITARBEITENDE: CA. 300
- MITARBEITERFLUKTUATION: UNTER 1 %
- BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT: Ø 17 JAHRE



Bearbeitungszentren mit 5-Achs-Technologie erfüllen höchste Genauigkeitsanforderungen

GEWIWO

PERSÖNLICH UND NAH

Die GEWIWO verfolgt das Ziel, für ihre Mitglieder den für jede Lebensphase passenden Wohnraum in guter Qualität und zu sozialverträglichen Nutzungsgebühren anbieten zu können. In den Wohnanlagen der Genossenschaft unter anderem in Wittenau, Hermsdorf und Tegel fühlen sich Familien genauso wohl wie junge Paare, Singles oder Senioren. Die durch landschaftliche Idylle geprägte Umgebung vermittelt hier ein Gefühl von Geborgenheit und Ruhe.



Modernes Wohnen in guter Qualität

Viele Familien sind über mehrere Generationen Mitglieder der Genossenschaft. Dauernutzungsverträge garantieren ihnen ein sicheres Wohnen. Aber auch bei Hauptstädtern aus anderen Bezirken und Neuberlinern steht Reinickendorf, der Heimatbezirk der GEWIWO, wegen seiner ausgezeichneten Infrastruktur und seiner naturbelassenen Umgebung hoch im Kurs. Er verbindet bequemes städtisches Leben mit dem Bedürfnis nach Ruhe und Natur. Neben der Bestandserhaltung und -verwaltung von rund 2.100 Wohnungen hat auch der Neubau bei der GEWIWO Tradition. So hat die Genossenschaft in den letzten 30 Jahren knapp 500 neue Wohnungen errichtet. Das jüngste Bauprojekt in der Techowpromenade mit 141 barrierearmen Wohnungen ist in drei Bauabschnitten entstanden. Die gesamte Anlage zeichnet sich durch viele Begegnungs- und Kommunikationsstätten aus.

Die GEWIWO, die 2024 ihr 100-jähriges Jubiläum feiern wird, lebt davon, langjährige Mieter mitzunehmen und neue zu gewinnen. Die Verbindung von Tradition und Moderne spiegelt sich auch in dem neuen Markenauftritt sowie einer modernisierten Website wider. Damit will man die positive Wahrnehmung der GEWIWO bei den Mitgliedern und potenziellen Interessenten weiter intensivieren. Themen wie Wirtschaftlichkeit, Qualitätssicherung, kontinuierliche Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes entsprechend den Bedürfnissen der Zukunft, aber auch Kunden- und Dienstleistungsorientierung sollen zukünftig noch stärker in den Fokus rücken. Sukzessive wird die GEWIWO ihren Bestand in den nächsten Jahren klimafreundlich weiterentwickeln, beispielsweise durch den Einsatz von fossilfreien Heizsystemen.

Auf der anderen Seite bleibt der genossenschaftliche Wertekanon „Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung“ weiterhin aktuell. Natürlich muss auch wirtschaftlich gedacht und gehandelt werden, allerdings gelten noch andere Kriterien. Dazu gehört ein verständnisvoller Umgang mit den Menschen, die sich in ihren Wohnungen sicher und gut aufgehoben fühlen wollen. Ein gutes Miteinander wird gefördert und genossenschaftliche Veranstaltungen initiiert. Zudem sind in allen Anlagen langjährig beschäftigte Hauswarte unterwegs, die das Leben und die Bedürfnisse der Menschen vor Ort gut kennen und für Fragen und Wünsche zur Verfügung stehen.

Schon bei kurzen Spaziergängen durch den Wittenauer Kiez meint man, etwas von der gelebten Genossenschaftskultur zu spüren: gepflegte Mietergärten, ein harmonisches Umfeld und nette Menschen. Man kennt und grüßt sich und wird auch freundlich gegrüßt, wenn man sich noch nicht so gut kennt.



Idyllische Auszeit im Mietergarten



Denkmalgeschützte Gebäude und ruhige Wohnstraßen prägen die Muthesisus-Siedlung in Wittenau

FAKTEN GEWIWO

- GRÜNDUNG: 1924
- MITGLIEDER: 5.008
- WOHNUNGEN: 2.100
- LEERSTAND: 2,1 %
- INSTANDHALTUNGSAUFWAND: CA. 3.8 MIO. EURO (2020)

STORCK

AUS REINICKENDORF FÜR DIE WELT



Die bunte Markenwelt von Storck verspricht höchsten Genuss

Waldstraße 27: Vor über 50 Jahren begann Storck mit der Süßwarenherstellung in Reinickendorf. Heute sind im Werk Berlin etwa 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen verschiedenen Berufszweigen beschäftigt. Der Produktionsstandort ist einer von vier in Deutschland und vereint den Sitz der Geschäftsführung des Familienunternehmens, einen Teil der Verwaltung, Marketing und Vertrieb sowie die Produktion selbst.

Als Familienunternehmen mit festen Werten wie Beständigkeit und Zusammengehörigkeit passt Storck zu einem traditionsbewussten Bezirk, der sich immer auch offen für Neues zeigt. Im Jahr 1903 gründete August Storck im westfälischen Werther seine Werther'sche Zuckerwarenfabrik mit drei Mitarbeitern, einem Bonbonkocher und einem Dragéekessel. Nach dem Zweiten Weltkrieg entsteht ein großes Werk in Halle/Westfalen, 1967 ein zweiter Produktionsstandort in Berlin, Letzterer ausschließlich zur Herstellung feinster Schokoladen. Im Jahr 1998 wird der Sitz der Geschäftsführung in die zukünftige Hauptstadt Berlin verlegt. Eine in Hinblick auf die ambitionierten Ziele des Unternehmens weitsichtige Entscheidung. In der aufstrebenden Metropole wird die erfolgreiche Unternehmensgeschichte fortgeführt. Heute gehört das Unternehmen mit seinen international bekannten Marken zu den größten Süßwarenherstellern weltweit.

Die Anziehungskraft der Großstadt Berlin begünstigt es, engagierte Mitarbeiter zu gewinnen. Sowohl Einsteiger wie auch Berufserfahrene finden hier vielfältige berufliche Herausforderungen und spannende Perspektiven. Bei Storck wird großer Wert auf die Ausbildung der Azubis und Trainees sowie auf qualifizierende und karrierefördernde Maßnahmen in der Personalentwicklung gelegt. Dafür erhielt Storck im Jahr 2021 von Trendence zum wiederholten Mal die Auszeichnung „Faire Ausbildung" sowie „Fairer Trainee-Programm". Neben den engagierten Mitarbeitern ist die gute Produktqualität ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Storck. Rohstoffe werden sorgfältig ausgewählt und streng kontrolliert. Zudem tragen die eigenen, zertifizierten Produktionsstätten und zahlreiche Prüfverfahren zur hohen Qualität bei. Die eigene Herstellung ist ein Teil des Erfolgsrezepts. Sowohl die Entwicklung neuer Produkte als auch die Produktion erfolgen im eigenen Haus. Ein Beispiel dafür ist die Schokolade. Kakaobohnen werden als Rohstoff gekauft und dann im eigenen Werk gereinigt, perfekt geröstet, gemahlen und zur Kakaomasse weiterverarbeitet.

Storck-Mitarbeiter stellen sich stets aufs Neue der Aufgabe, Markentrends zu erkennen und dafür die passenden Produktideen zu entwickeln. Zu ihren bekanntesten Erfindungen gehört nach wie vor merci – die beliebteste Geschenkschokolade Deutschlands. Die traditionelle merci Schokolade entsteht am Produktionsstandort Reinickendorf und wird in über 100 Ländern der Welt vertrieben.

Nur unweit der Produktionsstätte können sich Liebhaber im Werksverkauf in der Flohrstraße 1–9 mit den köstlichen Varianten von merci und mit weiteren Klassikern wie Knoppers, Toffifee, Werther's Original, nimm2, Mamba, Riesen oder Dickmann's preisgünstig versorgen. Auch spezielle Beutelmischungen z. B. von nimm2 Lachgummi oder von Schokoladenspezialitäten sind hier zu haben. Ganz nach dem Motto: Genuss pur – für die süßesten Momente in Reinickendorf.

FAKTEN STORCK

- 7.000+ MITARBEITENDE
- 110+ JAHRE FAMILIENUNTERNEHMEN
- 100+ LÄNDER MIT PRODUKTEN VON STORCK
- 4 STANDORTE IN DEUTSCHLAND
- 21 LANDESGESELLSCHAFTEN WELTWEIT



Seit über 50 Jahren ist Storck in Reinickendorf eine feste Größe



Für die süßen Momente im Leben



Immobilienkompetenz im Doppelpack:
Regina Burchardt und Tochter Daniela Ristock



Seit fast 30 Jahren steht Burchardt Immobilien
an der Seite seiner Kunden

BURCHARDT IMMOBILIEN

WOHNEN WEITERGEDACHT

Wer in Reinickendorf, in ganz Berlin oder in Brandenburg eine Immobilie beziehungsweise einen Käufer sucht oder ein Immobilienprojekt entwickeln lassen möchte, hat mit Burchardt Immobilien einen kompetenten Partner an seiner Seite. Das Familienunternehmen unterstützt private Kunden und Investoren bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. Marktkenntnis hilft dabei ebenso wie ein Netzwerk aus erfahrenen Kooperationspartnern – schließlich ist Regina Burchardt, die heute von ihrer Tochter Daniela Ristock tatkräftig unterstützt wird, inzwischen seit fast 30 Jahren am Markt.

Zusammen mit einem Team aus Immobilienexperten, Architekten, Ingenieuren, Baufirmen, Vermessern, Handwerkern, Energieberatern, Anwälten und Notaren werden große und kleine Projekte realisiert. Egal, ob der Kunde an eine temporäre Wohnmöglichkeit denkt, ein neues Zuhause sucht oder seine Immobilie sinnvoll sanieren und/oder umbauen möchte. Immer wichtiger wird es, auch auf ökologisch relevante Fragen umsetzbare Antworten zu finden. Für Burchardt Immobilien ist das kein Neuland.

Burchardt Immobilien meint: Wohnraum der Zukunft ist der Nachhaltigkeit verpflichtet, allerdings auch der sozialen Nachhaltigkeit, u. a. durch flexibel anzupassende Grundrisse für unterschiedliche Lebenssituationen, Barrierefreiheit und smarte Ausstattung. In einem Satz: Im Fokus stehen neue Formen des Bauens, Wohnens und Lebens. Dazu gehören einerseits nachhaltige und ressourceneffiziente Werkstoffe wie Holz, andererseits spielen auch innovative Konzepte für Wohnung, Haus oder das Wohnquartier eine immer größere Rolle.

Regina Burchardt und Daniela Ristock sind davon überzeugt, dass Holz DER Baustoff der Zukunft ist – auch für den Geschossbau, Kita, Krankenhaus u. v. m. Warum? Weil Bauen mit Holz schnell, qualitativ hochwertig und nachhaltig ist. Ein hoher Vorfertigungsgrad garantiert Termintreue, Kostentransparenz und Sicherheit. Holz hat die gleiche Tragfähigkeit wie Stahl und fast die Druckfestigkeit von Beton – dabei ist es jedoch viel leichter. Es kann mit einer hervorragenden Wärmedämmung überzeugen, Feuchtigkeit aufnehmen und abgeben, und sorgt für ein gesundes Raumklima sowie überschaubare Energiekosten.

Am nordwestlichen Rand von Reinickendorf, im beschaulichen Bötzow, entsteht aktuell ein Vorzeigeprojekt, ein Wohnquartier für alle Generationen, typisch für Burchardt Immobilien und maßgeblich von deren Team begleitet. Hier werden sechs attraktive Stadtvillen mit 54 Eigentumswohnungen gebaut, förderfähige Effizienzhaus 40 Gebäude, alle Wohnungen sind barrierefrei, mit Gartenanteil oder Balkon. Der Verkaufsstart ist bei Burchardt Immobilien erfolgt. Gleich nebenan entstehen insgesamt 13 Ein- und Zweifamilienhäuser, die bereits neue Eigentümer haben.

Wenn ein Haus wachsen soll, liefern die Experten von Burchardt Immobilien auch beim An- und Ausbau innovative Ideen: beispielsweise Wohnmodule als bezahlbare Alternative zum klassischen Architektenbau. Egal ob als Anbau, aufs Dach gesetzt, gestapelt oder nebeneinander – so wird schnell neuer Raum geschaffen – für ein Kinderzimmer, Homeoffice, aber auch als Coworking Space, Miniklinik und mehr.

Die Art und Weise, wie wir wohnen und leben, verändert sich eben. Viele Menschen wollen heutzutage flexible Lösungen zu überschaubaren Kosten, etwa kleine Häuser, die sogenannten Tiny Häuser. Dort ist alles drin, was es zum Leben braucht: Kochnische, Bett, Heizung, Dusche und WC, bei Bedarf sogar eine Dachterrasse oder Veranda. Ob als Wohn- oder Ferienhaus, als Büro oder Hotelersatz, Tiny Häuser lassen sich vielfältig nutzen.



Tiny Houses oder Minihäuser sind kompakte Wohnlösungen und Paradebeispiele für die mobile Immobilie



In Bötzow nordwestlich von Berlin entstehen sechs Stadtvillen mit 54 Eigentumswohnungen im nachhaltigen Holzfertigbau

Bei allen Vorhaben ist allerdings entscheidend, dass perspektivisch in die Zukunft gedacht wird und interdisziplinär zusammengearbeitet wird. Bei Burchardt Immobilien sind Experten und Praktiker von Anfang an mit dabei, damit auch umgesetzt werden kann, was am Schreibtisch geplant wurde.

FAKTEN BURCHARDT IMMOBILIEN

- FAMILIENBETRIEB SEIT 1993
- MAKELT, KAUFT, VERKAUFT, VERMITTELT
- PROJEKTENTWICKLUNG,
- BAULEITPLANUNG,
- DUE DILIGENCE

BERENBERG

FROHNAUER WAHRZEICHEN IN GUTEN HÄNDEN

Kommt man nach Frohnau, fällt einem sofort der 35 Meter hohe Kasinoturm am Ludolfingerplatz ins Auge. Das Kasinogebäude mit Turm, Wohn- und Handelsflächen bildet das zentrale Gebäudeensemble der Gartenstadt. Für viele Bewohner des Ortsteils vermittelt der Anblick des Turms ein Gefühl von Heimat. Nach Jahren des Dornröschenschlafes wurde das Wahrzeichen Frohnaus durch umfangreiche Umbauten und Erweiterungen wieder zum Leben erweckt. Nun hat der offene Immobilienfonds BERENBERG Real Estate Berlin, der gemeinsam mit Universal-Investment als Kapitalverwaltungsgesellschaft aufgelegt wurde, das Nahversorgungszentrum erworben.



Frohnau freut sich über die Revitalisierung von Turm und Gebäude als stadtbildprägende Elemente am Ludolfingerplatz

Keine Frage – die Modernisierung des Kasinoensembles bedeutet eine städtebauliche Aufwertung und Stärkung des Zentrums von Frohnau. Für den Entwurf hatte der Bauherr das bekannte Berliner Architekturbüro Bräunlin + Kolb Architekten Ingenieure beauftragt, die sich unter anderem mit der Sanierung des denkmalgeschützten „Haus des Rundfunks" in Berlin einen Namen gemacht haben.

Das 1910 errichtete und von der Concarus Real Estate Invest aus Berlin zwischen 2016 und 2019 umgebaute und erweiterte Gebäudeensemble verfügt über rund 5.000 Quadratmeter Mietfläche. Großzügige Handelsflächen schaffen Raum für Neuansiedlungen, unter anderem für Arztpraxen, Drogisten und den Lebensmitteleinzelhandel sowie für gastronomische Angebote. Eine hierfür notwendige Erweiterung des Bestandsgebäudes mit seinen historischen Architekturelementen setzt neue Akzente, ohne in Konkurrenz zum markanten Kasinoturm zu treten. Die bestehenden Wohnungen wurden behutsam saniert und um weitere Wohnungen in einem neuen Staffelgeschoss ergänzt. Auch der Vorplatz erhielt eine neue markante Gestaltung. In Anlehnung an seine historische Nutzung als Biergarten lädt er heute mit einer großzügigen Sitztreppe zum Verweilen ein. Von hier aus beobachtet man das neu eingekehrte Leben und Treiben auf dem Stadtplatz. Durch die unmittelbare Nähe zum S-Bahnhof Frohnau besteht eine gute Anbindung an das Berliner ÖPNV-Netz.

FAKTEN BERENBERG

- GRÜNDUNG: 1590
- MITARBEITENDE: 1.573
- STANDORTE: 18 (IN EUROPA UND DEN USA)
- VERWALTETES VERMÖGEN: 41,3 MRD. EURO



Vom Wasserturm zum Wahrzeichen – der 35 Meter hohe Kasinoturm in Frohnau



Historische Architekturelemente setzen Akzente

„Das Stadtteilzentrum ‚Kasino Frohnau' erweitert unser bestehendes Portfolio um wichtige Nutzungsarten: Insbesondere Nahversorger, Arztpraxen, aber auch Wohneinheiten ergänzen durch ihre beständigen Cashflows konsequent unsere Strategie und haben zudem im Rahmen der Corona-Pandemie deutlich an Attraktivität gewonnen", erklärt Ken Zipse, Managing Director des Bereiches Real Estate bei Berenberg. Der Fonds mit dem Investitionsfokus auf Büroimmobilien in und um Berlin hält bereits ein weiteres Stadtteilzentrum im Bestand. Insgesamt soll ein Portfolio von acht bis zehn Objekten mit einem Zielvolumen von rund 350 Millionen Euro und einem geplanten Eigenkapitaleinsatz von rund 200 Millionen Euro entstehen. Zielkunden sind langfristig orientierte institutionelle Anleger, die auf stabile laufende Ausschüttungen Wert legen. Das Asset Management sowie die operative Durchführung der An- und Verkäufe übernimmt die Berenberg Real Estate Asset Management GmbH, ein Unternehmen der Berenberg Gruppe, das bereits weitere Projekte für den offenen Immobilienspezialfonds im Großraum Berlin identifizieren konnte. Das Bankhaus Berenberg mit Sitz in Hamburg wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Wealth and Asset Management, Investmentbank und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken.



Für viele Menschen im Ortsteil Frohnau ist die Erhaltung und Wiederbelebung des Kulturdenkmals „Kasinoturm" eine Herzensangelegenheit

GOLSSENER UND MAGO UNTERNEHMENSGRUPPE

GUTES BEWAHREN, NEUES WAGEN

Die Golßener und MAGO Unternehmensgruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit über 100 Jahren Erfahrung in der Produktion von Fleisch- und Wurstwaren sowie Feinkostsalaten und vielem mehr. Mit drei Produktionsstandorten in Berlin und Brandenburg, 650 Mitarbeitern sowie diversen Marken gehört sie zu den Marktführern in der Region. Neben der Liebe zur handwerklichen Tradition steht die Beschäftigung mit Zukunftsthemen für die Unternehmensgruppe an erster Stelle.



Eine Karriere wie aus dem Bilderbuch: Binnen weniger Jahre schaffte es Carlo Ciupek vom Auszubildenden bis zum Betriebsleiter

Regionalität gehört zu Schlüsselfaktoren für den Erfolg, sei es in Bezug auf Produkte, Rohstoffe oder Rezepte. Denn über die Region kann jede Marke innerhalb der Gruppe Alleinstellungsmerkmale ausbilden. MAGO beispielsweise produziert seit über 60 Jahren nach alten Berliner Rezepturen und verkauft sie stadtweit und im Heimatbezirk Reinickendorf in 26 eigenen Filialen sowie einem Werksverkauf mit täglich frischen Angeboten.

Eine zunehmend wichtige Rolle für die Kaufentscheidung spielt die Herkunft der Produkte. Als regionalem Anbieter kommt dieser Trend der Unternehmensgruppe sehr entgegen. „Wer dem Verbraucherwunsch nach regionalen Produkten entspricht, schützt nicht nur die Umwelt, sondern unterstützt unsere regionalen Betriebe“, so Geschäftsführer Rainer Kempkes. Für die Geflügelrange „Heimat Liebe“ wurde die Firma Golßener sogar mit dem pro agro-Marketingpreis 2021 in der Kategorie Ernährungswirtschaft ausgezeichnet. Durch einen regionalen Partner wird gewährleistet, dass das Geflügelfleisch zu 100 % aus Brandenburg stammt. Unter diesem Label wird zudem eine neue vegetarische Wurstlinie eingeführt. Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen Fleischersatzprodukte ca. 20 % der gesamten Produktion ausmachen.



Frisch ab Werk erhalten Kunden stets spezielle Angebote und viele frisch zubereitete Speisen

Zu den weiteren Projekten in Sachen Nachhaltigkeit gehören unter anderem eine kontinuierliche Reduzierung des CO_2-Ausstoßes durch den Ausbau der Firmenflotte mit Elektroautos, die Optimierung des Energiemanagements und recycelbare Monoverpackungen. Ihren Angestellten bietet die Gruppe exzellente Arbeits- und Ausbildungsbedingungen sowie ein interessantes Aufgabenfeld. Auszubildende erfahren eine persönliche Betreuung und die Tür der Geschäftsführung steht immer offen. Nach erfolgreichem Abschluss haben sie gute Chancen auf eine weitere Karriere im Betrieb.

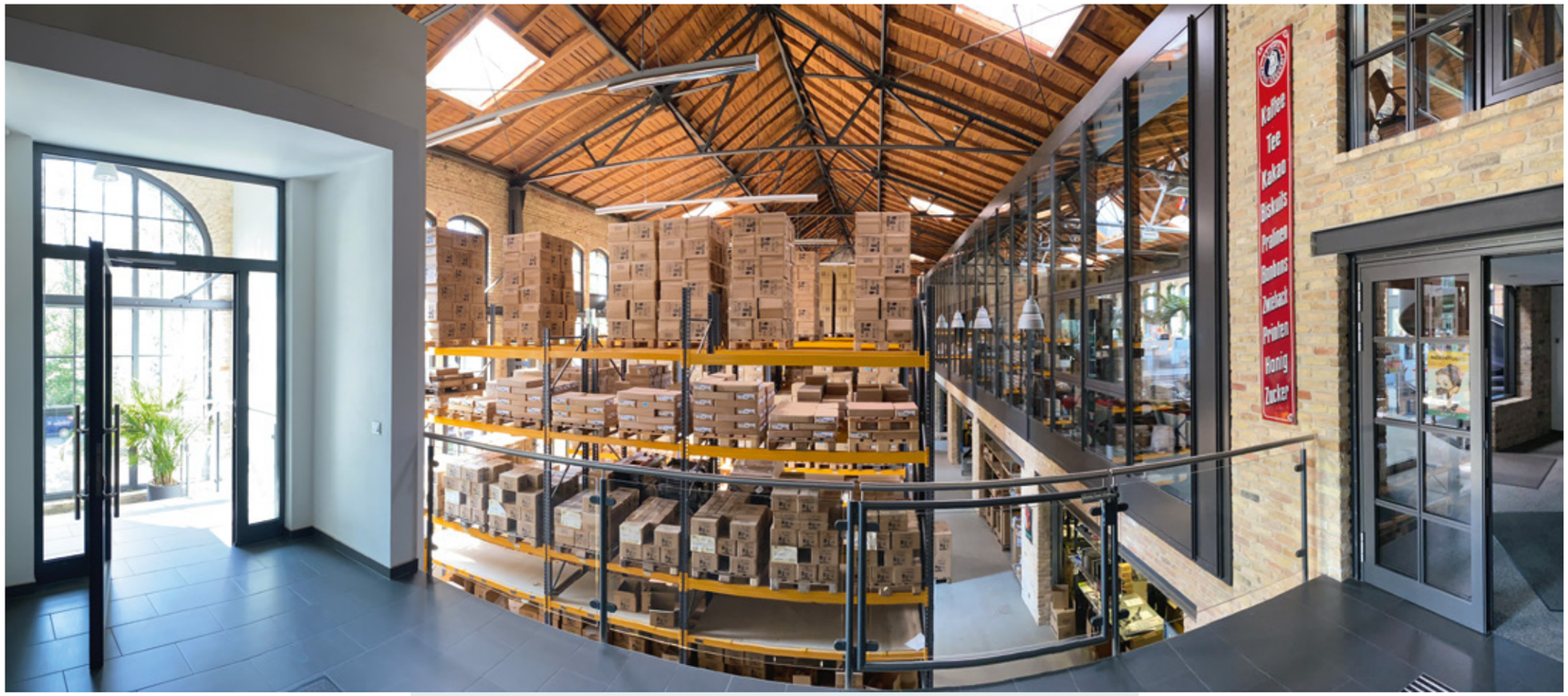
Dass sich Leistung lohnt, zeigt sich auch am Beispiel von Carlo Ciupek, dem derzeitigen Betriebsleiter im Tochterunternehmen Lichtenberger. Nach einem Ferienjob bei Golßener begann er eine Ausbildung zum Fleischer. Dank seines Engagements schaffte er nach erfolgreicher Ausbildung sehr schnell den Sprung zum Abteilungsleiter. Im Anschluss an seine bestandene Meisterprüfung folgten Stationen als stellvertretender und erster Produktionsleiter. Heute trägt er als Betriebsleiter Verantwortung für rund 200 Mitarbeiter. „Bei uns darf man mit seinen Aufgaben wachsen und kann jederzeit auf die Unterstützung der Geschäftsleitung vertrauen. Es gibt regelmäßiges Feedback und Entscheidungen werden gemeinsam getragen“, so Carlo Ciupek, der gute Chancen hat, sich einen persönlichen Traum zu erfüllen: die Rückkehr in leitender Position zu Golßen. Eine weitere große Herausforderung, denn Golßener bedeutet über 100 Jahre traditionelles Lebensmittelhandwerk. Die Feinkostartikel aus dem Spreewald erfreuen sich überregionaler Beliebtheit und nehmen in ganz Ostdeutschland sowie in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen im Sortiment der führenden Handelsketten einen festen Platz ein.

FAKTEN GOLSSENER UND MAGO UNTERNEHMENSGRUPPE

- MITARBEITENDE: 650
- PRODUKTE: 1.200
- FILIALEN: 36
- WERKSVERKÄUFE: 3
- PRODUKTIONSSTANDORTE: 3
- GROSSHANDEL: 1

Frische Vielfalt aus Berlin und Brandenburg – für jeden Anlass und zu jeder Jahreszeit das passende Angebot





Auf 3.750 Quadratmetern befinden sich ein Großraumbüro, ein Fertigungs- und Konfektionierungsbereich sowie ein Lager

NOSTALGIC-ART

AUS LIEBE ZUM RETRO

Charmante Retro-Motive sind die DNA von Nostalgic-Art und entsprechend lautet das Motto: We love Retro! Seit 1995 produziert das Unternehmen mit heutigem Sitz in Tegel eine Kollektion nostalgischer Geschenk- und Dekoartikel und verkauft sie mittlerweile in über 50 Länder der Welt. In den letzten Jahren hat sich Nostalgic-Art mit seinen Qualitätsprodukten erfolgreich am Markt etabliert und steht insbesondere für hochwertige, dreidimensional geprägte Blechschilder „Made in Germany".

Der Erwerb und die Sanierung der historischen Kanonenhalle zur repräsentativen Unternehmenszentrale war ein großer Schritt für das Unternehmen, um die Fertigungsqualität zu erhöhen, ideale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu schaffen und weiter zu expandieren. Der Spagat zwischen Tradition und Moderne findet sich bei Nostalgic-Art durch kreatives Arbeiten auf dem historischen Borsig-Gelände wieder.

Mittlerweile hat sich das führende Unternehmen im Bereich Reklameschilder auch international einen Namen gemacht. Die Themenwelten umfassen Topmarken wie z. B. Harley-Davidson, VW, BMW, Mercedes, Coca-Cola und viele mehr. Man kann stolz darauf sein, sich der Anbieter mit dem größten Merchandise-Portfolio im Retro-Style an lizenzierten Marken in ganz Europa nennen zu dürfen. Die Handelskollektion ist das Herzstück von Nostalgic-Art. Sie ist erfolgreich gelistet bei zahllosen Handelsketten, Filialisten, kleineren Einzelhändlern sowie auch bei Amazon und besteht aus verschiedenen Produktgruppen und Themenwelten. Angeboten werden unter anderem Klassiker wie Blechschilder in unterschiedlichen Größen, Blechdosen, Tassen, Wanduhren oder Thermometer. Regelmäßig wird die bunte Auswahl um weitere Lizenzen ergänzt. Die Kollektion wächst rasant und es entstehen immer mehr Retroprodukte mit Kultstatus, die die Sammelleidenschaft beflügeln.

Hochwertige Retroprodukte und starke Marken – eine gefragte Kombination



Neben der beliebten Handelskollektion werden die Artikel von den hauseigenen Designern auch nach individuellen Wünschen von Industriekunden gefertigt. Ob als Werbegeschenk, als Beipack zu Produkten, für Produktpräsentationen, als Mitarbeitergeschenk oder zum Direktverkauf – die Einsatzmöglichkeiten der schönen Schilder sind ausgesprochen vielfältig. Einerseits sind die Produkte ein Stück Markengeschichte und verkörpern alte Werte, Qualität und Langlebigkeit. Andererseits sind die Motive retro, trendig und stylish. Auch in den eigenen vier Wänden, in der Garage sowie im Büro sind sie ein echter Hingucker.

Ein engagiertes Team, ein Gespür für Vintage-Flair und vor allem die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den weltweiten Kunden sind die Hauptgründe für den Erfolg. Auch auf den Online-Kanälen Facebook, Instagram, YouTube und Pinterest erfreut sich Nostalgic-Art wachsender Beliebtheit. Im Jubiläumsjahr 2020 wurden insgesamt 750.000 Klicks generiert. Längst ist der Beweis erbracht: Retro ist keine bloße Modeerscheinung, sondern Zeichen eines einzigartigen Lebensstils.



Extra starkes und gewölbtes Stahlblech, kräftige Motivprägungen auf mehreren Ebenen und Designs internationaler Lizenzgeber machen die Qualität der Reklameschilder aus

FAKTEN BERLIN NOSTALGIC-ART

- GRÜNDUNGSDATUM: 1995
- MITARBEITENDE: 45
- LIZENZEN: 50
- EXPORTLÄNDER: > 50
- VERKAUFSSTELLEN: CA. 3.000
- VERKAUFTE ARTIKEL: > 50.000.000



Das stilvolle Büroambiente inspiriert und wirkt sich auf die Kreativität der Mitarbeiter aus

BERLIN MILLHOUSE

ZUKUNFT IN BESTFORM

„Made in Reinickendorf“ hat im Bereich der mechanischen Bearbeitung bei der deutschen Zulieferindustrie einen guten Klang. Zumindest bei den Unternehmen, die mit der im Nordwesten der Stadt angesiedelten Berlin Millhouse GmbH zusammenarbeiten. Nach der Abspaltung von der Muttergesellschaft Alupress AG setzt das nun wieder eigenständige Unternehmen die Erfolgsgeschichte der traditionsreichen Körber GmbH unter neuem Namen fort. Hier nimmt die Fertigungstechnologie von morgen in den Bereichen CNC-Fertigung, Zerspanungstechnik und Qualitätssicherung konkrete Form an.



Was zählt, ist technologisches Know-how und maximale Präzision



Trockenbearbeitung für ein Bauteil im Lenksystem

Seit der wiedergewonnenen Eigenständigkeit gilt es für Berlin Millhouse, die eigene Zukunft nicht nur zu sichern, sondern erfolgreich selbst zu gestalten. Dazu gehören neue Maschinen und Produkte sowie eine moderne Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen. Das heißt, man befindet sich in ständigem Austausch untereinander und mit den Auftraggebern, um vor und im Projektverlauf auf veränderte Anforderungen flexibel reagieren zu können. Dadurch wird es möglich, auf vielfältige Aufgabenstellungen einzugehen – angefangen bei der Produktion eines Musterteils bis hin zur Großserienfertigung für unterschiedliche Branchen. Auf einer Fläche von mehr als 6.000 Quadratmeter steht dafür ein Maschinenpark mit rund 70 Maschinen und Anlagen zur Verfügung. Um den technologischen Anforderungen der Industrie entsprechen zu können, werden die Bearbeitungszentren kontinuierlich erweitert.

Mit der Innovationsfreude und Dynamik eines Start-ups sowie vielen erfahrenen Mitarbeitern und dem vielschichtigen Netzwerk eines Traditionsunternehmens geht man bei Berlin Millhouse ans Werk und überzeugt mit der Kernkompetenz der hochpräzisen Bearbeitung von Bauteilen aus diversen Metallen. Zudem gehört man zu den wenigen Unternehmen in Deutschland, die elektrochemisches Entgraten sowie endoskopische Qualitätskontrolle anbieten. Besonders bei komplex gefertigten Getriebe-, Motor- und Hydraulikteilen bieten diese fortschrittlichen Technologien enorme Vorteile.



Seit 20 Jahren in Reinickendorf beheimatet, steht Berlin Millhouse für Kontinuität, Innovation und Nachhaltigkeit

FAKTEN BERLIN MILLHOUSE

- GRÜNDUNG: 1977 ALS KÖRBER GMBH PRÄZISIONSTECHNIK
- MITARBEITENDE: 160
- MASCHINEN UND ANLAGEN: > 70
- TAGESPRODUKTION: > 5.000
- VERKAUFTE TEILE (INSGESAMT): 35.000.000

Wie spannend und innovativ mechanische Prozesse sein können, vermittelt Berlin Millhouse durch seine Hightech-Produkte. Ganz gleich wie individuell die Vorgaben der Auftraggeber bei der Umsetzung einzelner Produktionsmodelle, Klein- sowie Mittel- oder Großserien auch sind, durch die systematische Suche nach der passenden Lösung wird auch unmöglich Scheinendes möglich gemacht. Das schätzen renommierte Unternehmen aus der Automobilzulieferindustrie und anderen Branchen. Das Ergebnis sind spannende Projekte in zukunftsträchtigen Segmenten, wie beispielsweise der Brennstoffzelle.

Neben alternativen Antrieben für das Auto der Zukunft beschäftigt die Macher bei Berlin Millhouse auch die umweltgerechte Weiterentwicklung des Unternehmens. So berücksichtigt man dort bereits bei der Planung eines Projekts eine ressourcenschonende und konsumminimierende Fertigung. Und auch bei den Mitarbeitern steht eine nachhaltige Entwicklung im Vordergrund. Im Zuge der weiteren Expansion sind neue Fachkräfte und Auszubildende im kaufmännischen und technischen Bereich herzlich willkommen. Diese haben gute Chancen, später übernommen zu werden. Denn Hightech aus Reinickendorf bietet eine glänzende Zukunft.



Die Arbeitskultur im Betrieb ist geprägt von gemeinsamer Verantwortung und intensivem Austausch

TISCHLEREI GEGUSCH

HANDWERK MIT TRADITION UND LEIDENSCHAFT

Wer bei EDEKA in der Hohefeldstraße einkaufen geht, dem fallen sofort die großen Lettern auf der weißen Fassade gleich nebenan ins Auge: „gegusch Tischlerei“ steht dort geschrieben. Bereits im Jahr 1966 wurde der Firmensitz der Tischlerei nach Berlin-Hermsdorf verlegt, wo das Unternehmen bis heute ansässig ist. Seit 2013 führt Tischlermeister Martin Witt dort die Geschäfte und legt dabei gleichermaßen Wert auf Tradition und Modernisierung.



In der Tischlerei Gegusch arbeiten Alt und Jung Hand in Hand

Ob es um Denkmalschutzauflagen geht oder Energieeffizienzrichtlinien: Das Angebot der Tischlerei ist weit gefächert. Wo in anderen Betrieben Tätigkeiten oft outgesourct werden, liegt hier alles in einer Hand – von der Herstellung des Werkstücks über die Lieferung bis zur Montage. Das weiß man in Berlin zu schätzen – die Tischlerei Gegusch hat einen festen Kundenstamm an öffentlichen und privaten Auftraggebern. Mit Kabinetts- und Videokonferenztischen, Rundbögenfenstern, vergoldeten Kuppeln und Restaurierungen hat sie zum Erhalt von Sehenswürdigkeiten wie dem Bundeskanzleramt, dem Bode-Museum oder auch den Schlössern Bellevue und Charlottenburg beigetragen. Als Reinickendorfer Unternehmen freut man sich besonders über Aufträge aus dem Bezirk. Zurzeit werden im Museum Reinickendorf neue Segmentbogenfenster eingebaut, das Freizeit-, Sport- und Kulturzentrum Metronom erhält ebenfalls neue Fenster und Terrassentüren. Zudem wurden Schulen in Frohnau und Hermsdorf mit Möbeln, Küchenzeilen und Arbeitsplatten verschönert.

Unterstützt wird Geschäftsführer Martin Witt von einem erfahrenen Team von 17 Mitarbeitern. Auf die Ausbildung junger Menschen legt das Unternehmen besonderen Wert: Mehr als 150 Mädchen und Jungen haben mittlerweile eine Ausbildung absolviert. Zurzeit lernen vier Azubis in Werkstatt und Büro. Der Betrieb verfügt über moderne technische Einrichtungen und computergesteuerte Maschinen. Beim Fräsen und Sägen können so fest programmierte Abläufe und verschiedene Profile abgespeichert werden. Das macht vieles einfacher, allerdings ist es Martin Witt wichtig, dass die Werkstücke weitgehend in traditioneller Handarbeit hergestellt werden. Gefertigt werden sowohl individuelle Möbel und Einbauschränke als auch hochwertige Paneelverkleidungen für Decken und Wände, Heizkörperverkleidungen, Bänke, Tische und Stühle. Aber auch der Bau von Fenstern, Innentüren und Haustüren, die Beseitigung von Einbruchschäden und die Ausstattung von Fenstern, Haustüren, Balkon- und Terrassentüren mit Sicherheitsbeschlägen, neuen Schlössern und Türklinken gehören zu den täglichen Aufgaben der Mitarbeiter.

Im Hauptgebäude einer alten Hermsdorfer Dorfschule im Berliner Backsteinstil befindet sich das Museum Reinickendorf



FAKTEN TISCHLEREI GEGUSCH

GRÜNDUNG: 1887

MITARBEITENDE: 17

AUSZUBILDENDE: 4



Die Fensterrahmen für das Museum Reinickendorf wurden in traditioneller Handwerkskunst hergestellt

Gegründet wurde die Firma von Carl Gegusch bereits im Jahr 1887. Zunächst wurden ausschließlich Kleinmöbel und Drechselwaren gefertigt. Doch schon bald konnte man erste Mitarbeiter beschäftigen, denn die gute Qualität der Arbeit hatte sich schnell in der Stadt herumgesprochen. Unter anderem ließen die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) Pferdebahnen und bald darauf auch Straßenbahnen und S-Bahnwagen bei Gegusch ausbauen. Noch heute gehört die BVG zu den großen Kunden und hat erst kürzlich Holzbänke für den U-Bahnhof Grenzallee zum Überarbeiten in Auftrag gegeben.

WOHLTORF IMMOBILIEN

IMMOBILIEN IM NORDWESTEN DER HAUPTSTADT SIND SEIN REVIER

Der Immobilienmakler und studierte Immobilienökonom (ebs) Dirk Wohltorf hat sich mit seinem Maklerunternehmen auf Wohnimmobilien im Nordwesten Berlins und im Landkreis Oberhavel spezialisiert. Am Ludolfingerplatz 1a – im Herzen Frohnaus – ist er seit rund 25 Jahren erfolgreich tätig. In Frohnau, wo er aufgewachsen ist und auch heute noch lebt, betreibt er sein Maklerbüro. Den Ortsteil mit seinen Lagen kennt er so gut wie seine Westentasche.



Die Johanneskirche am Zeltinger Platz zählt zu den schönsten Kirchen des Bezirks

Das von ihm entwickelte Immobilienortsportal www.frohnau-immobilien.de wurde mit dem deutschen Marketingpreis „Immoidee" ausgezeichnet – inzwischen sind auch Immobilienportale für Hermsdorf, Lübars und Waidmannslust sowie für Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort und Tegel am Markt etabliert. Als einziger Immobilienmakler in Reinickendorf ist er darüber hinaus Herausgeber eines eigenen Immobilienmarktberichtes.

Dirk Wohltorf hat in vielen Bereichen Immobiliendienstleistung ganz neu definiert. Durch sein weitverzweigtes Netzwerk und mit Hilfe seiner aktuellen und hervorragend gepflegten Kundenkartei vermittelt er mehr als zwei Drittel der Immobilien an vorgemerkte und geprüfte Interessenten. Nach seiner Überzeugung sollte ein Immobilienverkauf persönlich, vertraulich und diskret abgewickelt werden.

„Für Immobilienmakler ist das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut. Uns kommt nicht nur eine Bedeutung als Dienstleister zu, sondern auch als Mediator. Wir vermitteln zwischen Käufer und Verkäufer, bewerten die Sachlage und finden oft auch bei unterschiedlichsten Sichtweisen eine für beide Seiten gute Lösung", erklärt Dirk Wohltorf.

Jeder seiner Mitarbeiter besitzt, genau wie er selbst, den Abschluss zum „Geprüften Immobilienmakler", der von der Europäischen Immobilien Akademie (EIA) verliehen wird. Das ist unter Berliner Immobilienmaklern einzigartig. Ein Studienabschluss zum Immobilienökonom an der European Business School (ebs) rundet sein Kompetenzspektrum ab. So wundert es auch nicht, dass er als erster Immobilienmakler für Wohnimmobilien in Berlin nach der EU-Norm DIN 15733 zertifiziert wurde. 2021 erhielt er zum sechzehnten Mal in Folge das Gütesiegel „Best Property Agent" von Europas größtem Immobilienmagazin „BELLEVUE" und er gehört für das Wirtschaftsmagazin „FOCUS" seit vielen Jahren zu den TOP Immobilienmaklern in Deutschland.

Stark im Nordwesten! Das Immobilienbüro direkt am Ludolfingerplatz





Der Frohnauer Kasino-Turm während des Festival of Lights 2021

Von 2001 bis 2018 war Dirk Wohltorf Vorstandsvorsitzender des Immobilienverbandes Deutschland (IVD) Berlin-Brandenburg. Seit 2019 ist er Vizepräsident des IVD Bundesverbandes. An der Stadtentwicklungs- und Baupolitik in Reinickendorf wirkt er als gewählter Bürgervertreter im Bauausschuss des Bezirks mit. Außerdem ist er Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses für Immobilienkaufleute, Vizepräsident der Füchse Berlin und Mitglied des Berliner Gutachterausschusses. Die Berliner Immobilienwirtschaft vertritt er als gewähltes Mitglied in der Vollversammlung der IHK Berlin.

FAKTEN WOHLTORF IMMOBILIEN

- HERAUSGEBER DES EINZIGEN REINICKENDORFER IMMOBILIENMARKTBERICHTES
- ERSTER NACH EU-NORM DIN 15733 ZERTIFIZIERTER IMMOBILIENMAKLER IN BERLIN
- EIGENE IMMOBILIEN-ORTSPORTALE, Z. B. WWW.FROHNAU-IMMOBILIEN.DE
- ALLE MITARBEITER HABEN EINEN IMMOBILIENWIRTSCHAFTLICHEN STUDIENABSCHLUSS

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

INNOVATIONSGESCHICHTE MIT ZUKUNFT

Die Fürst Donnersmarck-Stiftung (FDST) ist nicht nur eine der ältesten Stiftungen für Menschen mit Behinderung in Berlin, sie ging und geht auch stets neue Wege. Die Stiftung betreibt in Reinickendorf das P.A.N. Zentrum, einen Ambulanten Dienst und mehrere Ambulante Wohnangebote. Von besonderer Bedeutung sind die innovativen Ansätze und die forschungsorientierte Ausrichtung der Rehabilitationskonzepte.

Ihr Gründer Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck übernahm gesellschaftliche Verantwortung und setzte sein Vermögen ein, um den Verletzten des Ersten Weltkriegs zu helfen. Im Herzen des Reinickendorfer Ortsteils Frohnau gründete er ein Lazarett, förderte die medizinische Forschung und rief 1916 die Stiftung ins Leben. Ihr Ziel ist es, eine Gesellschaft zu schaffen, an der alle Menschen, ob mit oder ohne Behinderung, teilhaben können.

Das Verantwortungsgefühl und die Gestaltungskraft des Stifters sind auch heute noch prägend für die Arbeit der Fürst Donnersmarck-Stiftung. Das heißt, sie schafft Rehabilitations-, Wohn- und Freizeitangebote und investiert speziell in die Forschung. Die ursprünglichen Pläne Donnersmarcks für eine Kur- und Heilanstalt in Frohnau konnten leider nicht mehr realisiert werden, mit dem neuen P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation wurde die Idee von der Verbindung von Forschung und Therapie aber wieder aufgegriffen.

Ein Wasserglas halten, einen Brief schreiben, kurzum: Das Leben neu leben lernen – vor dieser großen Herausforderung stehen Menschen, die eine Schädigung des Nervensystems erlitten haben. Das im Jahr 2015 nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten eröffnete P.A.N. Zentrum bietet diesen Menschen im Anschluss an die medizinische Rehabilitation die besten Bedingungen für ihren Weg zurück in den Alltag. Ihre Eigenverantwortung wird gestärkt und das Potenzial jedes Einzelnen ausgeschöpft. Dabei gilt es Brücken zu bauen zwischen dem Aufenthalt in der Klinik und dem Auszug in ambulante Wohnformen. Der besondere Therapieansatz und die hochmoderne Rehabilitationsarchitektur machen das Zentrum zu einem deutschlandweit einzigartigen Modellprojekt, das 2015 mit der Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille des Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR) ausgezeichnet worden ist.

Zu den neuen Wegen in der Post-Akuten Neurorehabilitation gehört ein anspruchsvolles architektonisches Gesamtkonzept mit einem neuartigen Therapiezentrum, das den Rehaprozess optimal unterstützt. Die gesamte Anlage atmet Offenheit und Transparenz und motiviert zu Eigenaktivität. Dies zeigt sich von der Gartengestaltung bis zu den Therapie- und Wohnbereichen. Dafür wurde der Fürst Donnersmarck-Stiftung der Reinickendorfer Bauherrenpreis 2016 verliehen.

Eine Besonderheit in der Betreuung der Rehabilitanden im P.A.N. Zentrum ist die neuropädagogische Alltagsbegleitung der Wohngruppen. Alle Pädagogen des Hauses verfügen über ein erweitertes Spezialwissen und umfangreiche Erfahrung hinsichtlich der Auswirkungen erworbener Hirnschädigungen. Ein wichtiges Anliegen der Stiftung ist es darüber hinaus, den rehabilitationsmedizinischen Fortschritt stetig voranzutreiben. Aus diesem Grund verstärkte die Stiftung in den letzten Jahren ihre Forschungsaktivitäten. Ihr Ziel ist es, den gesamten Rehabilitationsprozess vom Einzug in das P.A.N. Zentrum bis hin zum anschließenden Leben im Sozialraum wissenschaftlich zu begleiten und weiterzuentwickeln.





FAKTEN ZUM P.A.N. ZENTRUM

- ERÖFFNUNG: 2015
- 190 MITARBEITENDE
- 35 MIO. EURO GESAMTINVESTITIONEN
- CA. 90 REHABILITANDEN IM JAHR
- 70 % DER REHABILITANDEN SCHAFFEN DEN SPRUNG IN EINE AMBULANTE WOHNFORM



Während des Trainings an den modernen Geräten haben die Rehabilitanden einen schönen Blick auf die großzügige Außenanlage direkt am Waldrand



Qualität aus erster Hand: Bei giaPIZZA wird der Boden nicht wie in anderen Fabriken von Maschinen geformt

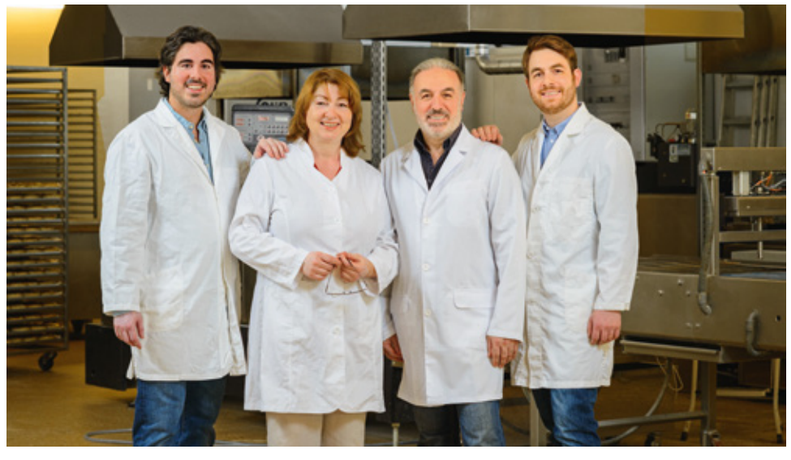
GIAPIZZA

UNWIDERSTEHLICH ITALIENISCH

In der giaPIZZA-Manufaktur wird noch echte, neapolitanische Pizzahandwerkskunst gelebt. Diese Leidenschaft wurde der Inhaberfamilie Giannini förmlich mit in die Wiege gelegt. Ihre Wurzeln hat sie in Nola, einem kleinen Dorf bei Neapel. Das Familienoberhaupt Andrea Giannini kam 1967 mit seinen Eltern nach Reinickendorf. Er heiratete seine Frau Margareta, eine Reinickendorferin, und eröffnete 1996 seine erste Pizzeria. 1999 folgte das beliebte „Ristorante Giannini" in den Borsighallen. Dann entschloss sich die Familie, statt auf Restaurants lieber auf Tiefkühlpizza in neapolitanischem Stil zu setzen.

Die erste kleine Produktion für Tiefkühlpizza startete im Sommer 2007 auf 100 Quadratmetern. 2015 investierte man 1,4 Mio. Euro für den Ausbau auf 1.000 Quadratmeter. Nun soll die Produktion an der Holzhauser Straße noch deutlich erweitert werden. Heute arbeiten bei giaPIZZA 65 Mitarbeiter und schaffen bis zu 6.000 Teiglinge und 2.500 Pizzas pro Stunde. Während sich Mama Margareta um die Buchhaltung und Personalplanung kümmert, betreut Papa Andrea den Maschinenpark und den Einkauf der Produkte, Sohn Vincent optimiert stetig die Produktion und Sohn Ermanno verantwortet den Vertrieb und das Marketing.

Die klassische Teigreifung über 48 Stunden, ausgehend vom traditionellen Vorteig „Biga" mit minimalem Hefezusatz, ist hier im Gegensatz zu den meisten Großbetrieben selbstverständlicher Standard. Das eigentliche Erfolgsgeheimnis liegt aber in der Handarbeit – wenn auch im industriellen Maßstab. Ein 50 Meter langes Förderband schlängelt sich durch die Räume der Manufaktur. Dort wird der Pizzateig von den Mitarbeitern per Hand zur richtigen Größe geformt und ausgerollt. Dann wird die Tomatenpassata maschinell aufgespritzt, bevor es mit dem steinernen Transportband für anderthalb Minuten durch den 450 Grad heißen Tunnelsteinofen geht. Anschließend werden die frisch geschnittenen Zutaten und Mozzarella-Stücke auf die vorbeifahrenden Pizzas gelegt.



Die Familie Giannini in ihrem Element: Vincent, Geschäftsführer, Mutter Margareta, Vater Andrea und Ermanno

40 % des Firmenumsatzes werden in der Gastronomie gemacht, die ihren Kunden ohne viel Aufwand handgemachte Pizza anbieten will. Zum stetigen Wachstum hat schließlich auch die steigende Nachfrage nach Bio-Produkten beigetragen, denn die neuen Ladenketten brauchten die passenden Hersteller. Bei giaPIZZA gibt es fast alles in Bio-Qualität. Das war einer der Schlüssel zum Erfolg – beispielsweise bei der Bio Company, wo die giaPIZZA unter der Marke „Biopolar" verkauft wird. Oder bei „tegut", einem ebenfalls bio-orientierten Unternehmen im Südwesten des Landes. Und für das Berliner Fitness-Start-up Rocka Nutrition hat man eigens diättaugliche Pizzasorten wie „Veggie Salami" und „Protein Margherita" entwickelt, die bereits in zahlreichen Läden Deutschlands gekauft werden. Der letzte, bislang größte Schritt ist die Listung bei Rewe, wo die Pizzas aus dem Bio-Segment erstmals unter eigenem Label und dem Motto „Handmade in Berlin" verkauft werden.



Vegane Pizzas sind stark im Trend

Neben der Gastronomie und der Fertigung für andere Marken baut man sich so ein drittes Standbein auf. Folglich investiert die Familie weiter in den Standort. Zurzeit entsteht eine große Produktionshalle mit neuen Geräten, Produktionsstraßen und Büros. Auch ein kleines Café ist geplant, das den Direktverkauf noch attraktiver machen wird. Ab 2022 sollen hier über 100 Mitarbeiter täglich bis zu 100.000 Produkte produzieren.

FAKTEN GIAPIZZA

- GRÜNDUNG: 2007
- MITARBEITENDE: 65
- PRODUKTVARIANTEN: 250
- TÄGLICHE PRODUKTION (PIZZAS UND TEIGLINGE): 100.000*

*AB 2022

GESOBAU

ZU HAUSE IM QUARTIER



Reinickendorf ist ein wachsender Bezirk, das zeigt sich auch im Märkischen Viertel. Hier hat die GESOBAU im Senftenberger Ring sechs neue Wohnhäuser mit insgesamt 388 Wohnungen errichtet, das größte Bauvorhaben seit der Fertigstellung des Viertels vor rund 50 Jahren. Bis Ende 2022 ist der Bau weiterer 224 Wohnungen in der Finsterwalder Straße und im Senftenberger Ring geplant. Darüber hinaus werden bis 2023 die Außenanlagen freundlicher und sicherer gestaltet. Eine gute Nachricht für alle, die eine Wohnung im Berliner Nordwesten suchen.

Das modern, aber zurückhaltend in die bestehenden Gebäude integrierte Theodor Quartier, benannt nach dem Dichter, Märker und Weltbürger Theodor Fontane, bietet seinen Mietern viel Grün, auf dem Boden wie auf den Dächern. Mit 60 % geförderten Wohnungen schafft die GESOBAU nicht nur Raum für verschiedene Generationen, sondern auch für alle Einkommensklassen. So bleibt Berlin eine Stadt für alle. Die sechs neuen Gebäude bilden ein campusähnliches Ensemble. Ihre begrünten Dächer wirken sich positiv auf die Klimabilanz in der größten Niedrigenergiesiedlung Deutschlands aus. Bei starken Regenfällen helfen sie, Überschwemmungen zu verhindern, weil sie Regenwasser speichern. Intensive Sonneneinstrahlung und die im Sommer damit einhergehende Hitzeentwicklung werden durch die Verdunstung der grünen Dächer abgemildert. Dies wirkt sich auf die gesamte Umgebung aus, aber auch auf das Wohnklima in den Gebäuden.



Von den 50 zum Quartier gehörenden barrierefreien Seniorenwohnungen sind fünf zur uneingeschränkten Rollstuhlnutzung ausgelegt. Neben den Wohnungen ist auch eine Kita für etwa 120 Kinder entstanden. Zusätzlich wurden rund um die Gebäude begrünte Freiflächen für alle Altersgruppen angelegt. Generell wird bei diesem Projekt generationenübergreifendes Wohnen großgeschrieben. So können Familien – von der Enkelin bis zum Großvater – in unmittelbarer Nähe zueinander leben. Seit dem Start der Neubauoffensive im Jahr 2014 baut die GESOBAU wieder neu und erweitert kontinuierlich ihren Wohnungsbestand – bis 2026 auf ca. 52.000 Wohnungen. Damit schafft sie bezahlbaren Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung.

Darüber hinaus wird die GESOBAU bis 2023 nach und nach auch Wege, Spielplätze und Grünanlagen sanieren oder neu gestalten. Die Gesamtkosten der Baumaßnahmen belaufen sich dabei etwa auf 30 Mio. Euro. Schon immer legten die Architekten im Märkischen Viertel viel Wert auf die Gestaltung des Wohnumfelds. Neben Spielplätzen planten sie zwischen den Häusern Grünflächen und Wege. Doch nicht nur der Zustand, auch der Verlauf der in die Jahre gekommenen Wege wird bei der Neugestaltung der Außenanlagen überdacht. Neue Radwege werden gebaut und auch Fußwege neu angelegt oder verbreitert. Wo es geht, werden schmucklose Betonplatten entfernt und stattdessen Wiesen angelegt. Die Umgebung wirkt so insgesamt natürlicher. Außerdem kann Regenwasser viel besser und schneller versickern. Darüber hinaus ist ein Hundeauslaufgebiet geplant. Damit die Anwohner Obst und Gemüse anpflanzen können, sind zudem eingezäunte Urban-Gardening-Flächen vorgesehen.

FAKTEN ZUR GESOBAU

- GEGRÜNDET IM JAHR 1900
- 453 MITARBEITENDE
- RUND 44.000 EIGENE WOHNUNGEN
- RUND 100.000 MIETER
- 52.000 WOHNUNGEN BIS 2026



Durch seine harmonisch aufeinander abgestimmte Innen- und Außengestaltung entwickelt das Theodor Quartier eine eigene Identität



Zu den geplanten energiesparenden und umweltentlastenden Maßnahmen bei Lichy gehören auch Solarmodule auf den Dächern

WERNER LICHY
MODELL- UND PROTOTYPENBAU

TECHNIK AM PULS DER ZEIT

Werner Lichy Modell- und Prototypenbau ist ein Familienunternehmen mit langjähriger Erfahrung bei der Herstellung von einbaufertig bearbeiteten Aluminium-Gussteilen im Automobilbau, Maschinenbau sowie anderen Industriezweigen. Das Leistungsspektrum reicht von der Produktplanung über das fertige Teil bis zur Serienproduktion. Da keine Teilprozesse ausgelagert werden müssen, ist man deutschlandweit führend in der schnellen und flexiblen Fertigung von Prototypen sowie auch von kleinen Serien. Aber auch für die Herausforderungen der Zukunft zeigt sich das Traditionsunternehmen gut gerüstet.

Im Gewerbegebiet Innungsstraße/Miraustraße nimmt bei Lichy die Fertigungstechnologie in den Bereichen Konstruktion, Modellbau, Gießerei, Präzisionsbearbeitung und Qualitätssicherung seit Jahren eine erfreuliche Entwicklung. Nach dem Ankauf des gesamten Firmengeländes durch das Land Berlin werden hier die Produktionsstätten sukzessive modernisiert und erweitert. Nach der Sanierung einer Halle mit rund 1.000 Quadratmetern wurde nun eine weitere Halle mit ca. 900 Quadratmetern gebaut. Hinzu kommt ein ganzes Paket energiesparender und umweltentlastender Maßnahmen. Solarmodule auf den Dächern führen zu einer Energieeinsparung von 50 %. Mittelfristig strebt das Unternehmen eine weitgehend autarke Energieversorgung an. Durch große Auffangbecken auf dem Gelände, in die Regenwasser von den Dächern abgeleitet wird, kann Lichy jährlich 30.000 bis 40.000 Liter Betriebswasser einsparen. Weiterer positiver Effekt: Es handelt sich um ein sehr weiches Wasser. Im Gegensatz zum Leitungswasser ist es vollkommen kalkfrei. Neben den damit verbundenen positiven betriebswirtschaftlichen Aspekten begegnet man mit innovativen Konzepten auch den neuen Herausforderungen einer CO_2-neutralen Produktion. Denn die Umstellung bei den großen Autobauern nimmt auch die Zulieferer in die Pflicht und stellt sie vor neue Aufgaben. Ziel ist es, gemeinsam einen Beitrag zum Erreichen der im Pariser Abkommen vereinbarten Klimaziele zu leisten.

Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus bleibt wichtig. Die Auseinandersetzung mit den aktuellen Marktbedürfnissen und die enge Zusammenarbeit mit den Kunden machen es möglich, deutschlandweit und international wettbewerbsfähig zu bleiben. Nach der Übernahme einer Aluminiumgießerei in Luckenwalde kann Lichy nun auch höhere Stückzahlen produzieren. Mit dem Sandguss-, Kokillen- und Niederdruck-Gießverfahren gehört man zu den ersten Prototypenbauern in Deutschland, die in der Lage sind, Bauteile mit drei unterschiedlichen Methoden je nach Kundenspezifikation in höchster Qualität herzustellen.



Bei den hochkomplexen Teilen ist Präzision oberstes Gebot

Zudem ist Lichy deutschlandweit der einzige Anbieter im Modell- und Prototypenbau, der für seine fertigen Prototypen auch Verpackungskonzepte entwickelt. Produziert werden sowohl Einweg- als auch umweltschonende Mehrwegverpackungen. Durch eine konsequente Digitalisierung wird nun auch der Weg zur papierlosen Smart Factory beschritten. Dies bedeutet hocheffiziente Produktionsprozesse, von denen auch die Mitarbeiter profitieren. Denn mit ihren Tablets programmieren sie technische Abläufe an jedem beliebigen Ort – so, als würden sie direkt an der Maschine stehen.

FAKTEN WERNER LICHY MODELL- UND PROTOTYPENBAU

- GRÜNDUNG: 1982
- MITARBEITENDE: 25
- INHABERGEFÜHRT
- INNOVATIVE PRODUKTIONSKONZEPTE
- ZERTIFIZIERTES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM



In der Kokillengießerei werden mit eigens entwickelten Verfahren den Aluminiumgussteilen die jeweils gewünschten mechanischen Eigenschaften verliehen



Der Service beginnt bei der Produktplanung und geht über das fertige Teil bis hin zur Serienproduktion

KÖNIGSDRUCK

IN DIE ZUKUNFT INVESTIERT

Durch die Zusammenführung des modern aufgestellten Online-Printshops DeineStadtKlebt.de und der renommierten Offset-Druckerei Königsdruck will der neue Chef Paul Kündiger ein neues Druckzentrum in Berlin-Reinickendorf etablieren. Hier treffen exzellente Beratung, besonders hochwertige Druckerzeugnisse und Nachhaltigkeit auf frische Ideen, kreative Einfälle und jugendliche Spritzigkeit. DeineStadtKlebt.de profitiert durch eine extreme Verbesserung der Produktionsgeschwindigkeit und der Farbmöglichkeiten und wird seine Onlinepower marketingtechnisch für Königsdruck zu nutzen wissen.



Die überlegene Technik der LED-UV-Offsetmaschine ist ein bedeutender Schritt in die Zukunft des Offsetdrucks



Mit der Übernahme und dem Ausbau von Königsdruck beweist Paul Kündiger großen unternehmerischen Mut

„Mit herkömmlichen Maschinen ließen sich unsere Aufkleberfolien noch nie bedrucken“, erklärt Paul Kündiger, der das Start-up DeineStadtKlebt.de zu einem produktiven Betrieb für qualitative Aufkleber aller Art gemacht hat. Daher werde schon seit Jahren mit dem UV-Digitaldruck gearbeitet. Was noch fehlte, war ein eigener Bereich für den UV-Offsetdruck. „Wir werden bei Königsdruck investieren, um den Standort noch weiter auszubauen“, verrät der frisch gekürte Drucker des Jahres. Der Platz ist da. Es sind über 2.500 Quadratmeter Fläche, die gut gefüllt werden kann. Geplant ist der Ausbau der Digitaldruckbereiche und der Weiterverarbeitung, unter anderem mit Veredeln, Prägen und Stanzen. Die umfänglichen Möglichkeiten, Auflagen und Formate im Digitaldruck, LED-UV-Offsetdruck und in der Werbetechnik machen das Unternehmen zu einem einzigartigen Anbieter. Vom Aufkleber über Visitenkarten bis hin zu Büchern oder exklusive Broschüren mit zahlreichen Veredelungen bietet es eine außergewöhnliche Produktvielfalt.

Hinzu kommt der versierte Kundenservice, der sich durch persönliche Ansprechpartner und eine intensive Beratung besonders auszeichnet. Die LED-UV-Offset-Druckmaschine eröffnet ungeahnte kreative Möglichkeiten und eine Zertifizierung nach PSO garantiert den reibungslosen Druckablauf gemäß den hohen Qualitätsanforderungen nach international anerkannten Standards.

Damit steht eine vorher nicht gekannte Materialvielfalt zur Verfügung. Sogar auf ungestrichenen Naturpapieren garantiert der LED-Offsetdruck eine überragende Farbbrillanz und hat zudem gegenüber allen anderen Techniken deutliche ökologische Vorteile. Es handelt sich schlicht um die energiesparendste Trocknertechnologie der Welt. LED-Drucksachen sind zudem geruchslos und sofort verarbeitungsfähig. Der Einsatz von Druckpuder entfällt. Somit gibt es auch keine Druckpuderrückstände im und am fertigen Produkt, was auch die Atemluft für die Mitarbeiter wesentlich entlastet. Der zur jüngeren Generation der innovationsfreudigen Unternehmer in Berlin zählende Paul Kündiger hat klare Zukunftsvisionen. Dazu zählen weitere Investitionen und eine nachhaltige Produktion. Um dem Ziel Klimaneutralität möglichst nahezukommen, stehen ein Solardach, eine Umstellung des Fuhrparks auf elektrische Antriebe sowie kompostierbares Verpackungsmaterial auf der Agenda. Aber auch die soziale Nachhaltigkeit ist und bleibt ein Thema. So soll den Kindern der Mitarbeiter zukünftig auf Wunsch ein Ausbildungsplatz garantiert werden. Bei allen Projekten arbeiten Unternehmensführung und das gesamte Team sowohl in der Ideenfindung wie auch in der Umsetzung eng zusammen und bündeln ihre Stärken. Es wird viel experimentiert und weiterentwickelt, um Gutes noch besser zu machen oder eben um gemeinsam das Optimum herauszuholen.

FAKTEN KÖNIGSDRUCK

- PRODUKTIONSFLÄCHEN: 2.500 M²
- MITARBEITENDE: 48
- AUSZUBILDENDE: 2
- AUSZEICHNUNGEN: DRUCKER DES JAHRES 2020
- DRUCKVERFAHREN: 3 (OFFSETDRUCK, DIGITALDRUCK, WERBETECHNIK)

Qualitativ hochwertige Druckprodukte ragen aus der Masse heraus und garantieren den Erfolg



REINICKES HOF

100 JAHRE REINICKES HOF – EINE GESCHICHTE FÜR SICH



Hier fing alles an: Der Wohnbereich Reinickes Hof ist das historische Kernstück der Genossenschaft und Sitz der Geschäftsstelle

Ob Jung oder Alt und unabhängig von der Herkunft: Die Wohnungsbaugenossenschaft Reinickes Hof bietet seit 100 Jahren für alle Menschen ein zeitgemäßes und bezahlbares Zuhause. Jeder soll sich hier wohlfühlen. Jeder kann mitwirken und sich ins genossenschaftliche Leben einbringen. Ob bei der Mitgliederversammlung oder im Rahmen von Hof-, Kinder- und Mitgliederfesten: Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Auch wenn die Baugenossenschaft Reinickes Hof unter den Berliner Wohnungsbaugenossenschaften zu den eher kleineren gehört, leistet sie seit den 1920er Jahren einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Reformwohnungsbaus, der sich durch ein besonderes architektonisches Niveau sowie zahlreiche soziale Wohnformen auszeichnet. Heute verwaltet die Baugenossenschaft über 1.500 Wohnungen in fünf Wohnbereichen in Reinickendorf und Hohenschönhausen, von denen jeder eine ganz eigene Tradition in Bezug auf den Baustil, Einbindung in den Kiez und die Erfahrungen seiner Bewohner verfügt.

Der Wohnungsbestand in Reinickendorf ist durch sanierte Altbauten, die unter Denkmalschutz stehen, geprägt. Im Besitz der Baugenossenschaft befinden sich aber auch Neubauanlagen. Auf einem Grundstück mit direktem Zugang zum Nieder-Neuendorfer See wurde 1994 im Ortsteil Heiligensee ein Neubauvorhaben mit 47 Wohnungen realisiert. An der Hermann-Piper-Straße in Wittenau ging Reinickes Hof mit der Zeit. Die Heizungsanlage wurde auf eine Heizstation mit Holzpelletkessel umgestellt. Die Genossenschaft ist ständig bestrebt, den Komfort der Wohnungen durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen den Ansprüchen ihrer Mitglieder anzupassen. Der Umgang mit erneuerbaren Energien ist dabei ein wichtiges Thema. Neben der holzpelletbetriebenen Wärmeversorgung unternimmt man mit einer Solaranlage sowie einer Regenwassernutzungsanlage weitere Schritte in Richtung Energie- und Ressourceneinsparung. Das kommt nicht nur der Natur zugute, sondern macht sich auch im Geldbeutel der Mitglieder positiv bemerkbar.

Zu einem attraktiven Wohnumfeld gehören auch Schönheitskuren für die historischen Gebäude. Bei den denkmalgerechten Dach- und Fassadeninstandhaltungen an den ersten Gebäuden im Wittenauer Stammquartier „Reinickes Hof“ und auch am Becherweg/Humboldtstraße in Reinickendorf war viel Gefühl für die in die Jahre gekommene Bausubstanz gefragt. Bei der Instandsetzung, Sanierung und Erweiterung der alten Verwaltungsräume in Reinickes Hof 14 zwischen 2018 und 2020 wurde auf moderne Standards gesetzt. Ganz auf der Höhe der Zeit erreichen die Besucher die dortige Geschäftsstelle heute barrierefrei über einen Außenaufzug und werden in einem freundlichen Umfeld empfangen. Traditionsbewusstes genossenschaftliches Leben heißt immer: der Mensch im Mittelpunkt. Viele Bewohner wissen die genossenschaftliche Wohnqualität zu schätzen und sind Reinickes Hof über Generationen treu.

Heute hat sich die Baugenossenschaft – neben der fortlaufenden Modernisierung der Bestände – vor allem auch die Förderung des nachbarschaftlichen Lebens in den Siedlungen zur Aufgabe gemacht. Dies zeigt sich in zahlreichen Initiativen vor Ort, in aktiver Nachbarschaftshilfe, im ehrenamtlichen Engagement zur Verschönerung der Wohnanlagen und in Mitgliederfesten.

FAKTEN REINICKES HOF

- GRÜNDUNG: 1921
- MITGLIEDER: 2.474
- WOHNUNGEN: 1.549
- GEWERBEEINHEITEN: 21
- KFZ-STELLPLÄTZE: 284
- MITARBEITENDE: 23



Die neue, modernisierte Geschäftsstelle erreichen die Besucher über einen Außenaufzug



Der Gebäudekomplex bietet in großzügigen Innenhöfen eine Menge Platz und viel Grün

SACHVERSTÄNDIGEN ZENTRUM
BERLIN-BRANDENBURG

MODERNE TECHNIK BEWEGT DIE WELT



Das Sachverständigen Zentrum mit seiner markant roten Fassade

Mit dem Ausbau seiner Firmenzentrale setzt das Sachverständigen Zentrum Berlin (SVZ) weiter auf Expansion. Dazu gehören auch die Förderung und Qualifizierung jetziger und neuer Mitarbeiter. Mit großem Interesse verfolgt Inhaber Christian Wolter, dessen Unternehmen seine Wurzeln in Reinickendorf hat, die aktuelle Entwicklung am einstigen Flughafen Tegel. Der neu entstehende Forschungs- und Gewerbepark mit später einmal 20.000 Arbeitsplätzen und mehr als 2.500 Studierenden an der Berliner Hochschule für Technik bietet aus seiner Sicht gute Perspektiven für den Mittelstand im Bezirk.

Bereits 1994 gründete Christian Wolter in Reinickendorf die erste Prüfstelle im Namen der Kraftfahrzeugüberwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger (KÜS). Damit trug er maßgeblich dazu bei, dass sich die KÜS mit ihren Prüfdiensten in Berlin und Brandenburg etablieren konnte. Schnell erweiterte Christian Wolter das Leistungsspektrum, nahm die Rekonstruktion von Verkehrsunfällen, Arbeitssicherheit und Qualitätssicherung sowie Brand- und Explosionsschutz ins Firmenportfolio auf, außerdem noch Umweltschutz- und Immobilienberatung. So wuchs auch das Team von anfänglich zwölf Leuten auf heute rund 135 Mitarbeiter, vorwiegend Diplom-Ingenieure, an sieben Standorten in Reinickendorf und Charlottenburg sowie in Brandenburg. „Wohnen und Arbeiten in einem Bezirk, kurze Wege, neue Ausbildungskräfte, das alles sind positive Zukunftsaussichten, die wir mit dem neu entstehenden Stadtquartier in Tegel verbinden“, zeigt sich Christian Wolter zuversichtlich. „Um uns weiterentwickeln zu können, sind wir auf den Zuzug neuer, gut ausgebildeter Arbeitskräfte dringend angewiesen. Zudem sind die zu erwartenden kaufkräftigen Zuzügler auch potenzielle neue Kunden.“

SACHVERSTÄNDIGEN ZENTRUM BERLIN-BRANDENBURG

GRÜNDUNG: 1994

MITARBEITENDE: 135

NIEDERLASSUNGEN: 7



Der neue fünfstöckige Büro-Tower schafft den nötigen Freiraum für weiteres Wachstum

Der Schwerpunkt des Sachverständigen Zentrums Berlin-Brandenburg (SVZ) mit Hauptsitz am Saatwinkler Damm liegt nach wie vor im Bereich Fahrzeuge und Verkehrssicherheit sowie Unfallrekonstruktion. Einige Tausend Schadensgutachten erstellen die SVZ-Leute pro Jahr – beauftragt von Privatpersonen und Unternehmen ebenso wie von Polizei, Gerichten oder Versicherungen. Auch wenn es darum geht, ob ein Fahrzeug unfallfrei ist oder ordnungsgemäß repariert wurde, ist das SVZ eine gefragte Adresse.

Traditionelle Werte sind Inhaber Christian Wolter ebenso wichtig wie zukunftsorientiertes Planen und Handeln. Die Förderung, Qualifikation und Motivation junger Menschen haben im SVZ einen hohen Stellenwert. Sie gehören zu den grundlegenden Voraussetzungen für den Unternehmenserfolg. Das durch regelmäßige Schulungen erlangte Wissen dient als Basis, um innovative Untersuchungsmethoden zu kreieren und umzusetzen. In der Arbeitswelt der Zukunft ist es entscheidend, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben und die technischen Entwicklungen im Blick zu behalten. Deshalb entstehen in einem neuen fünfstöckigen „Büro-Tower“ zurzeit neben einer Prüfhalle mit modernem Leistungsprüfstand großzügige Flächen, auf denen künftig Fort- und Weiterbildungskurse stattfinden werden. Dort sollen neben der eigenen Belegschaft auch das Personal aus Autohäusern, Versicherungsspezialisten und Rechtsanwälte geschult werden.



Im Sachverständigen Zentrum Berlin kommen auch automobile Raritäten auf den Prüfstand



Die Caritas-Klinik Dominikus gewährleistet mit ihren Fachabteilungen eine umfassende medizinische Versorgung im Norden Reinickendorfs

CARITAS-KLINIK DOMINIKUS

ÜBER 100 JAHRE MEDIZINISCHER FORTSCHRITT MIT CHRISTLICHER FÜRSORGE

Rund um die Uhr arbeitet am Standort der Caritas-Klinik Dominikus ein großes Team mit Herz und Expertise für die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Patienten, bis sie ihre Selbstständigkeit zurückgewonnen haben. Bei Bedarf kann dank des Caritas-Versorgungsnetzes nach der Entlassung verlässliche Unterstützung vermittelt werden. Seit über 100 Jahren ist das Krankenhaus fester Bestandteil in der medizinischen Versorgung im Berliner Norden und steht dabei für die Überzeugung: Nur Menschlichkeit ermöglicht wirklich gute Medizin.

Angefangen hat alles mit einem Kinderheim zur Untermiete. Dominikanerinnen vom Arenberg in Koblenz kamen bereits 1896 nach Berlin. Sie lebten in bescheidenen Verhältnissen zur Untermiete am jetzigen Klinikstandort in Hermsdorf, nahmen zu dieser Zeit bereits elternlose Kinder bei sich auf. Durch die Besatzung im Ersten Weltkrieg wurde der Standort zum Lazarett umgewandelt. Die Dominikanerinnen kümmerten sich fortan auch um Verwundete und Kranke und fanden hier die bleibende Bestimmung für ihr Wirken. Über die Kriegsgeschehnisse im Ersten wie Zweiten Weltkrieg hinaus haben sie das Gelände als Krankenhaus-Standort entwickelt und nachhaltig geprägt. Seit 1920 – damals mit 120 Betten – leistet die Klinik als Allgemeinkrankenhaus ihren Beitrag zur medizinischen Versorgung im Berliner Norden. Ein umfangreiches Neubauprogramm in den 1980er Jahren legte die Basis für weitere Schritte in die moderne medizinische Zukunft.

Im Mittelpunkt des täglichen Handelns stehen die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten



Mittlerweile ist die Caritas-Klinik Dominikus ein Notfallkrankenhaus mit den Fachabteilungen Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Proktologie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Geriatrie mit Tagesklinik, Alterstraumatologisches Zentrum, Labor, Radiologie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie einer Rettungsstelle.

Die Klinik verfügt über 253 Betten und versorgt jährlich rund 7.800 stationäre Patienten, rund 12.000 ambulante Patienten sowie beinahe 300 Patienten in der Tagesklinik. Das Krankenhaus gehört seit Januar 2010 zum Verbund der Caritas Gesundheit mit insgesamt vier Krankenhäusern in Berlin und Brandenburg, einem medizinischen Versorgungszentrum sowie zwei Hospizen. Auch wenn die Dominikanerinnen die Trägerschaft der Klinik an die Caritas Krankenhilfe Berlin abgegeben haben, prägen sie weiterhin die Philosophie des Standortes. Dieser entwickelt sich fortwährend.

Moderne, schonende OP-Methoden sind über die Bezirksgrenzen bekannt. Das Alterstraumatologische Zentrum bietet als erstes und noch immer einziges im Berliner Norden die Expertise aller Fachabteilungen Hand in Hand mit einer optimalen Betreuung und Therapie alter Menschen. Für die kommenden Jahre wird ein Konzept für Altenpflege, betreutes Seniorenwohnen sowie Kurzzeitpflege auf dem Gelände entwickelt, um eine Versorgung für ältere Menschen auf höchstem qualitativem Niveau auch zukünftig sicherzustellen.

Die Klinik fühlt sich schon traditionell dem christlichen Menschenbild verpflichtet



FAKTEN CARITAS-KLINIK DOMINIKUS

- GRÜNDUNG: 1920
- BETTEN: 253
- STATIONÄRE PATIENTEN: 7.800 IM JAHR
- AMBULANTE PATIENTEN: 12.000 IM JAHR
- TAGESKLINIK: 300 PATIENTEN IM JAHR

TRÄGER

IN REINICKENDORF ZU HAUSE

Gegründet wurde der Träger e. V. 1985 in Reinickendorf von Menschen in verantwortlichen Positionen für die psychiatrische Versorgung in Reinickendorf und dem damaligen Wedding. Seinerzeit bestand noch die große Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik. Es entwickelte sich in diesen Jahren das Bewusstsein, dass Krankenhäuser keine Orte zum dauerhaften Leben für psychisch erkrankte Menschen sind. Seither etablierte sich die Behandlung am Allgemeinkrankenhaus. Außerdem entstanden vielfältige Leistungen in den alltäglichen Lebensräumen der Bürgerinnen und Bürger. Ziel ist, psychisch beeinträchtigten Menschen im Bezirk ein individuell angemessenes Angebot an Hilfen in Belastungssituationen zu machen.



Matthias Rosemann, Geschäftsführer der Träger gGmbH (rechts), im Austausch mit Jochen Schroer, Leiter der Einrichtungen in Reinickendorf-Ost, im begrünten Innenhof eines der Häuser

Mit der Zeit entstanden zahlreiche Einrichtungen und Angebote: Wohngemeinschaften für unterschiedliche Zielgruppen, Arbeitsprojekte und kleinere Heimeinrichtungen waren die ersten Angebote. Etwas später wurde mit dem Aufbau von ambulanten Betreuungsformen begonnen. Dank dieser neuen Strukturen konnte auch eine große Anzahl an Langzeitpatienten mit intensiver Begleitung in Mietwohnungen an verschiedenen Standorten im Bezirk einziehen. Nach 15 Jahren war aus dem ursprünglich kleinen Verein ein Betrieb mit über 150 Mitarbeitern erwachsen und man entschloss sich, die Rechtsform zu ändern. Der e. V. wandelte sich im Sommer 2004 in eine gemeinnützige GmbH um.

Heute bietet die Träger gGmbH differenzierte Hilfen in unterschiedlichen Wohnformen für psychisch kranke und suchtkranke Menschen und für Menschen mit einer geistigen Behinderung an. Es stehen sowohl Leistungen zur Sozialen Teilhabe zur Verfügung, die der Träger der Eingliederungshilfe bezahlt, als auch Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen, wie etwa die Soziotherapie. Auch Angebote zur Beschäftigung werden entwickelt, wie z. B. die Beteiligung an der „foodsharing“-Initiative, die Lebensmittel vor der Vernichtung rettet und sie bedürftigen Mitbürgern zur Verfügung stellt.

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen haben oft vielfältige Bedarfe. Die erforderlichen Hilfen können sich auf unterschiedliche



Im Vorgarten des Begegnungszentrums in Reinickendorf-Ost kommen die Betreuer mit ihren Klienten ins Gespräch

Lebensbereiche wie Selbstversorgung, Umgang mit der Erkrankung, Wohnen, Tagesgestaltung, Arbeit und Beschäftigung sowie soziale Kontakte erstrecken und unterschiedlich intensiv sein. Das zu organisieren, kann auf Dauer keine Organisation allein leisten, daher arbeitet die Träger gGmbH sehr eng mit anderen Organisationen im Bezirk zusammen. Daraus hat sich schließlich der Gemeindepsychiatrische Verbund Reinickendorf gebildet. Dort treffen sich alle wesentlichen Akteure der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung und stellen sicher, dass Menschen die individuell passenden Hilfen bekommen und niemand übersehen wird (www.gpv-reinickendorf.de).



Die Kaffeebar des Begegnungszentrums ist ein beliebter Treffpunkt

Die überwältigende Zahl der heute begleiteten Menschen lebt in ihrer eigenen Wohnung. Daher gibt es viele regionale Bürostandorte verteilt über ganz Reinickendorf, von denen aus die Teams der Mitarbeitenden aktiv werden. Das fachliche Wissen aller Mitarbeitenden wird durch eine intensive interne und externe Fort- und Weiterbildung auf dem aktuellen Stand gehalten und das betriebliche Gesundheitsmanagement sorgt für den Erhalt ihres physischen und psychischen Gleichgewichts.

Die Träger gGmbH ist aktives Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin und setzt sich dort für eine Verbesserung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung in der ganzen Stadt ein.

FAKTEN TRÄGER GGMBH

- GRÜNDUNG: 1985
- ERREICHTE MENSCHEN 2020: 556
- ANZAHL BESCHÄFTIGTE: 226
- STANDORTE IM BEZIRK: 10



Der Lichtdesigner Andreas Boehlke setzt ganz Berlin ins beste Licht

BOEHLKE BELEUCHTUNGSTECHNIK

LICHT IST SEIN LEBEN

Als Illuminator hat er sich in Berlin und darüber hinaus einen Namen gemacht. Er selbst nennt sich gerne „Strippenzieher“. Wie auch immer: Andreas Boehlke ist der Mann, der die Welt seit Jahren zum Leuchten bringt. Zum Portfolio seiner BOEHLKE Beleuchtungstechnik gehören Illuminationen, Lichtkonzepte im Innen- und Außenbereich sowie Ideen für Messen, Ausstellungen, Events oder Shop-Beleuchtungen und Lichtkunstfestivals in ganz Deutschland.

Andreas Boehlke ist jemand, der sein Hobby – das Spiel mit Licht und Farben – zum Beruf gemacht hat. Das erste Geld verdiente sich der Lichtdesigner mit Leib und Seele im Familienunternehmen in Reinickendorf und erlernte dort das Handwerk von der Pike auf. Es folgten stilvolle Inszenierungen im Messegeschäft. Das erforderte nicht nur handwerkliches Geschick, sondern vor allem Kreativität und prägte die Entwicklung in Richtung Lichtgestaltung und -design.

Es gibt viele Sehenswürdigkeiten in Berlin, die der engagierte Unternehmer mit Fantasie und guten Ideen ins Licht gerückt hat, wie das Brandenburger Tor, verschiedene Berliner Rathäuser, den Funkturm, das Charlottenburger Schloss, das Europa-Center, den Zoo und das Aquarium, das Olympiastadion und vieles andere mehr. Zudem gilt er als Mitbegründer des alljährlichen Festivals of Lights. Seine Projekte werden nicht nur in der Hauptstadt und bundesweit, sondern auch international in Städten wie London, Paris, Madrid und Barcelona geschätzt.

Das Geschäftsprinzip besteht darin, maßgeschneiderte Konzepte zu liefern, die handwerklich im eigenen Unternehmen vor den Toren Berlins umgesetzt werden. Neben den Festinstallationen liegt der Schwerpunkt in der Vermietung der Beleuchtungskörper und -materialien. Sie werden im Werk aufgebaut und wunschgemäß an Ort und Stelle montiert, gewartet, schließlich wieder abgebaut und für den weiteren Gebrauch gelagert. Als Berliner ist es Andreas Boehlke besonders wichtig, die Hauptstadt in der dunklen Jahreszeit in festlichen Glanz zu tauchen. Die alljährliche Weihnachtsbeleuchtung auf dem Kurfürstendamm, die Beleuchtung des Weihnachtsmarktes am Breitscheidplatz und der Weihnachtszauber am Gendarmenmarkt sind nur einige der herausragenden Projekte.



„Firework Trees“ aus dem Christmas Garden im Botanischen Garten Berlin

Seit der Eröffnung im Jahr 2016 entwickelte sich der Christmas Garden zu einem der beliebtesten Berliner Ausflugsziele zur Advents- und Weihnachtszeit. Im Auftrag der DEAG Deutsche Entertainment AG verwandelt Andreas Boehlke den berühmten Botanischen Garten Berlin fernab vom vorweihnachtlichen Trubel mit glitzernden Illuminationen und Millionen von Lichtpunkten in ein magisches Lichtermeer. Um sein Unternehmen auf eine breitere Basis zu stellen, formiert er sich seit Kurzem zusammen mit dem europäischen Entertainment-Dienstleister neu und ist so in der Lage, noch größere und auch internationale Projekte zu realisieren.



Andreas Boehlkes kreative Ideen sprengen stets den üblichen Rahmen

Manche seiner Lichtkonzepte, die wir inzwischen fast wie selbstverständlich wahrnehmen, begleiten uns rund um das Jahr. Dazu gehören die Festinstallationen des Living Bauhauses an der East Side Gallery, des Berliner Abgeordnetenhauses, des EUREF Campus mit der CO_2-Uhr (Carbon Clock), der Kaiserhöfe, der Feuerlandhöfe, des Friedrichstadt-Palastes, des Berliner Domes oder der Brain Box in Adlershof.

FAKTEN BOEHLKE BELEUCHTUNGSTECHNIK

- GRÜNDUNG 1946
- FAMILIENBETRIEB IN 3. GENERATION
- SEIT 26 JAHREN WEIHNACHTSBELEUCHTUNG CITY WEST



In Familien- und Mehrgenerationen-Projekten treffen sich Frauen unterschiedlicher Nationalitäten, um sich auszutauschen und gemeinsame Unternehmungen zu planen

ALBATROS

HILFE ZUR SELBSTHILFE IN REINICKENDORF

Der Träger Albatros hat sich gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen und jungen Psychologen in den frühen 80er Jahren aus der Selbsthilfebewegung entwickelt. Ziel war und ist, Menschen mit seelischen und sozialen Problemen über Gemeinschaftserleben und psychosoziale Hilfen aus Isolation, Einsamkeit und Krankheitserleben zu führen. Bereits 1986 entstand in der Berliner Straße 14 in Tegel eine der ersten psychosozialen Beratungsstellen Berlins. Diese wurde durch eine Beschäftigungstagesstätte und ein ZuverdienstProjekt für Menschen mit seelischen Erkrankungen zu einem ersten gemeindepsychiatrischen Verbundsystem ergänzt.

Schon bald entwickelte der Träger gemeinsam mit den hilfesuchenden Menschen und den jeweiligen Bezirks - und Senatsverwaltungen weitere sinnvolle Projekte für den Zusammenhalt einer vielseitigen Stadtgesellschaft. So entstanden wichtige Stadtteil- und Nachbarschaftsprojekte, interkulturelle Kitas, Familien-, Mehrgenerationen- und Schulprojekte, Pflegestützpunkte, Mädchen-, Frauen- und Erziehungsbereiche sowie demokratiefördernde und integrierende Aufgabenfelder für ein soziales und vielschichtiges Reinickendorf. Neben der Akutversorgung über Beratungs-, Betreuungs- und Krisenprojekte mit Hilfe von Psychologen, Sozialarbeitern, Erziehern, Pädagogen und Ergotherapeuten hat der Träger zunehmend weitere Bereiche erschlossen. So entstand in Kooperation mit anderen Trägern das Netzwerk Gesundheit mit diversen Krankenkassen. In Zukunft wird in Reinickendorf eine Tagesklinik mit weiteren Behandlungskompetenzen in Kooperation mit der Pinel gGmbH entstehen. Gemeinsam mit weiteren Partnern ist zusätzlich ein Reha-Bereich geplant.

Schon immer war es wichtig, Menschen in ihre Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen zu begleiten und sie auf diesem Weg zu fördern. So entstanden im Lauf der Jahre nicht nur viele Projekte mit Jobcentern und Arbeitsagenturen, sondern auch die Gründung von Pegasus GmbH, einer Firma zur Arbeits- und Ausbildungsförderung. Auch die Gründung einer Werkstatt vorrangig für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen ist in diesem Zusammenhang zu sehen. Zum Trägerverbund gehören inzwischen auch eine Sozialstation, ein Eltern-Kind-Bereich sowie weitere Tochtergesellschaften. Albatros versteht sich zudem als Träger, der bei Herausforderungen für Reinickendorf und Berlin der Stadt und dem Bezirk seine Hilfe anbietet. Als etwa 2015 viele Menschen aus Kriegsgebieten nach Berlin und Deutschland kamen, hat der Träger mehrere Flüchtlingseinrichtungen aufgebaut und inzwischen über 50.000 geflüchtete Menschen in Berlin betreut. Beispielsweise wurde jüngst eine Einrichtung für Geflüchtete im Senftenberger Ring im Märkischen Viertel übernommen.



Geschäftsführer und Psychologe Friedrich Kiesinger mit Mitarbeitenden aus dem Flüchtlingsbereich



Das Familienzentrum in der Auguste-Viktoria-Allee gehört zu einem Mehrgenerationenhaus und ist ein Treffpunkt für Menschen aller Altersstufen

So vielschichtig wie Berlin ist auch der gewachsene Personalkörper mit Mitarbeitern aus aktuell 57 Ländern. Gerade die Integrationslotsen, Stadtteilmütter und der Bereich der mobilen Stadtteilarbeit ermöglicht es, Probleme und Herausforderungen der Bezirksgesellschaft frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit Bezirk und Senat anzugehen. Die vielschichtigen Kooperationsbeziehungen zu anderen Trägern und Verbünden, Parteien und Verwaltungen sowie der Reinickendorfer bzw. Berliner Wohnungsunternehmen, wie z. B. Gesobau und Gewobag, ergeben ein breites Netz an Umsetzungsmöglichkeiten und Informationen. Allein in Reinickendorf werden über 40 Projekte betrieben. In den nächsten Jahren wird noch vieles in Verbindung mit Gesundheit, Soziales, Arbeit, Wohnen, Bildung und Kultur umgesetzt.

FAKTEN ALBATROS

GRÜNDUNG: 1984 (ALBATROS) UND 1998 (PEGASUS)

MITARBEITENDE: 1.000 IM ALBATROS-PEGASUS-VERBUND

PROJEKTE: ÜBER 100

VONOVIA

VIELFÄLTIG, INNOVATIV UND BODENSTÄNDIG IM BERLINER NORDWESTEN

So vielschichtig Reinickendorf mit seinen elf Ortsteilen ist, so vielfältig sind auch die Quartiere im Berliner Nordwesten, in denen sich die Wohnungen der Vonovia befinden. Insgesamt 5.728 Wohnungen hat Vonovia dort aktuell und bietet damit zahlreichen Reinickendorferinnen und Reinickendorfern ein Zuhause. Das Wohnungsunternehmen setzt sich ein für mehr Klimaschutz, mehr altersgerechte Wohnungen und für ein gutes Zusammenleben in den Quartieren. In Kooperation mit sozialen Trägern unterstützt Vonovia soziale und kulturelle Projekte, die das nachbarschaftliche Gemeinschaftsleben bereichern.



Hochhaus im Entwicklungsgebiet Ziekowkiez in Tegel



Denkmalgeschützte Gebäude im Lettekiez mit für die Bauzeit typischer Fassade

Ein gutes Beispiel dafür ist das Quartier rund um den Letteplatz. Im Jahr 2018 hat Vonovia die Modernisierung der etwa 650 denkmalgeschützten Wohnungen abgeschlossen. Die 1928 erbauten Häuser haben nicht nur den für die Bauzeit typischen Farbanstrich erhalten, sondern auch eine neue Heizung und Wärmedämmung zur Einsparung von Energie. Seit vielen Jahren arbeitet Vonovia außerdem mit dem Quartiersmanagement Letteplatz zusammen und gehört zu den Förderern des Kunst- und Kulturfestivals Salon K im Lettekiez. Im Mittelpunkt steht außerdem die Unterstützung von Vereinen, die konkrete Hilfeleistungen anbieten. Silbernetz e. V. bietet beispielsweise einsamen älteren Menschen kostenfreie Gesprächsangebote über eine Hotline.

Zudem beteiligt sich Vonovia an der zurzeit besonders wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe: dem Wohnungsbau. 500 bis 600 neue Wohnungen in klimaschonender Holzmodulbauweise sollen ab 2023 im Ziekowkiez zwischen Tegel und Borsigwalde entstehen. Um auch den heutigen Mieterinnen und Mietern der Siedlung langfristig ein lebenswertes und zugleich bezahlbares Zuhause zu bieten, werden rund 1.100 Wohnungen in den kommenden Jahren umfassend energetisch modernisiert. Begleitend zum Bebauungsplanverfahren des Bezirksamtes Reinickendorf hat Vonovia deshalb 2018 eine Quartiersentwicklung mit einem breit angelegten Beteiligungsverfahren gestartet. Unter dem Motto „Zusammen zum Ziekowkiez“ gestalten Mieterinnen und Mieter die Entwicklung aktiv mit. Geplant sind außerdem der Bau einer neuen Kita, die Ansiedlung eines neuen Nahversorgers sowie die Neugestaltung der Grünflächen. Inzwischen sind mit dem neu etablierten Wochenmarkt und dem Jovo-Treff der Johanniter auch neue Treffpunkte im Ziekowkiez entstanden.

Ortswechsel: In der Amendestraße in Reinickendorf-Ost hat Vonovia ihren ersten Neubau in Holzmodulbauweise im Bezirk errichtet. Das Wohnhaus punktet in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit nicht nur durch die Bauweise, sondern auch im laufenden Betrieb. Dafür sorgen eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, eine Photovoltaikanlage und ein begrüntes Dach. Was Innovation beim Wohnungsbau bedeutet, haben die Nachbarinnen und Nachbarn auf ganz praktische Weise erfahren: Gerade einmal zehn Wochen dauerte es, bis alle Holzmodule standen. Damit war der Rohbau für 60 überwiegend barrierefreie Wohnungen in klima- und ressourcenschonender Bauweise fertig. Ganz ohne Lärm und Staub.

FAKTEN VONOVIA IN BERLIN*

- MITARBEITENDE: 990 IN BERLIN
- WOHNUNGEN: RUND 42.000
- NEUBAU-WOHNUNGEN: 4.000 BIS 2025
- 25.070 KWH GRÜNER STROM AUS PHOTOVOLTAIK (2020)
- 4.858 M² WILDBLUMENWIESEN ANGELEGT

*STAND: SOMMER 2021

Direkt vor der eigenen Haustür: Kunst- und Kulturfestival Salon K im Lettekiez



INITIATIVE REINICKENDORF

SEIT 20 JAHREN GUT FÜR DEN BEZIRK

Die Initiative Reinickendorf ist Netzwerk und Informationsbörse für Menschen, die Gutes für den Bezirk tun. Die Mitglieder, eine bunte Mischung aus aktiven und ehemaligen Unternehmern, Ideengebern und Ehrenamtlichen, fördern kulturelle, soziale und sportliche Aktivitäten. Seit über 20 Jahren werden aus den Mitgliedsbeiträgen Projekte für Kinder, Jugendliche und Senioren finanziell unterstützt. Besonders solche, die sonst kaum eine Chance auf Sponsoring haben. Und auch sonst setzen sich die Mitglieder des Vereins ein, den Bezirk interessanter zu machen.



Die Initiative Reinickendorf – ganz nach dem Geschmack von Unternehmern und Engagierten im Bezirk



Unterstützung für Kinder, Jugendliche und wertvolle Projekte: Initiative-Vorstand Carola Battistini-Goldmund (li.) und -Beirat Marc-Eric Lehmann überreichen einen symbolischen Scheck an Kerstin Peters und Holger Niepmann (re.) vom Ruder-Club Tegel

Für die Mitglieder bedeutet die Initiative vor allem, selbst aktiv zu werden. Das heißt: zum Wohl des Bezirks und seiner Bürger zu handeln, Entscheidungsträgern auf Augenhöhe zu begegnen, Themen zu setzen und sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Durch die Zusammenarbeit mit Politik, Wirtschaft, Institutionen, Verbänden, Vereinen und der öffentlichen Hand ist eine schlagkräftige Plattform entstanden. In ihrem täglichen Einsatz für den Wirtschaftsstandort Reinickendorf können Unternehmen und Institutionen im Bezirk auf die Initiative Reinickendorf als kompetenten Partner zählen.

Auch untereinander sind den beteiligten Akteuren gute Kontakte sehr wichtig, da sie vom gegenseitigen Austausch profitieren. Oft erhält man exklusives Wissen aus erster Hand, das für die eigene Arbeit wertvoll sein kann. So wird jedes Treffen zur aktuellen Informationsbörse. Bei den regelmäßig stattfindenden Unternehmerfrühstücken, Business Talks und Jours fixes sowie geselligen Sommerfesten und Weihnachtsfeiern finden Mitglieder und Interessenten die Gelegenheit, sich intensiv über gemeinsame Ziele, Interessen und Projekte zu verständigen. Alle Veranstaltungen sind offen für Gäste und auch die Gastgeber müssen nicht zwingend Vereinsmitglieder sein.

Bei den Veranstaltungen geht es um Kennenlernen und Wissen: Hier wird hinter die Kulissen von Reinickendorfer Firmen und Institutionen geblickt, etwa beim Biomasse-Heizwerk, Amazon Fresh oder dem Finanzamt. Mit namhaften Experten werden aktuelle Themen diskutiert: Neues über die DSGVO, aktuelle technische Entwicklungen bei der Wärmeversorgung von Neu- und Bestandsgebäuden und Förderprogramme des Landes Berlin, Künstliche Intelligenz oder die Zukunft von TXL standen schon auf der Agenda.

In den über 20 Jahren ihres Bestehens hat die Initiative Reinickendorf gut 400 Projekte gefördert, etwa die DLRG, Veranstaltungen von Sportvereinen, den Wohlfühltag für pflegende Angehörige oder den Bau eines barrierefreien Zugangs zur Königin-Luise-Kirche. Der Nordberliner Tauchverein konnte eine Wasserrettungspuppe finanzieren, die Ausbildungsplatzpaten eine Datenbank für Ausbildungsbetriebe aufsetzen und ein Bauwagen wurde zum mobilen Jugendclub umgebaut. Darüber hinaus erhielten der Tag für Menschen mit und ohne Behinderung, die Reinickendorfer Sprach- und Lesetage und das Schullandheim Walter May sowie das Hospiz Katharinenhaus monetäre Unterstützung. Förderanträge können formlos eingereicht werden. Die Initiative Reinickendorf nimmt gern weitere Mitglieder auf: Je mehr Mitglieder, desto mehr Projekte können gefördert werden.

FAKTEN INITIATIVE REINICKENDORF

- GRÜNDUNGSDATUM: 1999
- MITGLIEDER: DERZEIT 50
- GEFÖRDERTE PROJEKTE: CA. 400
  WEITERE FÖRDERANFRAGEN WILLKOMMEN
- NETZWERKVERANSTALTUNGEN: 10 BIS 12 PRO JAHR
- KOOPERATIONSPARTNER VON BERLIN PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE



Gut (gelaunt) für den Bezirk: Mitglieder und Gäste beim Sommerfest 2021 der Initiative Reinickendorf im Freizeitpark Lübars



Schon früh werden Kinder spielerisch an ihren Lieblingssport herangeführt

FÜCHSE BERLIN REINICKENDORF

MIT DEM RICHTIGEN BISS ZUM ERFOLG

Reinickendorf ist fit für den sportlichen Wettbewerb. Zu den herausragenden Erfolgsgeschichten aus dem Bezirk gehört ohne Frage die Entwicklung der Füchse Berlin mit ihrem Spitzenteam in der Handball-Bundesliga. Aber nicht nur in der Qualität, sondern auch in der Quantität präsentiert man sich bei den Füchsen in Topform. Hier hat der Sport nicht nur eine lange Tradition, sondern wird auch in großer Vielfalt betrieben. Rund 25 Sportarten gehören zum Programm. Das Ziel eines umfassenden Breitensportangebots ist damit mehr als erfüllt.

Durch die internationalen Erfolge der Handballer kennt jeder Sportbegeisterte in Deutschland die „Füchse" aus Reinickendorf. Dazu zählen unter anderem der Gewinn des DHB-Pokals sowie der Sieg beim Europapokal und der sensationelle Triumph beim Super Globe, der Vereinsweltmeisterschaft in Doha. Auch der Nachwuchs aus der männlichen A- und B-Jugend eifert den Profis bereits erfolgreich nach. Beide Mannschaften gewannen im Jahr 2021 die deutsche Meisterschaft und sind zurzeit in ihrer Altersklasse das Maß aller Dinge.

Diese großartigen Leistungen sind auch eine Folge des Konzepts, die guten Trainings- und Spielmöglichkeiten zu erhalten und stetig zu verbessern. Dazu gehört insbesondere der 12.000 Quadratmeter große Sportpark der Füchse, in dem auch das Vereinsheim zu finden ist. Die vereinseigene Gastronomie sorgt für die nötige Stärkung. Neben dem Fußballrasenplatz und einem Kunstrasenplatz stehen Tennisspielern fünf Courts zur Verfügung. Beach-Volleyball wird auf vier Plätzen mit feinstem Karibiksand gespielt. Und auf dem einzigen Padel-Court im Norden Berlins kann man sich in der neuen Trendsport – einer Mischung aus Squash und Tennis – ausprobieren. Erst kürzlich wurde die neue Drei-Felder-Halle eingeweiht, mit der man der steigenden Nachfrage nach sportlichen Aktivitäten gerade im Kinder- und Jugendsport in Reinickendorf-Ost entsprechen möchte. Auch Menschen, denen der Gesundheits- und Fitnesssport am Herzen liegt, finden in der Fuchsfamilie ihren Platz. Sie werden von lizenzierten Kursleitern professionell begleitet.

Ein Jahres-Highlight für Jung und Alt ist das beliebte Kinder- und Sportfest. Dort erleben die Besucher zahlreiche Sportarten, auch solche, die sonst nicht so im Mittelpunkt stehen, vom Cheerleading über Cricket bis zum Ultimate Frisbee. Ein Event, das zeigt, wie vielfältig der Sport sein kann und wie viel Spaß er bringt. „Unser Erfolgsrezept reduziert sich auf die einfache Formel ‚Investition, Innovation und Infrastruktur'", so Vereinspräsident Frank Steffel. „Mit der Eröffnung einer Tennis-Akademie neben der bereits bestehenden Fußball-Nachwuchsakademie verbinden sich für uns weitere ehrgeizige Pläne. Mittelfristig möchten wir auch in diesem Bereich vorne mitspielen und möglichst die Nummer eins in Berlin werden. Wer sich gerne ein Bild von dem gesamten Leistungsspektrum des Vereins machen möchte, ist herzlich eingeladen, dies auf unserer neu gestalteten Website zu tun."



Der Sportpark der Füchse bietet die Möglichkeit zu einer Vielzahl ganz unterschiedlicher Sportarten

FAKTEN FÜCHSE BERLIN REINICKENDORF

- GRÜNDUNG: 1891
- MITGLIEDER: 3.600
- ALTERSGRUPPEN: 1 BIS 98 JAHRE
- SPORTARTEN: 23
- BREITEN-, LEISTUNGS- UND REHASPORT
- EIGENER SPORTPARK

Bei den Multisport-Feriencamps der Füchse in Oster-, Sommer- und Herbstferien steht der Spaß im Vordergrund



FAKTEN

FLÄCHE

Gesamtfläche (ha)	8.948

EINWOHNER

Einwohnerzahl Reinickendorf	265.730

UNTERNEHMEN

Gesamt	9.966

SCHULEN

Grundschulen	30
Integrierte Sekundarschulen	11
Gymnasien	8
Private Schulen	9

BETREUUNG

Kinderbetreuungsplätze	10.653
Hortplätze	6.240
Förderzentren	5
Jugendeinrichtungen	23

SPORT

Turnhallen	83
Sportanlagen	20

KRANKENHÄUSER

- Vivantes Humboldt-Klinikum
- Vitanas Klinik für Geriatrie Märkisches Viertel
- Caritas-Klinikum Dominikus
- Medical Park Berlin Humboldtmühle
- Krankenhaus des Maßregelvollzugs

BIBLIOTHEKEN

Bibliotheken	5
Mobile Bibliotheken	2

EINRICHTUNGEN

- Musikschule
- Jugendkunstschule
- Landesarchiv
- Feuerwehrmuseum
- Graphothek Berlin
- Museum Reinickendorf
- Volkshochschule
- GalerieEtage im Museum Reinickendorf
- Rathaus Galerie Reinickendorf
- Galerie im Fontane Haus
- Centre Bagatelle
- LabSaal – Natur und Kultur e. V.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Eichborndamm 215
13437 Berlin
www.reinickendorf-berlin.de

REDAKTION, TEXT UND LAYOUT
unit ZÜRN Werbeagentur GmbH
Ackerstraße 3B
10115 Berlin
www.unit-zuern.de

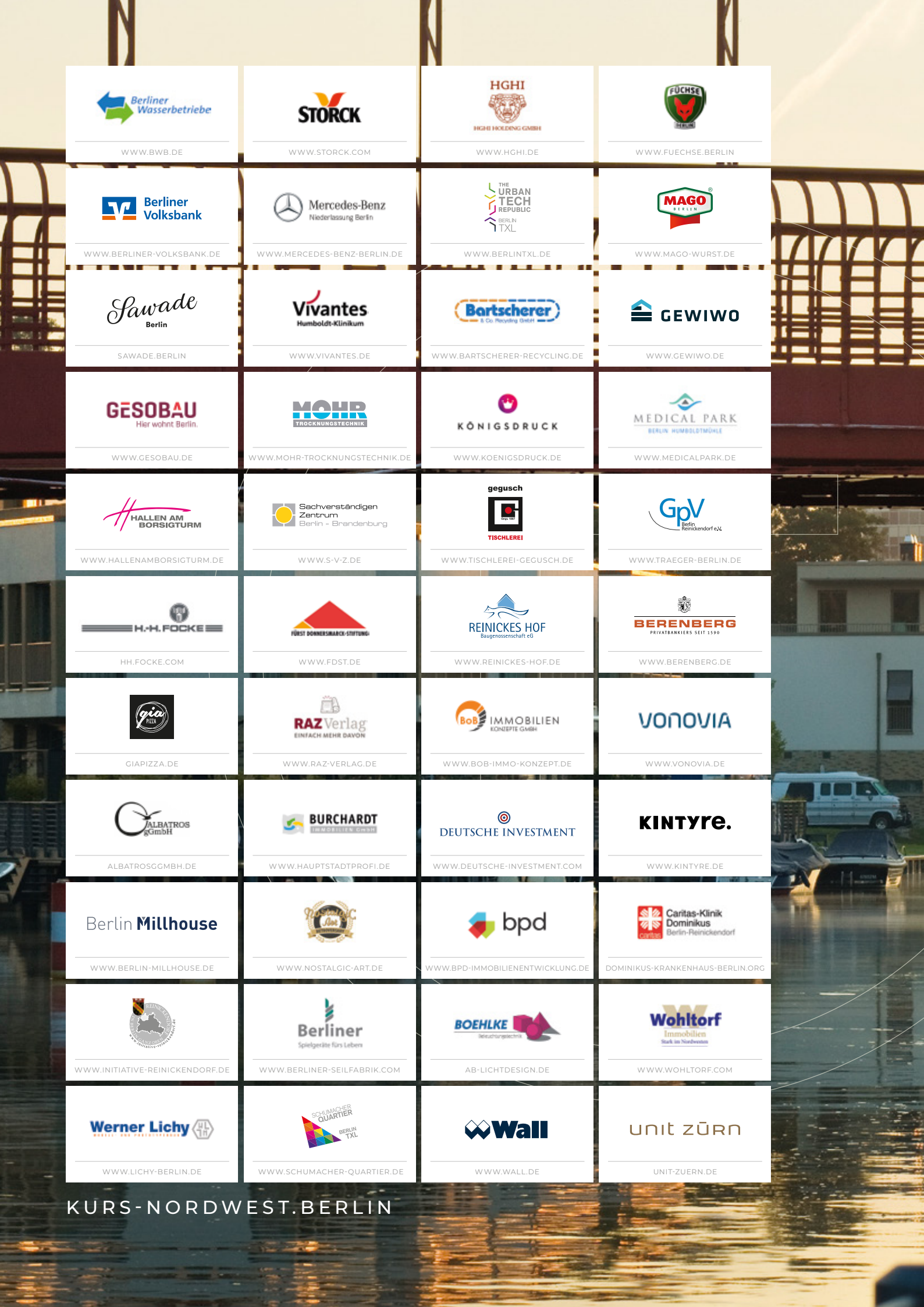
DRUCK
Königsdruck Printmedien und
digitale Dienste GmbH
Alt-Reinickendorf 28
13407 Berlin
www.koenigsdruck.de

BILDNACHWEISE
Jonas Holthaus (S. 4/5), Tegel Projekt GmbH (S. 6/7, S. 44/45, S. 50/51), Antonius (S. 14/15), istock/kapitaen istock/hanohiki (S. 16/17), istock/TeleMakro Fotografie Ina Hensel (S. 20/21), TourLevel.de/Joachim Otto (S. 24/25), Dennis Fiedler (S.36/37), Levin Monigny/Landschaftsarchitekten (S. 40/41), Google GeoBasis-DE/BKG (©2009) (S. 42/43), unit ZÜRN (S. 44/45, S. 114/115, S. 122/123), GESOBAU AG/ Fotograf Thomas Rafalzyk (S. 46/47), ECE Marketplaces GmbH & Co. KG (S. 48/49, S. 60/61), Christian Kruppa (S. 52/53), Sawade (S. 54/55), HGHI Holding GmbH (S. 56/57), Marcus Zumbansen/Berliner Wasserbetriebe, Berliner Wasserbetriebe (S. 58/59), Deutsche Investment Kapitalverwaltung AG, diephotodesigner.de/Ken Schluchtmann (S. 62/63), Medical Park (S. 64/65), Berliner Seilfabrik (S. 66/67), Kintyre (S. 68/69), Bartscherer & Co. Recycling GmbH (S. 72/73), Mercedes-Benz AG Niederlassung Berlin (S. 76/77), BOB Planung und Management GmbH, begehungen.de GmbH (S. 80/81), H.-H- Focke (S. 82/83), Tobias Schult, Annyck Benth (S. 84/85), Storck (S. 86/87), Burchardt Immobilien GmbH, SpaceGmbH (S. 88/89), Mago (S. 92/93), Michael Zalewski, Nostalgic-Art (S. 94/95), Berlin Millhouse GmbH (S. 96/97), Wohltorf Immobilien (S. 100/101), Jon Hoekstra, Robert Staffl (S. 102/103), giaPIZZA (S. 104/105), GESOBAU AG/Fotograf Thomas Bruns (S. 106/107), Lichy Modell- und Prototypenbau e. K., istock/LL28 (S. 108/109), Jan Northoff/ Printcompress (S. 110/111), Ellen Paschiller, Volkmar Otto (S. 116/117), Lichtdesign Boehlke, Jens Engler, Marcel Schwickerath (S. 120/121), Vonovia (S. 124/125), Ronald Battistini/Goldmund Kommunikation (S. 126/127), Füchse Berlin (S. 128/129)

Alle weiteren Fotos von Michael Haddenhorst.
Die Bildrechte verbleiben bei den Urhebern.

Die hier enthaltenen Angaben wurden sorgfältig recherchiert und überprüft. Für ihre Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wird jedoch keine Gewähr oder Haftung übernommen. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Berlin, Dezember 2021



WWW.BWB.DE	WWW.STORCK.COM	WWW.HGHI.DE	WWW.FUECHSE.BERLIN
WWW.BERLINER-VOLKSBANK.DE	WWW.MERCEDES-BENZ-BERLIN.DE	WWW.BERLINTXL.DE	WWW.MAGO-WURST.DE
SAWADE.BERLIN	WWW.VIVANTES.DE	WWW.BARTSCHERER-RECYCLING.DE	WWW.GEWIWO.DE
WWW.GESOBAU.DE	WWW.MOHR-TROCKNUNGSTECHNIK.DE	WWW.KOENIGSDRUCK.DE	WWW.MEDICALPARK.DE
WWW.HALLENAMBORSIGTURM.DE	WWW.S-V-Z.DE	WWW.TISCHLEREI-GEGUSCH.DE	WWW.TRAEGER-BERLIN.DE
HH.FOCKE.COM	WWW.FDST.DE	WWW.REINICKES-HOF.DE	WWW.BERENBERG.DE
GIAPIZZA.DE	WWW.RAZ-VERLAG.DE	WWW.BOB-IMMO-KONZEPT.DE	WWW.VONOVIA.DE
ALBATROSGGMBH.DE	WWW.HAUPTSTADTPROFI.DE	WWW.DEUTSCHE-INVESTMENT.COM	WWW.KINTYRE.DE
WWW.BERLIN-MILLHOUSE.DE	WWW.NOSTALGIC-ART.DE	WWW.BPD-IMMOBILIENENTWICKLUNG.DE	DOMINIKUS-KRANKENHAUS-BERLIN.ORG
WWW.INITIATIVE-REINICKENDORF.DE	WWW.BERLINER-SEILFABRIK.COM	AB-LICHTDESIGN.DE	WWW.WOHLTORF.COM
WWW.LICHY-BERLIN.DE	WWW.SCHUMACHER-QUARTIER.DE	WWW.WALL.DE	UNIT-ZUERN.DE

KURS-NORDWEST.BERLIN